MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1913

548 (25.11.1913) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-162277

Abonnement: 70 Pfg. monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 548. Mannheim, Dienstag, 25. November 1913. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Unruhen in Südafrika.

⊙ London, 25. Nov. (V. uns. Lond. Bur.) Ueber die Unruhen in Südafrika weiß der Johannisburger Korrespondent des „Daily Telegraph" noch zu berichten, daß es bei der Premier Diamant Grube sehr toll herging. Vorgestern abend nahmen die Eingeborenen eine solche Haltung ein, daß ein allgemeines Blutbad nur mit schwerer Mühe vermieden werden konnte. Gegen 5000 Schwarze hatten sich zusammengerottet und machte Miene, die ganze Grube zu zerstören. Die Polizei feuerte mehrere blinde Salven gegen sie ab. Allein sie stürzten unter den Rufen: Nieder mit den Weißen! auf sie los. Darauf hin feuerte die Polizei scharf unter die Angreifer, die mit einem Wutgeheul nach allen Richtungen auseinanderstoben. Drei von ihnen waren getötet und 23 verwundet worden, davon mehrere so schwer, daß sie bald darauf starben. Gestern war in der Stadt wieder alles ruhig.

*

Juanschikais Kaiserträum.

⊡ Berlin, 25. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: In einem aus der ersten Hälfte des November an den „Temps" gerichteten Briefe aus Peking wird mitgeteilt, Juanschikai trage sich mit der Absicht, sich von dem verstümmelten Parlament zum Präsidenten auf Lebenszeit wählen zu lassen, nach dem Beispiel Napoleons, der sich ebenfalls zum lebenslänglichen Konsul ernennen ließ. Man erblickt in dieser Absicht Juanschikais in Peking den ersten Schritt zu der Wiederherstellung der Monarchie und Juanschikai träumt vielleicht davon, selbst der neue Kaiser von China zu werden. Es heißt, daß ihn in diesen und fast allen anderen Plänen der außerordentliche Ehrgeiz seines Sohnes Juanketsi leite. Dieser ist vor einiger Zeit vom Pferde gestürzt und hat seitdem einen lahmen Arm. Zurzeit befindet er sich in ärztlicher Behandlung in Berlin. Er soll ein sehr zurückgezogener, schüchterner junger Mann sein, der aber, was seine Familie angeht, von einem brennenden, unersättlichen Ehrgeiz erfüllt ist.

Eine neue Mordtat in Berlin.

⊡ Berlin, 25. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Gestern abend ist in ihrer in der Hermannstraße gelegenen Wohnung die verwitwete Frau Klara Kerger von dem bei ihr wohnenden Mechaniker Gustav Slezak, der erst vor kurzem zugezogen war, mit einem Beil erschlagen worden. Der Frau wurde durch einen Hieb, der von hinten geführt wurde, der Schädel zertrümmert. Der Tod trat sofort ein. Der Mörder hat nach vollbrachter Tat die Gashähne in der Wohnung geöffnet und sich dann die Pulsadern durchschnitten, so daß auch bei ihm, als man die Tat entdeckte, der Tod eingetreten war. Der Grund zu der Tat soll darin zu suchen sein, daß die Frau in einen Verkehr mit dem Schlafburschen nicht einwilligte.

Zum Kiewer Prozeß.

* Kiew, 21. Nov. Das Urteil im Ritualmordprozeß wurde heute in endgültiger Form bekannt gegeben. Nach der Wiedergabe der Fragen sowie der Antworten der Geschworenen wurden folgende vier Punkte des Urteilsspruches verlesen: 1. Beiliß wird freigesprochen; 2. die Gerichtskosten übernimmt der Staat; 3. die Zivilforderung der Mutter Juschtschinskis bleibt unbeachtet; 4. über die corpora delicti wird das Gericht noch besonders beschließen. Beiliß war bei der Verlesung nicht anwesend.

Kein Rücktritt Lord Hardinges.

⊙ London, 25. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Die vorgestern gebrachte Meldung von einem bevorstehenden Rücktritt des Vizekönigs von Indien Lord Hardinge von seinem Posten wird heute mit aller Bestimmtheit und dem Hinzufügen dementiert, daß kein Anlaß hierzu vorliege.

Das Urteil im Perlenhalsband-Prozeß.

w. London, 24. Nov. In dem Perlenhalsband-Prozeß wurde heute das Urteil gesprochen. Lockett und Grizzard erhielten jeder sieben, Silbermann erhielt fünf Jahre Zuchthaus und Gutwirth 18 Monate Zwangsarbeit.

*

* Frankfurt a. M., 24. Nov. Der Vertrag der Firma Ullstein u. Co. betr. Ankauf der „Vossischen Zeitung" ist nunmehr perfekt geworden. Der Verlag der „Vossischen Ztg." geht mit Wirkung vom 1. Januar 1914 an die genannte Firma über.

⊡ Berlin, 25. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: Das historische Schloß Taernon, in dessen Keller sich während des Stockholmer Blutbades im Jahre 1620 Gustav Wasa verborgen hielt, ist gestern bis auf den Grund niedergebrannt.

⊡ Berlin, 25. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Budapest wird gemeldet: Der Exminister Franz Kossuth, der im 72. Lebensjahre steht und erst kürzlich von einer schweren Krankheit genas, hat sich gestern mit der verwitweten Gräfin Alexandria Benjowsky offiziell verlobt. Die Gräfin hat ihren jetzigen Verlobten während seiner letzten Erkrankung aufopferungsvoll gepflegt. Die Hochzeit soll im März kommenden Jahres stattfinden.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Zar Ferdinand.

* Wien, 24. Nov. Eine Meldung der Politischen Korrespondenz aus Sofia kennzeichnet die Versuche, den Zaren Ferdinand in den Wahlkampf hineinzuziehen und für Bulgariens Unglück verantwortlich zu machen, als Wahlmanöver der russenfreundlichen Parteien, die dadurch die Verantwortung von sich abwälzen und größere Gefolgschaft bei den bevorstehenden Wahlen erlangen wollen. Diese Rechnung werde sich aber auf jeden Fall als falsch erweisen, denn die bulgarische Bauernschaft sei weit davon entfernt, auf Hetzereien gegen das Herrschertum Gewicht zu legen und sich von gewissenlosen Hetzern betören zu lassen. Die aus derselben Quelle stammenden Gerüchte von einer bevorstehenden Abdankung des Zaren Ferdinand, die außer von serbischen und französischen auch von Wiener Sensationsblättern, in erster Linie von der Neuen Freien Presse, eifrig verbreitet werden, bezeichnet die halbamtliche Wiener Allgemeine Zeitung als Erzeugnis des bloßen Wunsches der Russenfreunde und ihrer auswärtigen Helfer. Gegenüber der in Paris aufgestellten Behauptung, Graf Berchtold habe dem Zaren Ferdinand geraten, so rasch wie möglich nach Sofia zurückzukehren, einer Behauptung, der sich die hier erscheinende „Zeit" besonders liebevoll annimmt, erklärt das genannte halbamtliche Blatt, ein solcher Ratschlag sei weder verlangt noch gegeben worden.

* Wien, 24. Nov. Die „Reichspost" erhielt von dem Flügeladjutanten des Königs von Bulgarien, dem Obersten Stojanow, folgende Mitteilung: Alles was dieser Tage über die Person des Zaren geschrieben wird, ist freie Erfindung und entbehrt jedweder tatsächlichen Grundlage. Der Zar bestellte vor zwei Wochen einen Dampfer, um nach Bulgarien zurückzukehren. Der Kronprinz befindet sich mit seinem Bruder und seiner Schwester in Schlosse Euxinograd.

⊡ Berlin, 25. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) In Wiener unterrichteten Kreisen, die mit den diplomatischen Stellen Fühlung haben, erklärt man, wie dem Berliner Lokalanzeiger von seinem Wiener Korrespondenten gemeldet wird, von Abdankungsabsichten des Königs Ferdinand von Bulgarien nichts zu wissen. Demgegenüber müsse gesagt werden, daß die Gerüchte, König Ferdinand wolle auf die Krone von Bulgarien Verzicht leisten, immer mehr an Boden gewinnen. Sie werden unterstützt durch das Verhalten des Königs selbst, der sich seit den letzten Oktobertagen von Bulgarien fern hält und teils in Wien im Palais Koburg, teils auf seinem Schlosse Ebental seine Tage verbringt.

Wie hier behauptet wird, hat der Ministerpräsident Ghenadiew, der vor einigen Tagen bei dem König in Wien weilte, diesen gebeten, unverzüglich nach Sofia zurückzukehren. Es wurde auch ein Donaudampfer für den König bestellt, der ihn mit Umgehung Serbiens nach Bulgarien hätte bringen sollen. Dieser Dampfer wurde jedoch in den letzten Tagen abbestellt. König Ferdinand scheint das Ergebnis der Sobranjewahlen, die am 7. Dezember stattfinden, abwarten zu wollen. Auch taucht die Version auf, daß die regierungstreuen Parteien in Sofia absichtlich nicht ernstlich den Gerüchten von einer Abdankung widersprechen, da sie sich ihrer als Agitationsmittel im Wahlkampfe bedienen.

Vonseiten der hiesigen bulgarischen Gesandtschaft wird jede Rücktrittsabsicht des Königs entschieden bestritten.

*

* Konstantinopel, 24. Nov. Der Sultan hat den Friedensvertrag zwischen der Türkei und Griechenland ratifiziert.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

⊙ London, 25. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Mexiko wird der „Times" gemeldet, daß die Lage viel ruhiger zu werden scheine, als sie in der letzten Zeit war. Viele Amerikaner, die nach Veracruz geflohen sind, kehrten wieder nach Mexiko zurück. Das Regierungsorgan veröffentlicht einen triumphierenden Artikel, in dem die Frage aufgeworfen wird, was die Vereinigten Staaten jetzt tun würden. Die öffentliche Meinung geht dahin, daß eine Intervention jetzt der Union mehr als den Mexikanern schaden würde.

Der genannte Korrespondent meldet weiter, daß er einen Abstecher nach Guatalajara machte. Dort fand er, daß das Geschäft fast ganz stille steht, aber daß die Leute dort viel zu wohlhabend seien, um einen aktiven Anteil an der Revolution zu nehmen. Nur fürchten sie, daß die Rebellen von Westen her die Stadt angreifen würden.

Weiter werden Kämpfe aus den verschiedenen Teilen des Landes gemeldet. Eine Entscheidungsschlacht wird bei Juarez erwartet. General Zapatas entfaltet in der Nähe von Morelos wieder eine rührige Tätigkeit. Aus der Hauptstadt werden in aller Eile Truppen nach Tuxpam gesandt, um die dortigen Petroleumfelder vor den Rebellen zu schützen.

⊙ London, 25. Nov. (Von uns. Lond. Bur.) Der Präsident Huerta erschien gestern, wie aus Mexiko gemeldet wird, auf einem Wohltätigkeitsbasar, der in der Hauptstadt veranstaltet wurde, von den Anwesenden und der angesammelten Menge, zusammen wohl an die 20 000 Köpfe, begeistert begrüßt.

Der Marineetat von 1914.

Vom Kontreadmiral a. D. Kalau v. Hofe.

Der Etatsvoranschlag für die Verwaltung der Kaiserlichen Marine auf das Rechnungsjahr 1914 bringt, wie man eigentlich erwarten durfte, keinerlei Ueberraschungen. Es entspricht dies der besonnenen Haltung, mit welcher sich die Marineverwaltung von jeher jeglichen sprunghaften Vorgehens enthalten hat und der Ruhe, mit der sie das gesteckte Ziel der Wehrhaftmachung Deutschlands zur See unbeirrt durch das Drängen wohlmeinender, aber unverantwortlicher Patrioten, nicht eingeschüchtert durch die Bluffer des Auslandes, auf dem planmäßigen Wege zu erreichen bestrebt ist. Der Voranschlag läßt erkennen, daß für das nächste Jahr dem inneren Ausbau unserer Rüstung zur See, gewissermaßen der Solidität des Baues vieles zu Gute kommen soll, was wegen der in früheren Jahren dringender gewesenen Aufwendungen für die Schaffung des schwimmenden Materials und in Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage hat zurückgestellt werden müssen.

Die fortlaufenden Ausgaben sind mit rund 221 Millionen Mark, die einmaligen Ausgaben mit rund 257 Millionen Mark veranschlagt. Die Schlußsumme stellt sich demnach auf 479 Mill. Mark gegen 468 Millionen Mark, welche für das Vorjahr genehmigt worden sind. Die geringfügige Steigerung der vorgesehenen Gesamtausgaben um ca. 11 Millionen Mark beruht im wesentlichen auf Wirkungen unserer sozialen und sonstigen Gesetzgebung und wird keineswegs durch die Neubauten der Flotte bedingt. Unter den Mehrforderungen befinden sich ca. 8 Mill. Mark für die Luftschiffe, im übrigen belaufen sie sich auf ca. 17 Millionen Mark, welche durch Ersparnisse an anderer Stelle, wie eingangs erwähnt, herabgemindert werden.

Da dieser Etatsentwurf wie seine unmittelbaren Vorgänger mit zwingender Notwendigkeit sich aus den fundamentalen Bedingungen des Flottengesetzes ergibt, und nach den bisher geltenden und gebilligten Gesichtspunkten aufgebaut ist, so werden generelle Bedenken dagegen nicht erhoben werden können, ohne die gedeihliche Entwicklung des ganzen Werkes zu erschüttern. Das wesentliche des jetzigen Voranschlages ist die Minderung der einmaligen Ausgaben für Neu- und Ersatzbauten einschließlich deren Armierung, weil planmäßig nur ein Linienschiff im nächsten Jahre auf Stapel zu legen ist, außer einem großen und zwei kleinen Kreuzern, wie das im Jahre 1912 der Fall war. Auch die einmaligen und außerordentlichen Anforderungen für die Küstenwerke, Hafen- und Werftanlagen haben sich vermindert, da diese Anlagen entsprechend fortgeschritten bezw. fertiggestellt sind. Dieser Verminderung um ca. 15 Millionen Mark, steht ein Anwachsen der fortlaufend dauernden Ausgaben um 23 Millionen Mark gegenüber, die durch die planmäßige Vermehrung des Personals u. vermehrte Indiensthaltung unserer Flotte bedingt werden. Gewissermaßen automatisch ergeben sich die Zuschläge vieler Etatsansätze, ihre Begründung macht kein Kopfzerbrechen, sie ist der gleichen Art wie in den Vorjahren. Demgemäß erhält das Seeoffizierkorps einen Zuwachs von 134 Köpfen (ein Vizeadmiral, 8 Kapitäns zur See, 15 Fregatten-, bezw. Korvettenkapitäns, 32 Kapitänleutnants und 78 Ober- und Leutnants zur See). Das Marine-Ingenieurkorps wächst um 48 Köpfe (6 Chefingenieure, 8 Stabsingenieure, 13 Oberingenieure u. 21 Ingenieure). Beim seemännischen Personal findet ein Mehranfatz um 5000 Köpfe statt, bei d. Marineküstenartillerie und den ihr angegliederten Dienstzweigen des Minen- und Luftfahrwesens um 796

MARCHIVUM

Köpfe. Das gesamte Offizierkorps der Marine inklusive Marineärzte wird demnach 3612 Köpfe betragen und die Mannschaftszahlen werden auf 75 468 Köpfe wachsen. Die Marinebeamten aller Art sollen 3407 Köpfe erreichen. Die Indienststhaltungskosten verteilen sich wie folgt:

Hochseeflotte (in der Heimat)	45,5	Mill. Mark
Auslandsschiffe	8,7	„ „
Schulschiffe	9,2	„ „
Spezialschiffe	4,8	„ „

Davon beansprucht allein 27 Mill. Mark die Beschaffung der Kohlen, und 11 Mill. Mark kosten pro Jahr das Schmiermaterial der Maschinen und sonstiges Betriebsmaterial. Der Rest entfällt auf Ausgaben für das Personal, Messe- und Schiffsverpflegung und Seedienstzulagen. Interessant sind noch folgende kleine Posten der fortlaufenden Ausgaben:

Unfallversicherung	415 000	M.
Krankenversicherung	515 000	„
Invaliden u. Hinterbliebenenversicherung	310 000	„
Angestelltenversicherung	120 000	„
Zuschüsse an die Gemeinden auf Grund des Reichsbesteuerungsgesetzes	620 000	„
	2 780 000	M.

Ausgaben, die mit dem Flottengesetz nichts zu tun haben, die aber ebenso wie die Fortschritte der Technik und die zunehmende Geldentwertung zu einem sicheren fortdauernden Anwachsen des Marinebudgets beitragen. Ein Novum ist die Entsendung eines Marineattachés an die Gesandtschaft von Buenos Aires, eine Maßnahme, welche den Weitblick des Staatssekretärs des Marineamts in das beste Licht setzt. Die Neuanforderung eines Departementsdirektors (ein Vizeadmiral) drängt wieder die Frage auf, ob die beabsichtigte Wirkung auf den Betrieb des Reichsmarineamts nicht in einer die Finanzen weniger belastenden Weise gelöst werden könnte, z. B. durch Abstoßung entbehrlicher Gruppen oder Beschränkung ihrer Tätigkeit auf das Maß welches den Einfluß der Zentralbehörde sichert, kurz gesagt, durch Dezentralisation. Hierfür würden in erster Linie das ins Ungeheuere gewachsene Konstruktionsdepartement, das Waffendepartement und das nautische Departement in Betracht kommen, dessen Vereinigung mit der Seewarte in Hamburg nicht nur zweckmäßig sein würde, sondern auch die Leistungen beider Institute heben und billiger gestalten könnte. Schon jetzt erweist sich das noch nicht bezogene neue Dienstgebäude des Reichsmarineamts als unzureichend für die Unterbringung aller Teile desselben.

Am Bestande, den unsere Flotte bis zum Jahre 1920 erreicht haben soll, nämlich 41 Linienschiffe, 20 große Kreuzer und 40 kleine Kreuzer, fehlen zurzeit noch zwei Linienschiffe und drei kleine Kreuzer; die außerdem in Zukunft nötig werdenden Bauten sind Ersatzbauten für die die Altersgrenze erreichenden Schiffe. Daß in dem Bestande unserer Flotte sich viele Schiffe noch befinden, welche den modernen Anforderungen ihrer Gattung und Klasse nicht entsprechen, ist kein Geheimnis; aber das ist ein Mangel, der sich in allen Flotten findet und niemals ganz zu beseitigen sein wird, da bei neueren Konstruktionen selbstverständlich die Fortschritte der Technik und die gemachten Erfahrungen berücksichtigt werden und somit wenigstens in der Regel die Neubauten den älteren Schiffen ihrer Art überlegen sein werden. In diesem Jahre wird die erste Rate für den Ersatzbau des Linienschiffes „Kaiser Friedrich III." gefordert. Für alle, welche der Entwicklung unserer Flotte in den letzten 20 Jahren gefolgt sind, ein bedeutsamer Moment; stellt doch dieser Linienschiffstypus das Ergebnis langjähriger taktischer Versuche da, welche zwar nicht dauernden Wert für die Schiffskonstruktion, wohl aber für die Führung unserer Geschwader behielten. Der spiritus rector der damaligen Versuche war der jetzige Staatssekretär des Reichsmarineamts. Für Schiffsneubauten inkl. Torpedo- und Unterseeboote sind ca. 75 Millionen Mark, für Artillerie- und Torpedobeschaffung ca. 67 Mill. Mark angesetzt. Die einmaligen Anforderungen für den Ausbau der Werften, Hafenanlagen und Befestigungen beziffern sich auf ca. 30 Millionen Mark. Einen niedlichen kleinen Posten, der eines pikanten Beigeschmacks nicht entbehrt, stellt die Anforderung für eine katholische Marinekapelle auf Helgoland im Betrage von 80 000 Mark dar, welcher gewiß die Verteidigungskraft dieses Eilandes zu steigern berufen sein soll.

Politische Uebersicht.

Mannheim, den 25. November 1913.

Zum Arbeitswilligenschutz.

Die Beschlüsse des Industrierats im Hansa-Bund haben den Deutschen Verband Kaufmännischer Vereine in Frankfurt a. M. zu folgender Erklärung an das Direktorium des Hansa-Bundes veranlaßt:

Wir halten es für außerordentlich unglücklich und auch gegen die sonst üblichen Gepflogenheiten des Hansa-Bundes Beschlüsse eines Unterausschusses gleichsam als Beschluß des gesamten Hansa-Bundes in der Tagespresse zu veröffentlichen. Wir müssen daher das Direktorium bitten, geeignete Maßnahmen zu treffen, welche Vorkommnisse für die Folge ausschließen, die den Hansa-Bund und die ihm angeschlossenen Körperschaften in eine unangenehme Situation und gewisse Zwangslage versetzen.

In der Sache selbst erkennen wir an, daß Arbeitswillige dagegen geschützt werden müssen, daß sie mit Gewalt oder Drohung an der Arbeit gehindert werden. Wir halten aber die derzeitigen Gesetze bei richtiger Anwendung für ausreichend, um diesen Schutz den Arbeitswilligen zu gewähren. Jede Verordnung, welche geeignet ist, die Koalitionsfreiheit zu beschränken, müssen wir ablehnen.

Das Organ der Christlichen Gewerkschaften nimmt Stellung zur Frage des Arbeitswilligenschutzes. Forderungen auf Verschärfung der Strafgesetze werden von den Christlichen Gewerkschaften mit aller Entschiedenheit abgelehnt, da die jetzigen Gesetze für den Schutz der Arbeitswilligen mehr als genügend sind. Für eine Reform des Koalitionsrechtes stellt das Blatt folgende Forderungen: Sicherung des Streik- und Boykottpostenrechtes vor Polizeiwillkür, Sicherung vor schwarzen Listen und ähnlichen Einrichtungen des Unternehmertums, Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung als eines Ausnahmegesetzes.

⊡ Berlin, 25. Nov. (Von uns. Berl. Bur.) Das Direktorium des Hansabundes nahm gestern zu den viel angefeindeten Beschlüssen seines Industrierates über den Schutz der Arbeitswilligen Stellung. Die Beschlüsse gehen dahin, daß einmal die Vorschläge des Industrierates inbezug auf eine vom Reichskanzler zu erlassende Streikinstruktion an die Exekutivbeamten gebilligt wurden. Das Direktorium fordert ebenfalls eine Beschleunigung des Strafverfahrens und überwies die Vorschläge des Industrierates über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine und die Aenderung der §§ 240 und 241 des Strafgesetzbuches einer Kommission aus Mitgliedern der Industrie, des Handels und Gewerbes einschließlich der Angestellten.

Deutsches Reich.

§ **Zur Milderung der Klassengegensätze.** Auf der Jahresversammlung des Württ. Ingenieurvereins machte Baudir. Dr. Ing. v. Bach Mitteilungen über ein von ihm auf der Tagung der Goethebünde zu Breslau angeregtes allgemeines Preisausschreiben für die beste schriftstellerische Arbeit über die Frage, wie eine Milderung der Klassengegensätze herbeigeführt werden könnte. Die Versammlung beschloß, daß der Vorstand des Württ. Ingenieurvereins eine Eingabe an das Kultusministerium richten soll, um das Ministerium zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß schon auf dem Gebiet des Schulwesens und beim Unterricht in geeigneter Weise auf eine Milderung der Klassengegensätze hingewirkt werde.

Badische Politik.

)(Karlsruhe, 24. Nov. Der Präsident des Großh. Staatsministeriums, Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch, hat sich zur Teilnahme an den Beratungen des Bundesratsausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten am 27. ds. Mts. nach Berlin begeben.

Zur Agendenfrage.

)(Karlsruhe, 24. Nov. Die ursprünglich auf heute angesetzte Herbstversammlung der Evangelischen Konferenz (Kirchlich-Positive Partei) ist auf den 3. Dezember verlegt worden. Die Konferenz, die hier stattfindet, wird sich mit der Agendenfrage beschäftigen.

Vom Bunde der Festbesoldeten.

)(Karlsruhe, 24. Nov. In der am 22. stattgefundenen Versammlung des Bundes der Festbesoldeten Ortsgruppe Karlsruhe sprach Stadtverordneter Friedrich Kirchmayer über „Der Stand der Privatangestellten". Von der Entwicklung und Bedeutung des Standes der Privatangestellten ausgehend sprach der Redner hauptsächlich über die Wünsche und Forderungen der Privatangestellten in Bezug auf Verbesserung der sozialen Gesetzgebung und Schaffung eines einheitlichen Angestelltenrechtes. Redner betonte die Notwendigkeit des Zusammengehens aller Festbesoldeten auf wirtschaftspolitischer Grundlage und befürwortete warm den Anschluß der Privatangestellten an den Bund der Festbesoldeten. An den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine sehr anregende Aussprache. Hierbei wurde die Frage der Sonntagsruhe eingehend behandelt, die große Mehrheit der Versammlung trat für eine völlige Sonntagsruhe ein. Ferner wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Reichsversicherungsanstalt möge einen möglichst großen Teil ihres Reservekapitals für den Kleinwohnungsbau zur Verfügung stellen. Die Forderung nach einem modernen Beamtenrecht wurde stark betont. Den Arbeiten des in Berlin zusammengetretenen Ausschusses für zeitgemäße Regelung des Beamtenrechtes wird größtes Interesse entgegengebracht. Die Beschlüsse des Industrierates des Hansabundes betr. Arbeitswilligenschutz wurden einstimmig verurteilt. Der in dieser Frage vom geschäftsführenden Vorstande des Bundes der Festbesoldeten gefaßten Entschließung wurde telegraphisch zugestimmt, und die Erwartung ausgesprochen, daß das Direktorium des Hansabundes den Beschlüssen des Industrierates nicht beitreten wird.

Baden im Reichsetat 1914.

I. **Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.**

Erwerbung eines Grundstückes und Herstellung eines neuen Dienstgebäudes in Durlach. Grunderwerb und 1. Baurate 107 000 M. Die Räume des Postamts in Durlach, das sich in einem 1896 in Benutzung genommenen, nicht genügend erweiterungsfähigen Mietpostgebäude — Jahresmiete 3506 M. — befindet, reichen nicht mehr aus. Der Schalterraum ist zu klein. Die vorhandenen zwei Brief- und ein Paketschalter genügen nicht; die dringend notwendige Einrichtung weiterer Schalter ist wegen Platzmangels nicht möglich. Die öffentliche Fernsprechstelle ist nur von einem Dienstzimmer aus zugänglich. In der Briefannahme- und Ausgabestelle sind die Schalterplätze so eng, daß die Abgrenzung der Verantwortlichkeit und die Sicherheit der Wertbestände nicht mehr gewährleistet sind. In dem Abfertigungs- und Entkartungszimmer fehlt es an Platz zur Aufstellung weiterer Dienstmöbel. Die Packkammer ist gleichfalls unzureichend. Das gleiche gilt von dem Briefträgerzimmer, das durch eine Verbindungstreppe nach dem zweiten Geschoß und durch Dienstmöbel so beengt ist, daß statt 15 nur 10 Arbeitsplätze haben eingerichtet werden können; dazu liegt eine Vermehrung der Besteller im dringenden Bedürfnis. Auch das Telegraphen- und Fernsprechzimmer sowie der Batterie- und Umschalterraum sind an der Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit angelangt. Es fehlt an Räumen für den Telegraphen-Bauführer und für die Eil- und Telegrammbesteller sowie an ausreichenden Nebenräumen. Die Herstellung eines neuen Mietpostgebäudes ist an der hohen Mietforderung gescheitert. Es muß daher ein reichseigener Neubau errichtet werden, für den die Stadtgemeinde einen günstig gelegenen Bauplatz auf dem durch Verlegung des Bahnhofs frei gewordenen Gelände zwischen Friedrichstraße und Grötzingerstraße angeboten hat. Der Kaufpreis beträgt 32 096 M., das sind bei einer Größe von 2006 Qmtr. 16 M. für 1 Qmtr. Zum gleichen Preise sind auch benachbarte Teilstücke verkauft worden. Die Neubaukosten sind auf 243 000 M. veranschlagt, wovon im ersten Baujahre 75 000 M. gebraucht werden. Für das Rechnungsjahr 1914 sind also insgesamt 107 096 Mark vorzusehen. Für den Amtsvorsteher und einen Unterbeamten sollen Dienstwohnungen eingerichtet werden.

Vergrößerung des Postgrundstücks in Freiburg und Um- und Erweiterungsbau auf diesem Grundstücke, Grunderwerb und erste Baurate 230 860 M. In Freiburg besteht infolge des raschen Wachsens des Post- und Telegraphen-Verkehrs die Notwendigkeit zur Erweiterung der Post- und Telegraphen-Diensträume. Beim Postamt sind fast alle Räume mit Personal, Möbelstücken, Geräten usw. überfüllt. Namentlich ist dies der Fall bei der Briefabfertigungsstelle. Im Briefträgersaal müssen zeitweilig 105 Personen gleichzeitig beschäftigt werden. Unzureichend sind auch die Packkammerräume, in denen durchschnittlich täglich 7681 Pakete zu bearbeiten sind. In der Paketausgabe stößt die geordnete Aufbewahrung der Abholerpakete auf Schwierigkeiten. Die Brief- und Geldschalteranlage mit 10 Schaltern bedarf einer Vermehrung der Schalterstellen und einer Vergrößerung der Schalterhalle. Die Wagen- und Fahrradschuppen sind unzulänglich und können ohne Beengung des Posthofes nicht mehr vergrößert werden. Beim Telegraphenamt liegen die Verhältnisse ähnlich. In zwei Jahren werden die technischen Einrichtungen der Fernsprechvermittlungsstelle erschöpft sein. Alsdann müssen neue Räume bereitgestellt werden. Die Bureauräume sind zum großen Teil unzulänglich. Schließlich fehlt es auch an genügend großen Räumen zur gesicherten Aufbewahrung der Telegraphen-Baumaterialien, Geräte usw. Da das reichseigene Postgrundstück durch die vorhandenen Gebäude völlig ausgenutzt ist, sollen zur Beseitigung der Raummängel zwei zusammenhängende, unbebaute Nachbargrundstücke von zusammen 967 Qmtr. angekauft, und es soll auf dem vergrößerten Grundstück ein Um- und Erweiterungsbau ausgeführt werden. Der Kaufpreis beträgt 77 360 M., das sind 80 M. für 1 Qmtr.; dazu kommen Nebenkosten von etwa 3500 M., sodaß für das Gelände voraussichtlich 80 860 M. aufzuwenden sein werden. Der Kaufpreis ist angemessen. Für Nachbargrundstücke sind in den letzten Jahren 80—110 M. für 1 Quadratmeter gezahlt worden. Die Baukosten für den Um- und Erweiterungsbau sind auf 408 300 M. veranschlagt. Im ersten Baujahre werden davon voraussichtlich 150 000 M. gebraucht werden. Einschließlich der Kosten des Grunderwerbs sind daher für das Rechnungsjahr 1914 230 860 M. erforderlich. Für den Vor-

Feuilleton

Rabindranath Tagore.

Kein Nobelpreisträger unterschied sich in seinem Wesen wohl so sehr von seinen Vorgängern, die den Preis erhielten, als der diesjährige Auserlesene für den Literaturpreis, der Inder Rabindranath Tagore. Schon die Nation, der er angehört, bedingte, daß die Aufmerksamkeit etwas mehr auf ihn gelenkt ward, als es sonst bei dergleichen Fällen in unserer rasch über alles hinwegeilenden Zeit geschieht. Und hier dürften nun vielleicht auch die Ausführungen eines Engländers Jasper Smith von Interesse sein, der in der Zeitschrift „T. P.'s Weekly" über Tagore spricht und seine Bedeutung für sein Heimatland Indien vor allem würdigt:

„Diesen Sommer weilte ein Mann in unserer Mitte (d. h. in England), ging ein Mann durch die Straßen Londons, der für den zufälligen Beobachter nicht der Gegenwart sondern der Vergangenheit — einer andern Zeit anzugehören schien. Man konnte meinen, er wäre aus längst verflossenen Zeitalitern über das weite Meer an unser Gestade gekommen. Diese große, männliche Gestalt mit dem wallenden Bart, dem aufrechten Haupt, dem königlichen Gebahren und den stolzen Augen, erweckt den Glauben, als ob sie aus nebelverschwommenen Tagen auf uns zugeschritten käme, aus dem Kreise jener Arthusritter, da der Starke sich noch nicht schämte, dem Schwachen zu helfen, da der Weise den Unwissenden aufklärte, anstatt ihn in seiner Unwissenheit zu betrügen. Unwillkürlich erinnert er an die berühmten Verse Walt Witmans, wo dieser von den Wenigen, Aufrechten spricht, die über Länder und Zeiten erhaben, unangetastet von Haß, Eifersucht und Neid frei über die Erde gehen und mit unauslöschbaren Spuren ihres Wesens Zeiten und Länder durchdringen, „so daß die Menschen aller künftigen Rassen und Zeitläufte sich als Brüder und sich gegenseitig Liebende erweisen." — In England ist Tagore hauptsächlich als Dichter bekannt durch (das bei Macmillan in London zu 4s. 6d. erschienene) „Gitjanali", u. W. B. Yeats, der die Einleitung hierzu schrieb, sagte, daß Tagore „nicht nur ein großer Dichter sondern auch ein großer Heiliger ist, dessen religiös-lyrische Dichtungen in ganz Bengalen bekannt sind und gesungen werden." Doch ist er mehr als das. Er ist in seiner Heimat ein hervorragender Denker und großer Reformator. Er hat einen großen Anteil gehabt an der Entwicklung des modernen Bengalen und des modernen Indien. Seine Familie ist bekannt und weit und breit hochgeachtet. Rabindranath, der jüngste Sohn, war der Liebling seines Vaters Maharishi; und immer wenn dieser Tagelang am Stromufer zu weilen pflegte oder in einem Boot, oder hoch auf einem Berge in stiller Zurückgezogenheit lebte und sann, da durfte Rabindranath ihn begleiten und kam so in frühester Jugend in enge Berührung mit den Schönheiten der Natur. Die Erhabenheit der Natur, die Erziehung seines weisen Vaters und die eigenen in ihm schlummernden Fähigkeiten, haben augenscheinlich diesen Dichter hervorgebracht, dessen Lyrik sich mit den schönsten der alten indischen Volkslieder messen kann. Tagore ist auch sehr musikalisch und musikliebend. Er selbst singt und wenn es bekannt wird, daß er, der einer der Häupter der „Brahmo Samaj" in Indien ist, bei den jährlichen Festveranstaltungen singt, so strömen von überall her in Bengalen die Leute, die ihn verehren zusammen, um ihn zu hören. Er ist ferner ein bedeutender Redner und spricht oft in Bengalen bei großen Versammlungen. Man sagt oft, Mystiker und Dichter seien Träumer, doch die Arbeit dieses Poeten und Mystikers ist erstaunenswert. So z. B. entfaltet er eine rege Tätigkeit in dem Werk, dem er sich ganz hingegeben hat, in der großen, erfolgreichen Schule, die er in Bholpur leitet. Man möchte Tagore wohl beinahe einen Sozialisten nennen, doch wenn das wirklich der Fall ist, so ist, in seiner Meinung, der Sozialismus wohl immer Indiens Ideal gewesen. Er sagt:

„Immer ist es in Indien Hauptstreben gewesen, ein Verwandtschaftsband zu knüpfen mit jedem Menschen, dem wir begegnen im Leben. Keinesfalls dauern wir ein menschliches Wesen als bloße Maschine zur Ausführung unserer Zwecke betrachten."

„Indien kann nicht das Schöne der Menschenbrüderschaft inmitten geschäftigen Strebens vergessen. Die Hindureligion hat den Weg vorgezeichnet, auf dem jedes Einzelwesen dahin gelangen kann, die Enge seiner Umgebung zu übersteigen und seine Verwandtschaft dem Universum zu fühlen. Jeder Hindu ist verpflichtet, täglich die „fünf Opfer" darzubringen und diese rufen ihm seine hohe Verwandtschaft ins Gedächtnis zurück, die ihn mit dem göttlichen Wesen, seinen Ahnen, dem Menschengeschlechte und mit den Tieren und Vögeln verbindet."

Tagore wird demnächst ein neues Buch erscheinen lassen, das die Vorträge, die er in London gehalten hat und außerdem acht Essays enthalten wird (u. a. über „die Verwandtschaft des Individuums mit dem Universum", „das Problem des Bösen", „Vergegenwärtigung des Endlichen", „Vergegenwärtigung des Unendlichen"). Zum Schluß eine Probe aus Rabindr. Tagores Werken, ein Vers aus „Gitanjali" (aus dem zugleich seine Heimatliebe spricht):

„Wo der Geist ohne Furcht und aufrecht das Haupt,
Wo Wissen ohne Zwang,
Wo die Welt sich nicht zersplittert in schwache Teilchen durch enge, häusliche Mauern,
Wo das Wort aus der Tiefe der Wahrheit quillt,
Wo unermüdende Arbeit sich der Vollkommenheit entgegenstreckt,
Wo der klare Strom der Vernunft sich nicht in den öden Wüstensand trockenen Alltags verliert,
Wo der Geist emporgeführt wird von der, zu

steher des Postamts ist eine Dienstwohnung vorgesehen.

Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstück in Mannheim, O 2, 1. Rate 60 000 M. Beim Telegraphenamt in Mannheim wird die Aufnahmefähigkeit des Ortsvermittlungsamts im Anfang des Jahres 1916 erschöpft sein; Platz zur Erweiterung oder zur Einrichtung eines neuen Amtes ist jedoch im Fernsprechsaal nicht vorhanden. Beim Fernamt wird zur gleichen Zeit Raummangel eintreten, da die im Rechnungsjahr 1914 aufzustellenden vier weiteren Fernschränke Ende 1915 besetzt sein werden und Platz zur Unterbringung weiterer Schränke fehlt. Auch der Telegraphenapparatsaal ist so belegt, daß Apparate für die in den nächsten Jahren neu einzuführenden Telegraphenleitungen nicht mehr aufgestellt werden können. Endlich ist auch ein Teil der Räume für die übrigen Dienststellen des Telegraphenamtes unzureichend geworden. Freie Räume stehen auf dem Grundstück, auf dem außer dem Telegraphenamte das Postamt 1 untergebracht ist, nicht zur Verfügung. Der erforderliche Platz soll durch den teilweisen Ausbau des Dachgeschosses und den Aufbau eines Geschosses auf dem Südflügel im großen Posthofe gewonnen werden. Damit die technischen Einrichtungen rechtzeitig fertiggestellt werden können, muß mit dem Um- und Erweiterungsbau zu Anfang des Rechnungsjahres 1914 begonnen werden. Die Baukosten sind auf 122 900 M. veranschlagt, wovon im ersten Baujahre voraussichtlich 60 000 Mark gebraucht werden. Eine Aenderung in der Zahl der Dienstwohnungen tritt nicht ein.

Erwerbung eines Grundstückes in Bühl und Um- und Erweiterungsbau auf diesem Grundstücke, voller Bedarf 111 268 Mk. Das Postamt in Bühl ist seit 1889 in einem Mietpostgebäude untergebracht, an dem der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung das Ankaufsrecht bis zum 1. Oktober 1914 zusteht. Jahresmiete 2600 Mk. Das Gebäude, das sich zur dauernden Beibehaltung eignet, reicht infolge Zunahme des Verkehrs nicht mehr aus. Im Briefträgerzimmer können die neuen Besteller nur zum Teil Platz finden. Unzureichend sind ferner das Zimmer für die Annahme, Entkartung und Abfertigung, die Packkammer, der Schaltervorraum. Die Aufnahmefähigkeit des Telegraphen u. Fernsprechzimmers wird spätest. 1915 erschöpft sein. Außerdem fehlen ein Umkleideraum für die Beamtinnen und Nebenräume zum Unterbringen von Formularen und Akten. Dem Raummangel kann nur durch einen Um- und Erweiterungsbau abgeholfen werden. Die Eigentümerin hat zwar die Ausführung des Baues abgelehnt, aber der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung das erforderliche Hinterland (378 Quadratmeter) von ihrem Nachbargrundstück zum mäßigen Preise von 2268 Mark, das sind 6 Mark für 1 Quadratmeter, angeboten. Es empfiehlt sich, das Angebot anzunehmen, das Mietpostgrundstück zu erwerben und den Bau für Rechnung des Reiches auszuführen. Der Kaufpreis für das Mietpostgrundstück beträgt nach der Taxe 60 000 Mark. Der Preis ist angemessen, 9,87 Mk. für 1 Quadratmeter Grundstücke in ähnlicher Lage sind mit 10 bis 21 Mark für 1 Quadratmeter bezahlt worden. Die Kosten des Um- und Erweiterungsbaues sind auf 49 000 Mark veranschlagt. Insgesamt sind demnach für Kauf und Bau 111 268 Mk. aufzuwenden. Neue Dienstwohnungen werden nicht eingerichtet.

Erwerbung eines Grundstückes in Adolfzell, voller Bedarf 107 800 Mark. Das Postamt in Adolfzell befindet sich in einem 1908 bis 1909 errichteten Mietpostgebäude, für das eine Jahresmiete von 6800 Mark zu zahlen ist. Der Reichs-Post- u. Telegraphenverwaltung steht vertragsmäßig das Recht zu, das Grundstück für 110 000 Mark anzukaufen. Das Ankaufsrecht läuft zwar erst 1934 ab; die Eigentümer haben aber wegen Austritts eines Geschäftsteilhabers aus ihrer Firma, den lebhaften Wunsch, das Grundstück zu veräußern und haben deshalb den Kaufpreis um 2 200 Mk., auf 107 800 Mark ermäßigt, wenn der Ankauf spätestens am 1. April 1914 erfolgt. Die Baulichkeiten haben einschließlich der Fundamente einen Feuerkassenwert von 102 230 Mark, vom Kaufpreis entfallen mithin auf Grund und Boden 5570 Mark, das sind rund 4,80 Mark auf 1 Quadratmeter. Gleichwertige Grundstücke sind mit 12 bis 15 Mark für 1 Quadratmeter bezahlt worden. Das Posthaus eignet sich zur dauernden Beibehaltung; zu einem späteren Erweiterungsbau ist Platz vorhanden. Es liegt im Interesse der Verwaltung, von dem Angebote Gebrauch zu machen.

II. Etat der Heeresverwaltung.

Erwerbung und Ausbau des städtischen Reithauses in Breisach zur Raufutterlagerung, voller Bedarf 14 500 Mark. Zur Unterbringung des durch die Heeresverstärkung veranlaßten Mehrbedarfs an Futtermitteln beim Proviantamt Neubreisach reichen die vorhandenen Lagerräume nicht aus.

Bayerische und pfälzische Politik.

Die politische Lage in Bayern.

§ Edenkoben, 24. Nov. Im vollbesetzten Saale „zum Schaf" sprach am Sonntag Abend der Landtagsabgeordnete Dr. Hammerschmidt in nahezu zweistündigem Vortrag über die politische Lage in Bayern. Zunächst gab er ein Bild von den bayrischen Staatsfinanzen, wobei er lobend anerkannte, daß die Ueberschüsse aus der Staatsbahn in der Hauptsache zur Tilgung der großen Eisenbahnschulden verwendet werden und auch bei Anlehen für andere Etats immer eine Quote zur Tilgung eingesetzt wird. Bezüglich der Malzweinfrage teilte er mit, daß er den Reichstagsabgeordneten Calker gebeten habe, sofort beim Wiederzusammentritt des Reichstags im Ministerium Nachfrage zu halten, wie weit die Maßnahmen zur Abwehr der Malzweingefahr gediehen seien. Was die Wiedereinführung der oberpolizeilichen Vorschriften über die Wurmbekämpfung in den Weinbergen betrifft, so steht Hammerschmidt auf dem Standpunkt, daß ein Zwang von oben herab nicht ausgeübt werden möge, vielmehr es den Gemeinden zu überlassen sei, selbst darüber zu entscheiden, ob sie durch ortspolizeiliche Vorschriften sich selbst einen Zwang auferlegen wollen oder nicht. Zur Königsfrage übergehend widerspricht er der Ansicht, daß die Liberalen dabei übers Ohr gehauen worden seien. Was man beschlossen habe, sei ein Kompromiß zwischen der Auffassung von dem Gottesgnadentum und der Auffassung, daß der König sein Amt durch den Willen des Volkes haben müsse. In der Frage der Erhöhung der Zivilliste verteidigt Redner den Standpunkt der Regierungsvorlage. Aus dem vertraulich mitgeteilten Sparerlaß des Königs gehe hervor, daß dieser wirklich bestrebt sei, am Hofhalt zu sparen. Eine Verquickung der Zivilliste mit dem beabsichtigten Sturz des Ministeriums Hertling verwirft Redner. Man hätte mit einer Ablehnung nicht das Ministerium getroffen, sondern das Königliche Haus. Zum Schluß stellt Hammerschmidt grundlegende Maßnahmen zum Besten derjenigen Lehrer in Aussicht, für welche bis jetzt noch nicht gesorgt ist.

In der sich anschließenden Debatte wandte sich ein Vertreter der fortschrittlichen Volkspartei gegen die Drohung des nationalliberalen Parteisekretärs Trojan auf dem Parteitag in Kaiserslautern, das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Parteien zu kündigen, falls die Freisinnigen nicht aufhören würden, in nationalliberale Domänen einzubrechen. Ihm wurde erwidert, daß die Ansicht eines Einzelnen nicht maßgebend sei für die ganze Partei.

Zentralverband des Württ. Handwerks.

§ Stuttgart, 24. November.

Am gestrigen Sonntag fand im Hotel Textor hier unter dem Vorsitz von Flaschnerobermeister J. Lorenz, Vorsitzender des Verbandes Württ. Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen die Gründungsversammlung des „Zentralverbandes für das Württembergische Handwerk" statt, an der die Vertreter der meisten hierfür in Frage kommenden Landesverbände teilnahmen.

In einem kurzen einleitenden Rückblick auf die bisher in dieser Sache unternommenen Schritte und die im Laufe des Septembers hinausgegebene Denkschrift, wies der Vorsitzende auf die Dringlichkeit eines derartigen Zusammenschlusses des Württ. Handwerks wiederholt hin und führte u. a. aus, daß die gegenwärtig das Handwerk beschäftigenden, einschneidenden Fragen eine gemeinsame intensive Behandlung gebieterisch fordern" was insbesondere in jüngster Zeit mehrfach als zweckentsprechend und notwendig sich erwiesen habe.

Von den verschiedenen Rednern wurde denn auch der Gedanke eines solchen Zusammengehens auf engster Grundlage als ein längst empfundenes Bedürfnis und als im Interesse des württembergischen Gesamthandwerks gelegen, bezeichnet und die Initiative des Vorsitzenden hierzu aufs lebhafteste begrüßt und anerkannt. Hieran schloß sich eine lebhafte Debatte, als deren erfreuliches Resultat die definitive Gründung des „Zentralverbandes des Württembergischen Handwerks" zur beschlossenen Tatsache wurde. Mit den weiteren Vorarbeiten namentlich mit der Beratung und Aufstellung der Satzungen, der Festlegung der Beiträge usw., wurde ein provisorisch gewählter Ausschuß beauftragt, dem mit J. Lorenz als Vorsitzenden an der Spitze, folgende Handwerkerführer angehören: Gemeinderat Metzgermeister Häußermann, Hofschreinermeister G. Kriech, Malermeister A. Rommelsbacher, Hofsattlermeister A. Hochstetter, Hafnermeister J. Schuh, Malermeister J. Haug, Zimmermeister J. Brönninger, angehören. Die weiteren Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der neue Zentralverband, der mit der Zeit etwa 40 bis 50 000 Mitglieder umfassen wird, seine Tätigkeit bereits mit Beginn des kommenden Jahres aufnehmen kann.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, den 25. November 1913.

* **Das Befinden der Prinzessin Marie Alexandra**, die, wie gemeldet, am Freitag von Blinddarmbeschwerden befallen wurde und operiert werden mußte, ist fortgesetzt zufriedenstellend. Die Prinzessin hat die Nacht vom Sonntag zum Montag gut verbracht, fast die ganze Nacht geschlafen und kein Fieber gehabt. Die Temperatur ist normal.

* **Militärisches.** Das Kriegsministerium hat bestimmt, daß die berittenen Einjährig-Freiwilligen der Fußartillerie für Geschirr- und Stallsachen eine jährliche Abnutzungsentschädigung von 18 Mark zu zahlen haben. — Von Erfindern, Fabrikanten, Handwerkern u. dergl. werden dem Kriegsministerium häufig Erzeugnisse, die sich der Soldat selbst beschaffen muß, mit der Bitte angeboten, sie der Armee zu empfehlen. Das Kriegsministerium weist jetzt darauf hin, daß derartigen Ansuchen nicht entsprochen werden kann, daß solche Angebote vielmehr unvermittelt an die Truppenteile gerichtet werden müssen.

* **Zum Geh. Kommerzienrat ernannt** wurde der Senior-Chef der bekannten Werkzeug- und Werkzeugmaschinen-Firma H. Hommel, Mainz, welche auch am hiesigen Platze ein Verkaufsgeschäft und eine Fabrik besitzt, Herr Herm. Hommel.

* **Die nächste Bürgerausschußsitzung** findet, wie mitgeteilt wurde, nicht heute, sondern nächsten Dienstag, 2. Dezember, statt. Dementsprechend ist auch der Termin der beiden Inserate im gestrigen Abendblatt (Einladung zur Sitzung und Erneuerungswahl in den Stiftungsrat der David-Oppenheim-Stiftung) zu berichtigen.

* **Fortsetzung der elektrischen Bahn Mannheim-Schriesheim nach Altenbach.** Die elektrische Bahn Mannheim-Ladenburg-Schriesheim ist fertig und schon taucht ein neues Projekt auf, das die Weiterführung der Bahn durch das Schriesheimer Tal bis Altenbach befürwortet. Wie Heidelberger Blätter berichten, haben sich Vertreter der an das Schriesheimer Tal angrenzenden Gemeinden kürzlich in Altenbach zusammengefunden, um über Schritte zu beraten, die zur Realisierung des Projektes führen könnten. Diese Bahn läge im allseitigen Interesse; erstens für die Erschließung der herrlichen Bergwälder und der Täler des vorderen Odenwaldes für den Touristenverkehr, weiterhin bessere Verbindung mit dem Sanatorium Stammberg, das am hinteren Ende des Schriesheimer Tals gelegen ist, und für Schriesheims wachsenden Wert der im Schriesheimer Tal gelegenen Grundstücke, die sich vor allem zu Bauplätzen für Landhäuser wohlhabender Mannheimer Bürger eignen würden, sowie steigender Verkehr seitens der fremden sowie der Odenwälder Bevölkerung, und damit verbundene Hebung aller Geschäfte. Für die Odenwaldgemeinden leichterer Absatz der landwirtschaftlichen Produkte, billigere Transportmöglichkeit der zahlreichen Güter, die bis jetzt per Achse mühsam herbeigeschafft werden müssen. Vor allem aber in sozialer Beziehung durch die Ermöglichung für die zahlreichen Arbeiter (etwa 200), ihre Arbeitsstätten Mannheim oder Schriesheim (Steinbruch) usw. leichter zu erreichen. Selbstverständlich hätte eine solche Weiterführung der Bahn noch andere Vorteile, wie Verbesserung der Postverhältnisse usw. Es darf noch mitgeteilt werden, daß ein Komitee in der Bildung begriffen ist, das mit Energie die Ausführung dieses wertvollen Projektes in die Wege leiten soll.

* **Das Ergebnis der Zählung leerstehender Wohnungen.** Die in der Woche vom 10. bis 15. November durchgeführte Zählung der leerstehenden Wohnungen in Mannheim hat deren 605 ergeben (im Vorjahr 642). Standen im Vorjahr noch 1,40 Prozent sämtlicher Wohnungen leer, so ist die Ziffer heuer auf 1,28 Prozent gesunken, während gewöhnlich 3 Prozent als normale Leerwohnungsziffer angesehen wird. Und zwar ist die Zahl der leerstehenden Wohnungen sowohl in Alt- wie auch in Neu-Mannheim zurückgegangen.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am 26. ds. Herr Daniel Klag mit seiner Gattin Helene geb. Barth.

* **Seinen 70. Geburtstag** feiert morgen in voller Rüstigkeit Herr Robert Kirsch, Kantor der hiesigen Israelitischen Gemeinde. Der Jubilar ist auch seit 40 Jahren Mitglied der Natl. Partei. Dem alten Parteifreund unsere herzlichsten Glückwünsche!

* **Warnung.** Im Mittagsblatt vom Donnerstag, 20. Nov., brachten wir eine Warnung vor Hausierern, die hier und in der Umgebung Gobelin-Stickereien zu einem viel höheren Preise vertreiben, als in hiesig. Geschäften für die gleiche Ware gefordert wird. Unter Bezugnahme auf diese Warnung werden wir nun aus Detaillistenkreisen darauf aufmerksam gemacht, daß diese Stickereien in den hiesigen Spezialgeschäften genau so billig wie in den Warenhäusern zu haben sind. Wir nehmen von dieser Feststellung hiermit Notiz.

* **Feststellung zum Fall Schweizer-Behr.** Unter Bezugnahme auf die Mitteilungen über den Fall Schweizer-Behr im Samstag Abendblatt stellen wir, um Irrtümer zu vermeiden, fest, daß Herr Juwelier Stadel die Juwelen, die der Speyerer Architekt erhielt, lediglich abgeschätzt hat, im übrigen aber an der Affäre gänzlich unbeteiligt ist, daß sich die Drohungen, von denen in dem Artikel die Rede ist, infolgedessen auch nicht gegen Herrn Stadel richteten.

* **Zum Fall Schweizer-Behr** wird uns in Erwiderung auf unsere letzte Veröffentlichung geschrieben: „Gestatten Sie, daß ich als Eingeweihter die zur Entlastung des verhafteten „Ingenieurs" Schweizer (bis zur Entlassung aus dem Gefängnis vor einigen Jahren war er Architekt) in der Samstag-Nummer gebrachte Mitteilung in einigen Punkten richtig stelle. Wahr ist, daß der Agent Behr vor etwa 2 Jahren auf ein großes Anwesen in Speyer eine Hypothek vermittelte in Höhe nicht von 70 000, sondern von

---

immer mehr sich vertiefendem Denken und Tun:

In jenen Hafen der Freiheit führe, o Herr,
mein Land zu neuem Erwachen!"

(Deutsch von Karl Darmstädter.)

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Akademie für Jedermann.

In dem Zyklus „Die Zeiten und ihre Künste" hielt gestern abend Dr. G. F. Hartlaub den vierten Vortrag „Renaissance und Barock". Die Gebundenheit der geistigen und künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten des Mittelalters und der Gothik werden durch eine realere und sinnlichere Formensprache abgelöst. In Italien war die Gothik niemals in der reinen Form zur Geltung gekommen, wie in Deutschland, Giotto und Dante in philosophischer und die Medicecer in künstlerischer Beziehung sind hier die Beherrscher. Die Baukunst übernimmt aus der antiken und christlichen Kunst den Zentralbau und den basilikalen Langhausbau. In der Plastik löst sich die Figur von der architektonischen Gebundenheit und kehrt zum klassischen Formenausdruck zurück. Die Malerei aber erobert als Darstellungsmittel Anatomie, Perspektive und die proportionalen Verhältnisse nicht zuletzt, um ein kleinlich realistisches Herausbilden der Einzelheiten durchzuführen. Zum ersten Male wird auch der Raum als solcher dargestellt. Im Norden, den Niederlanden und Deutschland sind es Hubert und Jan Eyck, die den Umschwung des neuen Stiles durchführen, der sich in Deutschland weniger streng der Antike anlegt. Die Malerei findet ihren vollendeten Ausdruck in Mathias Grünewald, der sie aus der Spätgothik herüberleitet. Der Kupferstich und Holzschnitt beginnt jene Rolle zu spielen, die zur späteren Bedeutung führte. Die Hochrenaissance, als die Periode des klassischen Stils erstrebt in der Baukunst zunächst eine Vereinfachung der dekorativen Teile zu Gunsten streng monumentaler Wirkung. In Italien bildet sich unter Verzicht auf naturalistische Einzelschilderungen ein reiner Idealstil, der bei den Florentinern die plastische Ausbildung des menschlichen Körpers, bei den Venetianern die malerisch-landschaftliche Auffassung betont. Für erstere ist Raffael und Lionardo, für die letztere Giorgione und Tizian die bedeutendsten Vertreter. In Deutschland sind es Albrecht Dürer, Lukas Cranach und Hans Holbein d. J., die um das klassische Ideal ringen. Die „deutsche Renaissance" der Baukunst kann es zu einer einheitlichen Stilbildung nicht bringen, während sich in Frankreich ein eigener Stil daraus entwickelt. Mit Michelangelos Sixtus und seinem himmelfahrenden Christus beginnt dann das Barock, das in der Kuppel der Peterskirche einen umfassenden und nachhaltigen Ausdruck findet. — Die Ausführungen waren von zahlreichen Lichtbildern begleitet und wurden von den Hörern beifällig aufgenommen. E.

Aenderung im Vortragsplan. Es hat sich als wünschenswert erwiesen, den ursprünglich nur im blauen Zettel angekündigten Vortrag des Dr. T. Tannenbaum „Ueber das Wesen des Kinos (mit Demonstrationen) in sämtlichen drei Abteilungen (gelber, blauer, grüner Zettel) halten zu lassen, sodaß in dem diesswöchentlichen Vortragsplan für die Hörer des gelben und grünen Zettels einige Aenderungen eintreten werden. Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen ergibt sich für die laufende Woche folgendes Vortragsprogramm:

Dienstag, den 25. November — blauer Zettel — Dr. H. Tannenbaum: „Ueber das Wesen des Kinos" — mit Demonstrationen.
Mittwoch, den 26. November — grüner Zettel — Dr. H. Tannenbaum: „Ueber das Wesen des Kinos" — mit Demonstrationen.
Donnerstag, den 27. November — gelber Zettel — Dr. H. Tannenbaum: „Ueber das Wesen des Kinos" — mit Demonstrationen.
Freitag, den 28. November — grüner Zettel — Dr. G. F. Hartlaub: „Die Zeiten und ihre Künste IV."

Sängerhalle-Konzert Neckarau.

Reich und edel waren die Genüsse, welche der Gesangverein „Sängerhalle" am Sonntag dem den großen Saal des „Badischen Hof" bis auf den letzten Platz füllenden Publikum bot. Dem Ernst des Buß- und Bettages entsprechend wurde das Konzert mit Grells achtstimmiger Motette „Gnädig und barmherzig ist der Herr" würdig eingeleitet. Gerade diese Komposition ist geeignet für einen so mächtigen Tonkörper, wie ihn die Sängerhalle darstellt. Die Orgeltöne des „Errette uns" wirkten erhebend, während das „Alleluja" geradezu zur Begeisterung hinriß. Die „Abendfeier" Attenhofers (Schweigsam treibt ein morscher Einbaum), in ihrer Aufmachung auf etwas alltäglicher Melodik beruhend, mußte nach innerem Werte gegen die Vornummer etwas zurücktreten, bei aber eine sehr stimmungsvolle Wiedergabe, die mit Erfolg bemüht war, das Konventionelle in der Schilderung zu idealisieren und namentlich im Kehrreim „Sempiterni sonu amoris" mit rein klanglicher Schönheit zu wirken. Von hervorragender Wirkung waren die beiden Chöre „Meine Muttersprache" von Engelsberg und „Im Winter" von Kremser. In beiden Vorträgen trat die Textbehandlung und der Sinn für klare, reine Gliederung angenehm in die Erscheinung. Den Schluß der chorreichen Darbietungen boten zwei Lieder im Volkston „Andreas Hofers Tod" von Kremser und das in unseren Tagen so viel gesungene „Lützows wilde Jagd" von Weber, sowie Reißigers mächtig wirkendes Chorwerk „Blücher am Rhein". Der Vortrag der Volkslieder zeugte von inniger Wärme und Reinheit. Gewaltige Anforderungen stellte der Blücherchor an die Mitwirkenden. Ihnen allen und dem verdienstvollen langjährigen musikalischen Leiter, Herrn Oberlehrer Heinrich Heiß, gebührt für die gestrigen Darbietungen das uneingeschränkteste Lob.

Zwei geschätzte Solisten halfen die Veranstaltung zu einer bedeutungsvollen zu gestalten. Zum ersten Male spendete Herr Hans Bahling vom Gr. Hoftheater den Bewohnern unseres Stadtteils Neckarau die Ehre. Der Sänger wurde gleich bei seinem Erscheinen mit Enthusiasmus empfangen. Herr Bahling sang mit seinem wuchtigen Organ Hiedochs „Von der Schenke" und „Ein Lied vom Wein" von Rothlauf. Als Auftrittslied brachte der Sänger den Prolog aus „Bajazzo" zu Gehör. Auf stürmischen Hervorruf, der nicht enden wollte, spendete Herr Bahling noch zwei reizende Dreingaben. Möge er recht bald wieder zu uns kommen. Als Instrumentalisten konnten wir Herrn Hofmusikus Felix Angerer begrüßen. Er spielte zuerst Sarasates feurige „Serenade Espagnol" und später die „Petite Suite" von Regner. Auch Herr

MARCHIVUM

85 000 Mark, ob in „durchaus einwandfreier Weise", möchte ich stark bezweifeln, denn der geldsuchende Architekt mußte gewissermaßen als Entschädigung für die Gefälligkeit ein leerstehendes und bis jetzt noch nicht vermietetes niederes Anwesen, dessen Hauptwert in großen, leeren und unbenützten Kellerräumen steckt, umgeben von einem Zier- und Pflanzgarten, gelegen im Rheingau zum Preise von 80 000 Mark übernehmen. Der Ueberpreis von 40 000 wurde als Anzahlung von diesem Preise abgeschrieben und gleichzeitig als 2. Hypothek auf das Speyerer Anwesen eingetragen, so daß dasselbe jetzt mit 125 000 Mark belastet erscheint. Der Eigentümer muß für die erhaltenen 85 000 M. jetzt verzinsen: 125 000 M. auf das Speyerer Anwesen und 40 000 Mark auf das leerstehende Anwesen im Rheingau, zusammen 165 000 M., also den doppelten Betrag. Ist das ein „durchaus einwandfreies" Geschäft oder feinerer Wucher im großen Stil? Dieses Geschäft kam zustande, weil dem Geldsucher in Aussicht gestellt wurde, daß das Anwesen im Rheinland sofort anderweitig verkauft werden könnte. Und wirklich: es wurde vertauscht gegen „Baugelände" in Pforzheim und 12prozentige Oel-Aktien. Aber! Das „Baugelände" erwies sich bei näherer Besichtigung als Ackergelände, das um den X-maligen Wert veranschlagt war und die galizischen Oelpapiere waren zwar in irgend einem Kursblatt, aber sonst nirgends zu finden, da diese, gleich dem Ackergelände nicht einmal eingetragenes Eigentum des Verkäufers waren. Der Geldsucher mußte außer der Provision doppelte Notariatskosten zahlen, um wieder zu seinem Eigentum zu kommen. Um sich zu rechtfertigen, leitete Herr Behr das Geschäft ein und vermittelte auf das Rheingauer Anwesen eine 2. Hypothek von 15 000 Mark, bestehend „zur Hälfte in Bar und zur Hälfte in Juwelen". Als Hypothekar-Gläubiger erscheint Herr „Ingenieur" Schweizer, der die eingetragene Hypothek sofort nach der Verbriefung an eine Doppelfirma in Pforzheim weitergab. Nach längerem Warten und Drängen wurde in Bar nicht einmal 2000 Mark, der Rest des Betrages in Wechseln ausbezahlt, die aber niemand annehmen noch einlösen wollte und also wertlos blieben. Aehnlich verhielt es sich mit den „Juwelen", etwa 80 ungeschliffenen Diamanten. Kein Wunder, daß der dreimal geprellte Geldsucher wiederholt drohte. Zur Anzeige kam die Sache aber erst, als die 1. Rückzahlung des eingetragenen Hypothekenbetrages fällig war und von der Pforzheimer Doppelfirma die zwangsweise Betreibung eingeleitet wurde. Dies der Sachverhalt des „einwandfreien" Geldvermittlungsgeschäftes, den die eingeleitete Untersuchung und spätere Verhandlung wahrscheinlich noch mehrere ähnliche Fälle an die Seite stellen wird."

* **69. Geburtstag des Herrn Carl Benz in Ladenburg.** Aus Anlaß des heutigen 69. Geburtstages des Seniorchefs der Ladenburger Automobilfabrik B. Benz Söhne, Herrn Carl Benz, brachte ihm gestern abend vor seiner Ladenburger Villa der ca. 80 Mann starke Gesangverein der hiesigen Benzwerke ein wohlgelungenes Ständchen. Herr Carl Benz, der als Erfinder des ersten Motorfahrzeuges und als Begründer der hiesigen alten Benzfabrik Weltruf erlangt hat, war über diese Ehrung hoch erfreut. Bei einem gemütlichen Zusammensein im „Ochsen" in Ladenburg trug der Gesangverein unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten, Herrn Landhäußer, noch mehrere Lieder vor. Namentlich war es aber das Gesangsquartett des Vereins, das durch seine herrlichen Liedervorträge erfreute. Herr Meister Brandstätter gedachte in einer Ansprache der überaus großen Verdienste des Herrn Karl Benz um die Automobilbranche. Der Abend nahm einen sehr netten Verlauf. Herr Karl Benz erfreut sich auch in den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft, wie in allen Autosportkreisen großer Wertschätzung.

* **Mutmaßliches Wetter** am Mittwoch und Donnerstag. In Südeuropa hat sich der Hochdruck wieder verstärkt und leistet deshalb dem von Norden vordringenden Luftwirbel noch Widerstand. Für Mittwoch und Donnerstag ist meist trübes, stellenweise mit Niederschlägen oder Schneefällen verbundenes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 25. November 1913.

Plötzlicher Tod. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr erlitt ein ledriger, 27 Jahre alter Maler aus Weiher (Hessen) in seiner Wohnung Schwetzingerstraße Nr. 41 hier einen epileptischen Anfall, wobei er um und auf einen Stuhl fiel. Mit dem Halse kam er dabei so unglücklich in eine Stuhlecke zu liegen, daß er erstickte. Nach ärztlichem Gutachten dürfte ein Herzschlag noch hinzugetreten sein.

Unfälle. Ein 40 Jahre alter verh. Straßenbahnschaffner fiel infolge eines Schwindelanfalles am 23. d. Mts. in der Küche seiner Wohnung in der Heinrich Lanzstr. hier zu Boden. Dabei scheint er der Gasleitung zu nahe gekommen zu sein, so daß das Gas ausströmte. Er wurde von seiner Ehefrau in besinnungslosem Zustande aufgefunden, und auf deren Veranlassung mittelst Sanitätswagens in das Allgem. Krankenhaus überführt. — In einem Fabrikanwesen in Rheinau wurde am 23. d. Mts. ein 28 Jahre alter verh. Taglöhner von Reilingen von einem umstürzenden schweren Salpeterbrocken getroffen und zu Boden gerissen. Dabei erlitt er einen Oberschenkelbruch und mußte in das Allgem. Krankenhaus aufgenommen werden.

Ein Zusammenstoß zwischen der Automobil-Taxameterdroschken IV B 4054 und IV B 7328 erfolgte in vergangener Nacht 2¾ Uhr auf den Planken bei D 1. Personen wurden nicht verletzt. Dagegen beide Fahrzeuge stark beschädigt.

Verhaftet wurden 23 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Zu den Krankenkassenwahlen

erhalten wir folgende Zuschrift:

Der hiesigen „Volksstimme" paßt es gar nicht, daß einige hiesige bürgerliche Frauen- und Mädchenorganisationen sich in einem Flugblatt an die weiblichen Versicherten der Ortskrankenkasse wenden, bei der Wahl zur Ortskrankenkasse am 3. Dezember unter allen Umständen für die bürgerlicherseits aufgestellte Kandidatenliste ihre Stimme abzugeben. Sie bezeichnet die Aufforderung dieser Vereinigungen als eine Anmaßung und bezichtigt die Damen der bürgerlichen Parteien der Hochnäsigkeit und des Arbeiterverrats. Sie behauptet weiter: Die Männer der bürgerlichen Damen hätten die Krankenkassenversicherungsgesetzgebung verpfuscht. Und weiter stellt sie an die bürgerlichen Damen die Frage, was sie wohl dazu sagen würden, wenn die bürgerlichen Damen die Liste der Dienstbotenorganisation wählen sollten.

Wir wollen das Geschreibsel der „Volksstimme" gleich auf seine ganze Unsinnigkeit zurückführen. Die Frage der Wahl von Dienstboten durch bürgerliche Damen, welche mit der Arbeitnehmervertreterwahl auch nicht das Geringste zu tun hat, ist so unsinnig und lächerlich, daß man Grund zu der Annahme hat, die „Volksstimme" hat in ihrer peinlich unangenehmen Ueberraschung gar keine stichhaltigen Einwände gegen die Betätigung der Frauen auf sozialpolitischem Gebiete. So dumm allerdings an sich die Frage ist, so sehr ist sie geeignet, das wahre Gesicht der Sozialdemokratie in der „Frage der Betätigung der Frauen im öffentlichen Leben" ins richtige Licht zu rücken und der Sozialdemokratie und ihrer Presse die Heuchlermaske vom Gesicht zu reißen. Mit dieser Frage hat die „Volksstimme", ohne daß sie es wollte, ihre wahre Gesinnung gegenüber der Betätigung der Frauen im öffentlichen Leben verraten. Sie spricht damit indirekt aus, daß sie für eine Betätigung der Frauen im öffentlichen Leben dann zu haben ist, wenn es im Sinne der sozialdemokratischen Partei geschieht, sobald sie aber sieht, daß bürgerliche Damen im Interesse des Allgemeinwohls im Gegensatze zur Sozialdemokratie sich betätigen, möchte sie diese mundtot und rechtlos machen. Das ist die „berühmte", verschiedene, sich widersprechende „Theorie und Praxis" der Sozialdemokratie, wie sie brutaler nicht zum Ausdruck kommen kann.

Das werden sich die bürgerlichen Damen merken. Besonders aber die nichtsozialdemokratischen Arbeiter und Arbeiterinnen, welchen man mit dieser Zumutung ein willenloses Nachlaufen hinter dem sozialdemokratischen Parteiklüngel aufzwingen will, welche man rechtlos machen möchte, wenn sie der Sozialdemokratie nicht zu Willen sind, werden sich bei der kommenden Krankenkassenwahl daran erinnern. Sie werden um so energischer für die von den bürgerlichen Frauen- und Mädchenvereinigungen empfohlene Liste Nr. 2, welche mit dem Namen Eberhard Richard beginnt, eintreten und ihre Stimme für diesen abgeben. Alle Zugehörigen dieser Vereinigungen aber werden nun erst recht die letzte weibliche Versicherte zur Wahl anfeuern, damit der sozialdemokratischen Anmaßung und Alleinherrschaft in der Ortskrankenkasse Mannheim I ein Ziel gesetzt wird.

Die Behauptung: „Die Männer der bürgerlichen Damen hätten die Krankenversicherungsgesetzgebung verpfuscht", ist so wider besseres Wissen unwahr, daß man sich tatsächlich die Frage vorlegen muß, hält denn die „Volksstimme" ihre Leser für so polizeiwidrig dumm, daß sie sich der geschichtlichen Ereignisse beim Werdegang unserer Arbeiterversicherungsgesetzgebung nicht mehr erinnern? Lediglich ihre eigenen Sünden bezüglich der Mitarbeit an der Versicherungsgesetzgebung will sie damit verdecken und sich so auf bequeme Art aus der Schlinge ziehen. In Wirklichkeit liegen die Dinge doch so, daß die Sozialdemokratie an dem Zustandekommen der deutschen Arbeiterversicherungsgesetzgebung so unschuldig wie ein neugeborenes Kind ist. Hätten nicht die bürgerlichen Parteien in anerkennenswerter Eintracht seit Anfang der 80er Jahre unverdrossen an ihrem Zustandekommen gearbeitet, die deutsche Arbeiterschaft könnte heute noch auf die Hilfe der Sozialdemokratie warten, welche die Arbeiterversicherungsgesetze ablehnte.

Das ist ein ununterbrochener Arbeiterverrat der Sozialdemokratie, den sie im Verlaufe von mehr als 25 Jahren ihrer politischen parlamentarischen Tätigkeit an der deutschen Arbeiterschaft verübt hat. Dieser ist um so schlimmer, als trotz der Gegnerschaft der Sozialdemokratie gegen diese Gesetzgebung der Arbeiterschaft Millionen und Milliarden an Existenzmitteln verloren gegangen wären, wenn die bürgerlichen Parteien nicht von einer besseren Einsicht getragen gewesen wären. Angesichts dieser Tatsachen von „bürgerlichem Arbeiterverrat" und „Verpfuschung der Krankenversicherungsgesetzgebung" zu reden, ist schon mehr als Anmaßung. Da ist eine bewußte Irreführung der Arbeiter, wie sie schlimmer nicht getrieben werden kann. Auf diese beabsichtigte Irreführung werden die bürgerlichen Arbeiterinnen, Angestellten, Dienstboten usw. nicht hereinfallen. Sie werden im Gegenteil bei den kommenden Krankenkassenwahlen der Sozialdemokratie die richtige Antwort auf ihr gemeingefährliches Treiben geben durch Abgabe eines Stimmzettels der Liste 2, auf der alle auf bürgerlichem Boden stehenden Arbeiter-, Arbeiterinnen- und Angestelltenorganisationen vertreten sind.

Aus dem Großherzogtum.

* Bruchsal, 24. Nov. Samstag nachmittag fand eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, welche sich mit dem Rücktrittsgesuch des Oberbürgermeisters Stritt beschäftigte. Anwesend waren 36 Mitglieder des Bürgerausschusses. Stadtrat Biedermann legte in kurzen Worten den Sachverhalt dar, worauf zur namentlichen Abstimmung

Anger, über dessen seelenvolles und technisch vollendetes Spiel ich heute nichts neues zu sagen habe, erfreute nach mächtigem Applaus durch eine Zugabe. Am Flügel begleitete die Solovorträge Herr Hermann Anger jun. mit vornehmer Diskretion. M.

*

Die Mannheimer Liedertafel

gibt heute Dienstag, 25. Nov., im Musensaale des Rosengartens für ihre Mitglieder und besonders Eingeladene ihr erstes Winterkonzert. Die von dem neuen Dirigenten des Vereins, Herrn Musikdirektor Edgar Hansen, der erst seit zwei Monaten seine Tätigkeit ausübt, aufgestellte interessante Vortragsordnung bringt im ersten Teil „Festklänge", symphonische Dichtung für großes Orchester von Fr. Liszt, sowie Lieder für Sopran mit Orchester „Der Fischerknabe" und „Loreley", ebenfalls von Liszt, und sodann drei neue, reizende Männerchöre a capella von J. Foerster, E. Hansen und A. Klughardt. Der II. Teil der Vortragsordnung enthält zur Feier des 75. Geburtstages des Ehrenmitgliedes der Mannheimer Liedertafel, Herrn Professor Dr. Max Bruch, nur Kompositionen dieses hochangesehenen Meisters der Töne und zwar: 1. Vorspiel zur Oper „Loreley" für Orchester; 2. Vom Rhein, Männerchor a capella; 3. Ave Maria, a. d. „Feuerkreuz", Szene für Sopran mit Orchesterbegleitung; 4. Römischer Triumphgesang, Männerchor mit Orchesterbegleitung. Somit hat der neue Dirigent reichlich Gelegenheit, seine Fähigkeiten sowohl als Männerchor- und Orchesterdirigent und auch als Komponist öffentlich zu zeigen. Die Sopransolis werden von der rühmlichst bekannten Kgl. Württ. Kammersängerin Frau Anna Kämpfert aus Frankfurt a. M. zum Vortrag gebracht. Das Orchester stellt die verstärkte Kapelle des hiesigen Grenadierregiments. Es dürfte gewiß nicht nur die Besucher des Liedertafelkonzertes, sondern auch weitere Kreise der hiesigen Einwohnerschaft interessieren, was Herr Professor Dr. Max Bruch in einem an den Vorstand der Liedertafel gerichteten Briefe schreibt: „Leider kann ich zu meinem lebhaften Bedauern aus Alters- und Gesundheitsrücksichten der freundlichen Einladung zu dem schönen Konzerte am 25. ds. Mts. nicht folgen. Aber da ich mich noch oft und gerne der schönen Jahre (1862—64) erinnere, die ich im Verkehr mit dem trefflichen Hofkapellmeister Vinzenz Lachner und mancher angesehenen Familie in Mannheim verleben durfte, so gereicht es mir zur besonderen Freude, daß die Mannheimer Liedertafel durch diese Aufführung mein Andenken dort erneuern will. Vielleicht interessiert es die Herren, zu erfahren, daß ich das Vorspiel zu Loreley und den Römischen Triumphgesang vor genau 50 Jahren (im Mai 1863) geschrieben habe." Ueber die Solistin, Frau Anna Kämpfert, schreibt Herr Dr. Bruch, daß er sie erst am 19. ds. Mts. in einem Konzert des Philharmonischen Chores in Berlin mit ganz besonderem Vergnügen gehört habe und daß sie das „Ave Maria" vortrefflich singen wird.

*

Theater-Notiz.

Die heutige Aufführung der „Feuersnot" von Richard Strauß beginnt 7½ Uhr.

Am Mittwoch findet außer Abonnement zu Volksvorstellungspreisen unter Mitwirkung des Musikvereins eine Aufführung des Elias-Oratoriums von Mendelssohn statt. Anfang 8 Uhr.

Das Schauspiel bereitet den französischen Schwank „Wenn Frauen reisen" (La part du feu) von Montézy-Eon und Nancey vor.

Elias-Aufführung im Hoftheater.

Die Aufführung, die morgen Mittwoch zu volkstümlichen Preisen stattfindet, vereinigt die stattliche Anzahl von 150 Sängerinnen und ca. 100 Sängern auf der Bühne des Hoftheaters. Die Solopartien singen die Damen Ulbrig, Freund und Lippe, die Herren Bartling und Kromer, zu welchen sich im Ensemble Fräulein Weidmann und die Herren v. d. Heydt, Voissin und Mang gesellen. Dazu das verstärkte Hoftheater-Orchester, Dirigent Felix Lederer. Trotz der allseitig glänzend besprochenen Aufführung, die vor 14 Tagen im Musensaal stattfand, wird wieder fleißig geprobt, so daß bei der diesmaligen Aufführung im Hoftheater unter so günstigen akustischen Verhältnissen ein ungetrübter Kunstgenuß zu erwarten ist.

A-s der Kunsthalle.

Akademie für Jedermann. Lichtbildervorträge in der Kunsthalle) Abteilung 2, (blauer Zettel). Am Dienstag, den 26. November, abends ¾9 Uhr Vortrag des Herrn Dr. H. Tannenbaum-Mannheim über „Das Wesen des Kinos." Dieser Vortrag soll eine Einführung in das Wesen des Kinematographen bieten. Er soll zeigen, welche besonderen Wirkungsmöglichkeiten diesem neuen technischen Ausdrucksmittel innewohnen. An der Hand zahlreicher Lichtbilder und kinematographischer Vorführungen wird seine Fähigkeit dargestellt. Aufbewahrer der Wirklichkeit sowie Gestalter grotesken und dramatischen Geschehens zu sein.

Kunstsalon Gebrüder Buck, O 7, 14.

Die Kollektiv-Ausstellung des Karlsruher Malers Prof. Rudolf Hellwag bleibt nur noch bis Mittwoch abend geöffnet und empfiehlt es sich daher für Interessenten, bis dahin noch einen Besuch dortselbst abzustatten.

*

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Hochschulnachrichten.

Der Großherzog hat den etatmäßigen außerordentlichen Professor für innere Medizin und Direktor der medizinischen Poliklinik der Universität Freiburg Dr. Paul Morawitz auf sein Ansuchen aus dem staatlichen Dienste entlassen.

Wie aus Halle a. d. S. gemeldet wird, wurde am Samstag aus Anlaß der 100jährigen Wiederkehr des Todestages des großen Mediziners und Freiheitskämpfers Joh. Christ. Reil der Professor für Zoologie Kurt Herbst von der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor ernannt.

Akademische Gesellschaft für Dramatik in Heidelberg.

Die erste Veranstaltung des Wintersemesters findet heute abend im Lesesaal der Stadthalle in Heidelberg statt. Franz Werfel (Prag) wird aus seinen Werken vorlesen.

Felix Weingartner.

Die Meldung, daß Felix v. Weingartner als Dirigent des Hamburger Stadttheaters mit Ablauf des Jahres ausscheidet, ist noch verfrüht. Von zuständiger Seite erfährt die „Köln. Ztg.", daß der bisherige Vertrag Weingartners mit der gegenwärtigen Spielzeit abläuft und bisher noch nicht erneuert ist. Weingartner wünscht sich nicht auf länger zu binden. Anderseits zögert die Direktion des Stadttheaters noch wegen des hohen Honorars mit neuen Vertragsvorschlägen. Die Sache ist also noch in der Schwebe, der Abgang Weingartners jedoch immerhin ins Auge zu fassen.

Ein neues Künstlertheater nach den Plänen Henry van de Veldes

wird auf der Deutschen Werkbund-Ausstellung Köln 1914 errichtet. Damit gelangt das große künstlerische Bauprogramm der Ausstellung zu einem würdigen Abschluß. Das Theater wird für 600 Zuschauer gebaut, es wird mit einer dreiteiligen Bühne, nach einer besonderen Idee Henry von de Veldes, versehen sein, auf der während der ganzen Dauer der Ausstellung gespielt werden soll. Henry van de Velde ist als Theaterbauer noch wenig hervorgetreten, seine Hauptleistung auf diesem Gebiete war bisher das vor kurzem vollendete Théâtre des Champs Elysées in Paris. In Köln ist ihm nunmehr Gelegenheit geboten, eine von ihm seit vielen Jahren verfolgte künstlerische Idee für die Ausgestaltung der Bühne zu verwirklichen und praktisch zu erproben. Wie das Münchener Künstlertheater, das mit der Ausstellung „München 1908" ins Leben trat, durch die Reliefbühne der formalen Durchbildung der modernen Bühnenkunst wichtige Dienste leistete, so wird auch die Kölner Versuchsbühne die Lösung des künstlerischen Theaterproblems, wie es sich seither entwickelt hat, entscheidend beeinflussen. Die bedeutendsten deutschen Theaterkünstler, wie Reinhardt, Barnowsky, Luise Dumont, die Leiterin des Schauspielhauses in Düsseldorf, haben der van de Veldeschen Idee der dreiteiligen Bühne lebhaften Beifall gezollt und begrüßen das Kölner Ausstellungstheater als den geeignetsten Rahmen für durchgreifende Versuche in der Richtung auf einen neuen werdenden Bühnenstil. Wer die Entwicklung des deutschen Theaters im Sturm und Drang der letzten Jahre verfolgt hat, wird der Absicht der Kölner Ausstellungsleitung, durch das Zusammenwirken der berufensten Kräfte eine Klärung der bühnenkünstlerischen Situation herbeiführen zu helfen, nur freudig zustimmen können. Das Werkbund-Theater in Köln wird hier im Sommer 1914 bedeutsame Aufgaben zu erfüllen haben.

MARCHIVUM

geschritten wurde. Einstimmig wurde das Rücktrittsgesuch genehmigt. Oberbürgermeister Stritt wird sich am 15. Dezember von der Tätigkeit in Diensten der Stadt Bruchsal zurückziehen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Frankenthal, 24. Nov. Die seit 8. November als vermißt gemeldete 15 Jahre alte Fabrikarbeiterin Elise Schmitt von hier wurde gestern früh als Leiche aus dem Kanal gezogen. Das Mädchen hatte sich die Augen verbunden, ehe es den Todessprung in den Kanal tat. Die Leiche war schon stark in Verwesung übergegangen.

p. Landau, 24. Nov. In Dammheim stürzte der bei der Rhein. Schuckertgesellschaft bedienstete Hilfsmonteur Josef Iningen bei der Montierung der Hochspannung für die Pfalzzentrale von dem Dache eines Hauses ab und blieb mit zerschmettertem Schädel im Hofe liegen. Der Tod des 20 Jahre alten jungen Mannes trat kurze Zeit nach dem Sturze ein.

Von Tag zu Tag.

— **Neue Greuel im brasilianischen Kautschukgebiet.** London, 24. Nov. Die Antisklavereigesellschaft zum Schutze der Eingeborenen, die ihren Sitz in London hat, hat an das hiesige Auswärtige Amt einen umfangreichen Bericht eingesandt, der Einspruch erhebt gegen die Greuel, die seitens englischer Kautschukgesellschaften im Gebiet des Amazonenstromes an den Indianern vorgekommen sein sollen und die im vergangenen Jahre aufgedeckte Putumayagreuel noch in Schatten stellen. Englische Angestellte der Gesellschaften sollen sich alle möglichen Scheußlichkeiten gegenüber den Eingeborenen zu schulden kommen lassen. Ob und inwieweit dieser Bericht der Wahrheit entspricht, muß noch dahingestellt werden. Die Antisklavereigesellschaft behauptet allerdings, daß sie sich auf das Zeugnis eines namhaften englischen Forschers stütze.

— **Opfer der Berge.** — Montreux, 24. Nov. (Priv.-Tel.) Am Sonntag stürzte im Rocher de Naye der 1894 geborene Student der Rechte an der Universität Lausanne Walter Friemel ab. Friemel, der Sohn eines Obersten in Metz, hatte den Aufstieg mit drei Kameraden unternommen, alle in städtischer Kleidung und mit vollständig ungenügendem Schuhwerk. Trotz Warnung vollführten sie den Aufstieg über den Fußweg von Recourbes. Dabei glitt Friemel auf dem vereisten Schnee aus, kollerte 80 Meter den Abhang hinunter und stieß mit dem Kopf auf einen Felsen auf, sodaß ihm der Schädel zerschmettert wurde. Der Tod trat sofort ein.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

— **Zabern**, 24. Nov. Das Wolfbureau meldet: Wie wir zuverlässig hören, befindet sich auch der Feldwebel Baillet von der 5. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 99 in Zabern wieder auf freiem Fuß. Baillet ist ein geborener Lothringer.

* Dresden, 25. Nov. Von der Strafkammer in Bautzen wurde ein Buchdruckereibesitzer zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt, weil er ein Flugblatt eines Geisteskranken gedruckt hatte, in dem schwere Beleidigungen gegen den Generalstaatsanwalt und die Richter enthalten waren.

* Gmunden, 25. Nov. Die große und kleine Villa Toscana mit dem dazu gehörigen Park, der letzte Rest des Nachlasses Johann Orths sind gestern an den amerikanischen Millionär Stonborough um den Preis von 335 000 Kronen verkauft worden.

[·] Berlin, 25. Nov. (Von hus. Berl. Bur.) Aus Prag wird gemeldet: Die berühmte Bühnenkünstlerin Emmy Destinn kaufte von der Budweiser Tschechischen Vorschußkasse die Allodialherrschaft Platz in Südböhmen. Der Wert des Besitztums beträgt 2½ Millionen Kronen.

w. Paris, 25. Nov. Der Bericht des Deputierten Noulens über den Anleihe-Entwurf der heute Nachmittag in der Kammer zur Verteilung gelangen wird, sucht insbesondere den Beschluß des Budget-Ausschusses betr. die Verminderung des Anleihe-Vortrages auf 900 Millionen Franks zu rechtfertigen und führte aus, daß schon der Titel des von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfes, wonach die Renten-Emission von 1300 Mill. Fr. auch die Deckung der ordentlichen Ausgaben für die Marokkoexpedition bezweckt, eine Unrichtigkeit enthalte, denn die vor 1. Januar 1913 gemachte Ausgabe für Marokko sei bereits bezahlt und die laufenden Ausgaben sollten, entsprechend einem von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurfe, aus den allgemeinen Einnahmen für 1913 gedeckt werden. Die 400 Millionen, welche die Regierung außer den 900 Millionen für die außerordentlichen militärischen Ausgaben fordere, könnten demnach in keiner Weise als Deckung für die Kosten der Marokkoexpedition angesehen werden. Uebrigens erklärt die Regierung selbst in dem Motivbericht, daß sie die Tilgung dieser schweren Last auf eine Reihe von Budgets verteilen wolle. Die Regierung befürwortete in der heutigen Kammersitzung bei der Regelung der Tagesordnung, daß der Bericht Noulens bereits morgen zur Verhandlung gelangt.

* London, 25. Nov. Bei der gestrigen Urteilssprechung gegen die Juwelendiebe war der Gerichtssaal von elegantem Publikum dicht gefüllt, namentlich von Damen, die einen letzten Blick auf das 270 000 ℳ-Halsband werfen wollten, das von einer Schar bewaffneter Detektive bewacht, auf dem Gerichtstische lag. Die Verhandlungen brachten keine wesentlich neuen Tatsachen. Ort und Art des Diebstahls bleiben im Dunkeln.

* Konstantinopel, 25. Nov. Wie aus Van gemeldet wird, ist dort die Räuberbande von Seid-Toha zersprengt worden, welche die ganze Armeniergegend unsicher machte. 57 Mitglieder der Bande sollen ergriffen und getötet worden sein.

w. Madrid, 24. Nov. Studenten veranstalteten heute Abend lärmende Kundgebungen auf der Rue del Sol. Die Polizei schoß mehrere Male in die Demonstranten. Zwei Studenten und ein Polizeibeamter wurden verletzt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, zum großen Teil aber nicht aufrecht erhalten.

* Newyork, 25. Nov. (Reuter). Der frühere Bürgermeister von Syrakus im Staate Newyork ist in Anklagezustand versetzt worden, weil er gesetzwidrig von der Stadtverwaltung Beiträge für die politische Wahlbewegung zu erhalten suchte.

w. Bombay, 25. Nov. Der bei dem Gericht gestellte Antrag auf Liquidation der Indian Special Bank A.-G. ist abgelehnt worden.

Die Vossische Zeitung.

* Berlin, 24. Nov. Wie die „Vossische Zeitung mitteilt, wird an den alten Traditionen und der Tendenz des Blattes durch den Übergang an die Firma Ullstein u. Co. nichts geändert.

Ein Fest der deutsch-südamerikanischen Gesellschaft.

w. Berlin, 24. Nov. Die Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft hatte gestern zu einem südamerikanischen Essen in die Festräume des Hotels Buselstor eingeladen und etwa 150 Herren und Damen, darunter der zurzeit in der Heimat weilende deutsche Gesandte in Chile, v. Erkert und Gemahlin, waren der Einladung gefolgt. Den Trinkspruch auf den deutschen Kaiser brachte in deutscher Sprache der brasilianische Militärattache Julian aus. Dann erhob sich Exzellenz von Erkert, um auf Grund seiner langjährigen diplomatischen Tätigkeit in Brasilien, Guatamala und Chile und seiner großen Reisen durch diese Länder zu bezeugen, welchen gewaltigen Aufschwung die neuen südamerikanischen Staaten in den letzten Jahren genommen haben und welcher großen Zukunft sie entgegensehen. Unter lebhaftem Beifall berichtete der Gesandte, welch lebhaftes Interesse für Südamerika und welche eingehende Kenntnis der südamerikanischen Verhältnisse der Kaiser in seiner langen Unterredung bekundet habe, die Seine Majestät ihm heute gewährte und trank auf das Blühen und Gedeihen der Deutsch-Südamerikanischen Gesellschaft. Konsul Waetgen überbrachte die herzlichsten Wünsche und Grüße des zielverwandten Deutsch-Argentinischen Zentralverbandes.

Fortsetzung des Bergarbeiterausstandes.

w. Lens, 24. Nov. In einer von zahlreichen Bergleuten aus Henin-Lietare besuchten Versammlung wurde beschlossen, den Streik fortzusetzen und Streikposten zu organisieren, die die Wiederaufnahme der Arbeit verhindern sollen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

* Bukarest, 24. Nov. Der Ministerrat beschloß, bei den rumänischen Gesandtschaften eines jeden Balkanstaates Militärattachés zu ernennen, während bisher je zwei Gesandtschaften ein Attaché beigegeben war. — Wie das „Amtsblatt" meldet, ist zur Erinnerung an den Feldzug 1913 eine Medaille gegründet worden, die den Namen „Medaille der nationalen Begeisterung" trägt.

Ein neuer Balkanbund?

* Bukarest, 24. Nov. Auf die Mitteilung des „Temps", daß das Bestehen eines Bündnisses zwischen Griechenland, Serbien, Rumänien und der Türkei anzunehmen sei, schreibt die offiziöse „Politique": Rumänien erklärte seit dem Bukarester Frieden wiederholt, daß es seine Bewegungsfreiheit in vollem Maße aufrecht zu erhalten wünsche. Alle Pläne von Balkanbündnissen brachten es nicht von seiner Haltung ab.

Die Inselfrage.

w. Paris, 25. Nov. Aus Athen wird dem „Petit Parisien" gemeldet, daß gegenwärtig ein Sendling des jungtürkischen Komitees für Einheit und Fortschritt in Rom weile und angeblich mit dem Minister des Aeußern St. Guiliano über die pachtweise Abtretung mehrerer Inseln des Aegäischen Meeres an Italien verhandle. Man spricht namentlich von Stampalia und Rhodos.

Das Militärabkommen zwischen Bulgarien und Serbien.

w. Paris, 25. Nov. Der Matin veröffentlicht heute den Wortlaut des zwischen Serbien und Bulgarien am 19. Juni 1912 in Varna unterzeichneten Militärabkommens, in dem sich die beiden Länder nicht bloß gegen die Türkei sondern auch ausdrücklich gegen Rumänien und Oesterreich-Ungarn gegenseitige militärische Unterstützung zusichern. Es heißt in dem Artikel 2 des Abkommens, falls Rumänien Bulgarien angreife, sei Serbien verpflichtet, Rumänien sofort den Krieg zu erklären, und Artikel 3 bestimmt, daß Bulgarien, falls Oesterreich-Ungarn Serbien angreifen werde, unverzüglich Oesterreich-Ungarn den Krieg erklären soll.

Zur Mittelmeerfrage.

w. Paris, 25. Nov. Nach einer Blättermeldung soll das französische und das englische Geschwader, welche zusammen 45 Kriegsschiffe zählen, gegen Mitte Dezember in Ajaccio eintreffen und dort gemeinsam vor Anker gehen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

* Vancouver, 25. Nov. (Reuter.) Ein kanadisches Kanonenboot ist von Equinnauld gestern nach den mexikanischen Gewässern in See gegangen, wo es mit der englischen Korvette „Algarni", die am Freitag in See gegangen war, wenn nötig, englischen Untertanen Schutz gewähren wird.

w. Washington, 25. Nov. (Reuter.) Staatssekretär Bryan hat dem amerikanischen Geschäftsträger in Mexiko das Dementi telegraphiert, daß amerikanische Seesoldaten nicht, wie berichtet wurde, an der Ostküste zum Schutze der ausländischen Petroleuminteressen gelandet werden sollen. Konteradmiral Fletcher hat Instruktion erhalten, sich von Veracruz nach Tuxpam und Tampico zu begeben, um dort die Verhältnisse festzulegen.

Tägliche Sport-Zeitung

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserm Spezial-Mitarbeiter.)

Dienstag, 25. November.

Enghien.

Prix de l'Albigeois: Reuß — Amiral V.
Prix du Tarn: Le Mont Saint Michel — Valeria.
Prix des Caussés: Drinker — Skaliger.
Prix du Languedoc: Panix — Monsieur de Scuderi.
Prix de la Lozère: Lord Lorid — La Topaze.
Prix du Vivarais: Brou — Zenith II.

*

Pferdesport.

sr. **Erfolgreiche Herrenreiter.** Der Kampf um das Championat der Herrenreiter hat mit dem Siege von Lt. v. Mossner geendet, der 55 Siege bei 206 Ritten erfocht. Der Darmstädter Dragoner steht bereits seit Mitte Juni an der Spitze der erfolgreichen Herrenreiter und hat seinen Vorsprung bis zum Schluß der Saison fast ständig vergrößert. Der hauptsächlich im Süden und Westen des Reiches tätige Lt. v. Mossner ist keiner der ganz jungen Herrenreiter, denn er stand schon im Vorjahre mit 39 Siegen an dritter Stelle, 1911 mit 35 an zweiter, 1910 mit 26 an vierter, 1909 mit 18 Siegen an sechster Stelle und war auch schon im Jahre 1908 acht mal erfolgreich. Lt. Graf Holck steht an zweiter Stelle mit 44 Siegen bei 186 Ritten, eine Leistung, die um so höher zu bewerten ist, als der 16. Dragoner durch sein schweres Gewicht verhindert war, manchen aussichtsreichen Ritt zu übernehmen. Mit 37 und 30 Siegen bei 156 bezw. 113 Ritten folgen die beiden vorjährigen Halbsieger im Championat, Lt. Freiherr von Berchem und Lt. von Egan-Krieger. Herr v. Egan-Krieger hat seit seiner Vermählung im Herbst nur noch wenig gestartet. Ebenfalls 30 Siege bei nur 96 Ritten brachte Herr Burgold auf sein Konto. Von unseren jüngeren Herrenreitern zeichneten sich besonders Lt. Graf Saurma und Lt. Erbprinz zu Beuthen mit 27 bezw. 25 Ritten aus. Beide Herren mußten im Spätherbst auf eine weitere Tätigkeit im Sattel verzichten, da ein Sieg mehr ihnen die wertvolle Gewichtserlaubnis von 2 Kg. im nächsten Jahre geraubt hätte. Ebenfalls 25 Siege hat der ostpreußische Champion Lt. Griesenhagen (11. Dragon.) zu verzeichnen. Der zweimal gestürzte Lt. Demnig gewann 26 Rennen, Lt. Frhr. v. Bonnet, der Champion Bayerns, 21 und der früher zum Militärreit-Institut abkommandierte, jetzt aber wieder bei seinem früheren Husaren-Regiment in Holland dienende Lt. Knel 20 Rennen.

sr. **Das Manchester November-Handicap,** das letzte große Ereignis der englischen Flachrennsaison, kam in Manchester zur Entscheidung. Das mit 20 000 Mk. ausgestattete über 2400 Meter führende Rennen sah 16 Pferde am Start, von denen Mr. Winans Dalmation (Foy) sicher gegen Workgirl gewann, während The Guller den dritten Platz besetzte. Wetten: 10:1, 100:7, 33:1.

Aviatik.

* **Pegoud** ist am Sonntag einmal 40 Min. lang auf dem Flugplatze Puchheim bei München geflogen. Ein weiterer Flug unterblieb infolge starker Nordostböen. Anwesend waren unter andern Prinz Alfons, Prinzessin Therese, Erbprinz Luitpold und andere Mitglieder des königlichen Hauses. Etwa 60 000 Personen wohnten der Veranstaltung bei, die ohne Zwischenfall verlief.

* **Tödliche Fliegerunfälle.** Der Flieger Colyon, der auf dem Flugfelde von Laridamed mit einem Eindecker aufgestiegen war, stürzte ab und war auf der Stelle tot. — Die Leutnants Ellington und Kelly von der Fliegerabteilung sind bei San Diego (Californien) bei einem Absturz tödlich verunglückt.

Radsport.

sr. **Radrennen zu Paris.** Auf der Pariser Winterbahn kam am Sonntag der Preis der Nations, ein Dauerrennen in drei Vorläufen zu je 30 Kilometer und einem Endlauf über 40 Kilometer, zum Austrag. Die Konkurrenz erhielt für die deutsche Radsportgemeinde durch den Start von Jaeke besonderes Interesse. Der Berliner versagte aber völlig und endete in dem von Bruni in 17 Min. 2⅘ Sekunden mit zwei Runden vor Shepherd gewonnenen Vorlauf als Letzter mit 9 Runden Abstand. Den Endlauf, für den die Sieger der Vorläufe und der schnellste Zweite zugelassen werden sollten, bestritt irrtümlicherweise Van Nek an Stelle von Wiley als schnellster Zweiter. Seres siegte in 33 Min. 22⅗ Sek. überlegen mit 7 Runden Vorsprung gegen Bruni, 9 Rd. vor Hurtrechts und 11 Rd. vor Wiley. Das Fliegermatch Hourlier-Friol gewann Hourlier, der in zwei von drei Läufen Sieger blieb. Das Hauptverfahren gewann Devoissoux vor Dupuy und Fournous und die beiden Prämienfahren holten sich Matthieux vor Cottrel resp. Didier vor Darragon und dem Berliner Finn.

Wintersport.

h. **Hauptversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe des Skiklubs Schwarzwald.** Am Sonntag hielt die Ortsgruppe Karlsruhe—Badener Höhe des Skiklubs Schwarzwald ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung auf dem Sand in Verbindung mit der Feier des 20jährigen Bestehens der Ortsgruppe ab. Bereits am Samstag abend hatten sich in den gastlichen Räumen des Kurhauses zahlreiche Freunde des Ski- und Bergsportes eingefunden, u. a. die Gründer der Ortsgruppe, der Hauptvorstand des Skiklubs Schwarzwald, Professor Kohlhepp, Mitglieder des Eislauf- und Schwarzwaldvereins, Vertreter von Ortsgruppen des Skiklubs Schwarzwald usw. Bei musikalischer Unterhaltung, Liedern zur Laute, Lichtbildervorführungen, Tanz etc. nahm der Abend einen sehr angeregten Verlauf. An der Hauptversammlung Sonntag vormittag beteiligten sich etwa 60 Mitglieder. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Rechtsanwalt Klumpp, begrüßte die Erschienenen und berichtete sodann über das Verhältnis der Ortsgruppe zur Zeitschrift „Winter". Sodann wurde der Jahresbericht erstattet; die Ortsgruppe ist mit 746 Mitgliedern noch immer die weitaus stärkste des Skiklubs Schwarzwald. Der Kassenbericht wurde von Herrn v. d. Heydt erstattet. Anschließend daran berichtete Herr Rechtsanwalt Klumpp über die Hauptversammlungen des Skiklubs Schwarzwald in Lörrach und des deutschen Skiverbandes in Stuttgart. Das Winterprogramm 1913/14 sieht u. a. vor einen Lichtbildervortrag von Herrn Schriftsteller Luther, einen Skikurs zwischen Weihnachten und Neujahr in Parpan, einen Skiwettlauf am 14. u. 15. Januar auf der Hundseck (gemeinsam mit der Ortsgruppe Mannheim), sowie einen zweiten Skikurs Ende Januar im nördlichen Schwarzwald. Die Sonntagsskikurse werden beibehalten werden. Der Sprungbügel beim Ruhestein soll eine Verbesserung erfahren, ebenfalls derjenige bei der Hundseck. Die Versammlung bewilligte für die Verbesserung des ersteren einen Kredit von 500 Mark. Professor Ried ersuchte um eine andere Markierung des Weges zur Hundseck. Gemäß einem Antrag des Vorsitzenden soll der Mitgliederbeitrag auf 4 Mark erhöht werden und dafür der „Winter" geliefert werden. Herr Ott berichtete über die zu gründende Trainingsabteilung. Die skitechnische Kommission wurde mit Herrn Stiefel als Vorsitzenden wiedergewählt. Der Vorsitzende gedachte zum Schluß der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, insbesondere des langjährigen Mitgliedes Herrn Ingenieur Seiz. Die Versammlung beschloß, für die Beibehaltung des bisherigen eigenen Vereinsabzeichens entschieden einzutreten. An die Versammlung schloß sich ein Festmahl an.

Telegr. Sportnachrichten.

Ein ungewollter Sturzflug a la Pegoud.

w. Paris, 25. Nov. Der Entdecker des Fliegers Roos wurde in Etampes bei einem Höhenfluge von einem so heftigen Windwirbel erfaßt, daß er vollständig umkippte und sich an 20 mal überschlug, sodaß Roos mehrere 100 Meter kopfabwärts flog. In einer Höhe von etwa 800 Metern gelang es Roos wieder über sein Flugzeug Herr zu werden und so dann wohlbehalten zu landen.

Degea Glühkörper
Machen Sie keine kostspieligen Beleuchtungs-Experimente! Nehmen Sie gleich das Richtige: „Degea" den besten Glühkörper der Auergesellschaft
Erhältlich bei: Wilhelm Prinz, Inh. Gg. Perthun, Mannheim.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Pfälzische Bank.

Die Dividende des Geschäftsjahres ist unter dem üblichen Vorbehalte auf sieben Prozent zu schätzen. Bekanntlich verteilte die Pfälzische Bank in den letzten beiden Jahren ebenfalls 7 Prozent.

Maschinenfabrik Wery Aktiengesellschaft in Zweibrücken.

Der diesjährige Gewinn beträgt rund 195 000 Mark bei einem um 300 000 Mark höheren Umsatz. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 19. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vorzuschlagen. Im Vorjahr wurde aus einem einschließlich Vortrag verfügbaren Reingewinn von 130 657 Mark eine Dividende von 7 Prozent bezahlt. Die Aussichten werden als gut bezeichnet.

Nachlassen der Schwergutfrachten in der Rheinschiffahrt.

Infolge des durch den hohen Rheinwasserstand hervorgerufenen schlechten Geschäftsganges in der Rheinschiffahrt haben die Frachten ihren niedrigsten Stand erreicht. Während die Frachten vor vierzehn Tagen noch mit 7—8 Pfg. pro Zentner notierten, stehen sie heute auf 3 Pfennig.

Bayerische Bierbrauerei - Gesellschaft vormals H. Schwartz in Speyer.

In der gestrigen Generalversammlung waren 500 Aktien von 13 Aktionären vertreten. Die gemachten Vorschläge wurden einstimmig genehmigt und Direktion und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die Dividende mit 8 Prozent gelangt sofort zur Auszahlung.

Die Waggonfabrik Rastatt hat wegen Mangel an genügenden Aufträgen den Samstag als Arbeitstag ausgeschaltet. Es wird also nur noch an 5 Wochentagen gearbeitet. Um keine Arbeiter entlassen zu müssen, hat die Direktion diese Aenderung eingeführt.

Jesuitenbrauerei A.-G. Regensburg. Die Gesellschaft veröffentlicht aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens eine Denkschrift, welche die Entwicklung des Unternehmens von bescheidenen Anfängen zu erfreulichem Wachstum und hoher Blüte schildert. Das abgelaufene Jahr stand unter dem Einfluß der gedrückten Wirtschaftslage, ungünstigen Sommerwetters, teurer Gerstenpreise und erhöhter, durch den neuen Tarifvertrag bedingter Löhne; einen Ausgleich boten anderseits maschinelle Anschaffungen und technische Verbesserungen. Der neu erstandene Bau für Wohnungs- und Wirtschaftszwecke lasse schon heute eine gesicherte Rente erwarten. Nach den Abschlußziffern werden aus 250 677 M. (i. V. 256 220 M.) Reingewinn wieder 10 Prozent Dividende verteilt, 29 000 M. zu Rücklagen und Zuweisungen (i. V. 34 000 M. einschließlich 15 000 Mark Extraabschreibungen) verwandt und 67 180 M. vorgetragen. In der Bilanz erscheint auf Immobilienkonto II ein in der Zwangsversteigerung erworbenes Anwesen mit 55 017 M. Die Vorräte sind mit 237 204 M. (106 077 M.), laufende Außenstände nach Abschreibung der zweifelhaften mit 111 231 M. (99 120 M.), wie der Bericht bemerkt, mit weitgehender Vorsicht bewertet. Hypothekendarlehen standen 660 630 Mark (646 550 M.) aus, in bar, Bankguthaben und Effekten waren 112 232 M. (134 758 M.) vorhanden. Die Hypothekschuld beträgt 1 261 424 Mark (1 240 001 M.), an Kreditoren wurden 122 160 M. (96 082 M.) und an Malzaufschlag 86 713 M. (98 029 M.) geschuldet. In das neue Jahr tritt die Verwaltung mit guten Erwartungen ein, da Gerste billiger ist und in Hopfen ansehnliche Vorräte bestehen.

Die Zuckerernte Europas schätzen die internationalen Zuckerfabriken in der zweiten Fabrikumfrage auf 8 036 120 Tonnen oder um 68 000 Tonnen höher als in der ersten Umfrage. — Erhöht wurden die Schätzungen für Deutschland um 86 000 Tonnen, Frankreich um 14 000 Tonnen, dagegen ermäßigt für Belgien und Holland um 18 000 Tonnen, Oesterreich um 5000 Tonnen, Rußland um 5000 To., Rumänien und Serbien um je 2000 Tonnen.

Immobilien-A.-G. Noris in Liqu. in Nürnberg. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, der 57 404 M. Reingewinn aufweist. Im neuen Geschäftsjahr wurden bisher zwei Bauplätze und ein bebautes Anwesen verkauft; weitere Verhandlungen schweben. Ab 17. Dezember werden weitere 5 Prozent des Aktienkapitals zurückgezahlt, nachdem bereits 20 Prozent ausgezahlt worden sind.

Vom niederländischen Frachtenmarkt. Nach dem Niederrhein war die Stimmung flau, der Wasserstand günstig, die Anfuhr klein, die Nachfrage schwach. Ziemlich viel Schiffsraum vorhanden. Für Getreide zahlte man 90 c. für Erz mit ¼ Entlöschungsfrist 40—37½ c. mit ½ do 50—47½ c. die Last. Nach dem Oberrhein war die Stimmung flau, der Wasserstand günstig, die Anfuhr klein und die Nachfrage schwach. Schiffsraum war genügend vorhanden. Für Roherzeugnisse bezahlte man 1.05 bis 1.15 fl. für die Last.

Deutschlands Kohlenproduktion. Die Steinkohlenproduktion der deutschen Kohlenzechen betrug im Oktober 1913 16 941 570 To. gegen 16 102 206 To. im Oktober 1912 und die Braunkohlenförderung 8 191 740 To. gegen 7 947 170 Tonnen. An Koks wurden 2 765 242 To. gegen 2 651 076 To. produziert, an Steinkohlenbriketts 512 256 To. gegen 475 687 To. und an Braunkohlenbriketts 1 961 534 To. gegen 1 777 613 To. Seit Jahresbeginn berechnet sich nunmehr die gesamte Steinkohlenförderung Deutschlands auf 160 615 852 To. gegen 147 404 184 To. in der vorjährig. Parallelzeit, die Braunkohlenproduktion auf 72 323 066 To. gegen 67 639 847 To. und die Kokserzeugung auf 26 861 708 To. gegen 23 838 693 Tonnen.

Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 22. Nov. 1913.

Aktiva:		(Mill. Mk.) aus. die Vorwoche
Metall-Bestand	1 543 125 000	+ 2 417 000
Darunter Gold	1 234 720 000	+ 22 704 000
Reichs-Kassen-Scheine	53 591 000	+ 1 143 000
Noten anderer Banken	31 431 000	— 5 219 000
Wechselbestand	948 415 000	— 51 779 000
Lombarddarlehen	53 780 000	— 2 544 000
Effektenbestand	101 138 000	— 19 895 000
Sonstige Aktiva	137 537 000	+ 13 556 000
Passiva:		
Grundkapital	180 000 000	unverändert
Reservefonds	70 048 000	unverändert
Notenumlauf	1 836 744 000	— 60 903 000
Depositen	769 574 000	+ 34 171 000
Sonstige Passiva	75 248 000	— 6 803 000

Die Deutsche Reichsbank verfügt über eine steuerfreie Notenreserve von 345 776 000 Mk. gegenüber einer solchen von 212,595,000 Mk. am 15. Novemb. und gegenüber einer Notensteuer von 33,307,003 Mk. am 22. Nov. 1912.

Niederrheinische Aktiengesellschaft für Lederfabrikation.

r. Wickrath, 25. Nov. (Priv.-Tel.) In der Aufsichtsratssitzung erstattete die Direktion Bericht über das Resultat der ersten 10 Monate des laufenden Jahres. Der Umsatz hat sich während dieses Zeitraumes weiter gehoben. Die Höhe der Dividende wird wieder annähernd auf 10 Prozent geschätzt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 24. November. „The Baltic" Schluß. Weizen schwimmend: fest, Verkäufer reserviert und Preise 3 d höher.

Mais schwimmend: fester.

Gerste schwimmend: ruhig bei kleinem Handel.

Hafer schwimmend: fest aber nicht lebhaft.

Newyork, 24. Nov. Kaffee. Bei Eröffnung des Marktes lagen vom Ausland günstige Berichte vor, die Interessenten Käufe vornehmen ließen. Die Aufwärtsbewegung machte noch weitere Fortschritte, als bedeutende Ablieferungen der Lagerhäuser bekannt wurden und die Baissiers zu Deckungen schritten; auch wurden seitens der Importeure infolge der ermäßigten Ernteschätzungen Käufe getätigt, sodaß die Preise gegen Samstag 11 bis 15 Punkte gewinnen konnten.

Baumwolle. Zu Beginn des Marktes lauteten die offiziellen Witterungsberichte günstig und die Berichte über den Stand der Ernte von privater Seite der Baisse günstig. Auch verstimmten umfangreiche Ankünfte im Innern und es fanden Verkäufe von Firmen mit Verbindungen zum Auslande und Abgaben der Lokowareninteressenten statt. Als dann die Baissiers zu Deckungen schritten, hausselautende Berichte über den Stand der Ernte einliefen und Käufe vorgenommen wurden, in der Annahme, daß eine Reaktion eintreten werde, schloß die Börse in behaupteter Haltung. Die Anfangssichten hatten Rückgänge von 5 Punkten zu verzeichnen, während die späteren Sichten Avancen von 2 bis 9 Punkten aufzuweisen hatten.

Newyork, 24. Nov. Weizen. Ungünstige Berichte von Argentinien sowie Käufe der Firma Armour wirkten zu Beginn befestigend auf die Preisgestaltung. Als jedoch Realisationen stattfanden, schwächte sich auch hier die Haltung ab und die Börse schloß in stetiger Haltung bei Avancen von ¼ bis ⅜ c. Verkäufe für den Export: 10 Bootladungen.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

Chicago, 24. Nov. Weizen. Der Markt eröffnete auf hausselautende Kabelberichte und Meldungen über ungünstiges Wetter in Argentinien in fester Haltung bei ¼ bis ⅜ c. höheren Kursen. Auch späterhin wirkten Käufe der Kommissionshäuser und die hausselautenden Visible Supply-Ziffern günstig auf den Verkehr ein. Als jedoch gegen Schluß Realisationen vorgenommen wurden, schwächte sich die Tendenz ab. Immerhin waren gegen Samstag noch Preisbesserungen von ⅛ bis ¼ c. zu verzeichnen.

Mais. Der Maismarkt verkehrte durchweg in abgeschwächter Haltung. Es verstimmten größeres Angebot seitens der Farmer, die Voraussage von günstigem Wetter und baisselautende Kabelberichte aus Buenos-Aires, sowie schwächere Effektivmärkte. Schluß willig bei Rückgängen von durchweg ⅛ c.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 24. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 198⅝ bz., Dresdner Bank 147⅝ bz., D. Asiat. Bank 119.50 bz. G., Amsterdamer Bank 183.50 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 202—202⅛ bz.

Staatsbahn 151⅞ bz., Lombarden 22⅞ bz.

Hamburg.-Amerik. Paket 132⅜ bz. ult., 132.90 bz. cpt.

Gelsenkirchen 173¼ bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 230⅜ bz., D.-Luxemburger 136.25 bz. cpt., 136⅛ bz. ult., Zementwerk Heidelberg 144.50 bz. G., Holzverkohlung 285.75 bz. G., Scheideanstalt 556 bz. G.

Elektr. Allgem. (Edison) 210⅝ bz., Elektr. Schuckert 147⅞ bz., Elektr. Rhein. Schuckert 171.25 bz. G.

Mangels Anregung verlief die Abendbörse äußerst ruhig, die befestigten Schlußnotierungen von heute Mittag blieben ungefähr behauptet.

Effekten.

Valparaiso 21. November. Wechsel auf London 9⅝.

New-York, 24. November.

Kurs vom	24.	21.
Geld auf 24 Std. Durchschnittszins	2½	2½
do. letzte Darlehen	3	2½
Wechsel Berlin	94⅞	94⅞
Wechsel Paris	520⅝	521¼
do. London 60 Tg.	481¼	481.10
Cable Transfers Wechsel London	485,65	486.—
Silber Bullion	58¼	58¼
Atch. Top. u. St. Fe conv. 4% Bonds	91⅞	91⅞
4% Colorado S. S.	92½	91½
North. Pac. 3% Bds.	63¼	63¼
do. 4% Prior Lien	93¼	93¼
St. Louis u. S. Francisko ref. 4%	69¼	70.—
S. Pac. c. 4% 1929	83.—	83.—
Union Pacific conv.	90½	90.—
Atchis. Topeka c.	91¼	91¼
Baltimore-Ohio c.	91½	92¼
Canada-Pacific	224.—	223¼
Chesapeake-Ohio	55¾	55¾
Chicago Milwauk.	98¼	99
Colorado Sth. com.	27.—	27.—
Denv. u. Rio Grd. c.	17¼	17.—
do. pref.	27.—	27.—
Erie comm.	26¼	26¼
do. 1st. pref.	38½	40.—
Great Northern	123½	122¼
Illinois Zentral	106¼	106½
Lehigh Valley cm.	148¼	148½
Louisville Nashv.	130½	130.—
Missouri Kansas		

Kurs vom	24.	21.
Texas comm.	19½	19½
Texas pref.	53.—	53½
Missouri Pacific	23¾	25¼
National Railroad of Mexiko pref.	31.—	31.—
do. 2nd pref.	11½	12¼
New-York Zentral	89¾	93¼
New-York Ontario and Western	25½	25.—
Norfolk u. West c.	103¾	103¼
Northern Pacific	106¼	106.—
Pennsylvania com.	108½	108½
Reading comm.	154¼	158¼
Rock Island Com.	13¼	13.—
do. do. pref.	21¼	21.—
Southern Pacific	85½	85½
South. Railway c.	21.—	21¼
do. pref.	74½	74¼
Union Pacific com.	142.—	142¼
do. pref.	81¼	81.—
Wabash. pref.	10.—	10.—
Amalgamat. Cops.	68½	68½
American Can. pr.	91.—	90.—
do. Loc. com.	28¼	28½
Americ. Smelt. c.	62¼	62.—
do. Sugar c.	107¼	107.—
Anaconda Cops. c.	33¼	33¼
General Electr. c.	137¾	139.—
U. St. Steel Corp. c.	54¾	54¼
do. pref.	104¼	105.—
Utah Copper com.	47¼	47¼
Virginia Carol. c.	26¼	27¼
Sears Roebuck c.	173.—	173¼

Paris, 24. November. Schluss-Kurse.

	Kurs vom 24.	21.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische Aeussere Anleihe (Exterieure)	—.—	—.—
4% Türken unifiziert	—.—	—.—
Türken-Lose	187.—	—.—
Ottomanbank	—.—	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	735.—	—.—
Warenhaus-Wiener	—.—	—.—

Produkte.

New-York, 24. November.

Kurs vom	24.	21.
Baumw. atl. Hafen	22.000	15.000
do. atl. Golfh.	35.000	47.000
do. im Innern	34.000	29.000
do. Exp. n. Gr. B.	25.000	25.000
do. Exp. n. Kont.	21.000	37.000
Baumw. loco	13.95	13.90
do. Novbr.	13.04	13.21
do. Dezember	13.11	13.29
do. Januar	13.02	13.07
do. Febr.	12.93	12.14
do. März	12.95	13.08
do. April	12.97	13.02
do. Mai	12.93	13.06
do. Juni	12.93	13.02
do. Juli	12.85	12.98
do. in New-Orl. loco	13⅛	13¼
do. Dez.	12.53	13.11
do. März	13.10	13.25
Petrol. raf. Casse	11.—	11.—
do. stand. white New-York	8.70	8.70
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70
Petr.-Cred. Balance	2.50	2.50
Terpent. New-York	47¼	47½
do. Savanah	44¼	44¾
Schmalz-Western	11.16	11.15
do. (Rah. Br.)	11.65	11.65

Kurs vom	24.	21.
Schmalz Wilcox	11.65	11.65
Talg prima City	6¼	6¼
Zucker Muskov.	3.17	3.17
Kaffee Rio loco	9¼	9¼
do. November	9.35	9.20
do. Dezember	9.31	9.25
do. Januar	9.55	9.39
do. Februar	9.61	9.52
do. März	9.82	9.66
do. April	9.94	9.78
do. Mai	10.01	9.89
do. Juni	10.16	9.97
do. Juli	10.29	10.06
do. August	10.31	10.15
do. September	10.41	10.23
do. Oktober	10.15	10.26
Weizen Nr. 2 loco	99.—	98.—
do. Dezember	95¼	95½
do. Mai	98¼	98¾
do. Juli	—.—	—.—
Mais Nr. 2	—.—	—.—
do. Dezbr.	—.—	—.—
Mehl spring wheat	3.73	3.73
Getreidefracht n. Liverpool	2.—	2.—
do. London	2½	2½
do. Antwerpen	2¾	2¼
do. Rotterdam	5¼	5¼

Chicago, 24. November. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	24.	21.
Weizen Dez.	85¼	85⅝
do. Mai	90⅞	90¾
do. Juli	87⅞	87⅞
Mais Dez.	69¼	70½
do. Mai	69⅞	70¼
do. Juli	68.—	69¼
Roggen loco	64.—	63¼
do. Sept.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—
Hafer Dez.	37⅞	38.—
do. Mai	41¼	41¼
Leinsaat Nov.	135.—	135.—

Kurs vom	24.	21.
Leinsaat Dez.	135½	134¼
Schmalz Nov.	10.72	10.73
do. Jan.	10.90	10.93
do. Mai	11.12	11.07
Pork Jan.	20.80	20.75
do. Mai	20.77	20.85
do. Juli	—.—	—.—
Rippen Jan.	—.—	10.82
do. Mai	10.97	10.90
do. Juli	11.12	11.08
Speck	11.25	11.50

Liverpool, 24. November. (Schluss.)

	24.	22.	Differenz
Weizen roter Winter stetig			
per Dez.	7/2⅝	7/1⅞	+ ⅜
per März	7/3⅛	7/2⅝	+ ⅛
Mais stetig			
Cantor Amerika per Dez.	4/10½	4/09½	+ ¾
La Plata per Jan.	5/1½	5/0½	+ ¾

Speicher-Vorrat

Weizen 125 000 Tonnen gegen 140 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 121 000 „ „ 121 000 „ „ „

Antwerpen, 24. November. (Schluss.)

	24.	21.
Weizen fest		
per Dez.	19.32	19.37
per März	20.02	19.92
per Mai	19.80	19.77
Gerste		
per Dezember	14.10	14.37
per Mai	14.55	14.65
per Septbr.	14.37	14.37

Eisen und Metalle.

London, 24. Nov. (Schluss) Kupfer flau per Kasse 65.02.6 3 Monate 64.02.06. electrolytic 69—69½, bestselected 71.—72.— Zinn stetig, per Kasse 179.05.0, 3 Monate 180.00.00 Blei spanisch, ruhig, 19.17.6, englisch 19.07.6 Zink stetig, gewöhnliche Marke 20.½—20.⅛ Spezial-Marken 21.½—22.—

Glasgow, 24. Nov. Roheisen fest Middlesborough warrant per Kasse 49/10½, per Monat 49/02— per 3 Monat 49/07—

Amsterdam, 24. Nov. Banca-Zink. Tendenz träge loco 109.½, Auktion 109½.

New-York, 24. Nov.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	14 00/1480	—.—/—.—
Zinn Straits	39 25/39 65	40 75/41 —
Roheisen am Nothern Foundry Nr. 2 per Tonne	15 50/16 25	15 50/16 25
Stahl-Schienen Wagg. frei bei Fbr.	1½	1½

Viehmarktbericht.

Mannheim, 24. November 1913.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

			Lebend	Schlacht	
Ochsen 240 Stück	1.	Qualität	51—53	94—98	Mk.
	2.	„	46—51	90—94	„
	3.	„	48—49	88—90	„
	4.	„	46—48	88—89	„
Bullen (Farren) 80 Stück	1.	„	50—52	90—92	„
	2.	„	49—50	89—90	„
	3.	„	47—48	84—88	„
Färsen (Kühe) 619 Stück und Rinder, hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1.	„	49—51	94—99	„
	2.	„	44—47	84—90	„
	3.	„	38—41	80—88	„
	4.	„	34—35	70—74	„
	5.	„	28—32	50—60	„
Kälber 246 Stück	1.	„	—	—	Mk.
	2.	„	60—63	100—105	„
	3.	„	57—60	95—100	„
	4.	„	54—57	90—95	„
	5.	„	48—54	80—90	„
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1.	„	—	—	„
	2.	„	45—47	90—94	„
	3.	„	33—35	70—76	„
b) Weidmastsch. 53 Stück	1.	„	00—00	00—00	„
	2.	„	00—00	00—00	„
Schweine 1779 Stück	1.	„	—	—	„
	2.	„	57—58	73—74	„
	3.	„	57—54	73—74	„
	4.	„	56—59	74—75	„
	5.	„	58—59	74—75	„
	6.	„	51—53	56—68	„

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel — Stück	00—00
Arbeitspfd. — „	000—0000	Ziegen 13 „	0—23
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Zicklein — „	0—00
Milchkühe — Stück	000—000	Lämmer — „	00—00

Zusammen 3132 Stück

Handel mit Großvieh und Kälbern ruhig, mit Schweinen mittelmäßig.

Zucht- und Milchviehmarkt am Donnerstag.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 2.
Angekommen am 22. November.
„Fendel 19" Vermaat v. Rdam, 9000 Dz. Stg. u. Getreide.
„Fendel 60" Bresch v. Rdam, 6000 Dz. Stg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.
Angekommen am 22. November.
„Besolia" Lummler v. Ruhrort, 4880 Dz. Stg.
„Worms 1" Gilsdorf v. Worms, 250 Dz. Stg.
„Kathrina" Hammer v. Rdam, 2000 Dz. Getr.
„Bad. 48" Otering v. Antw. 8000 Dz. Getr.
„R. v. Heilbronn" Buchinger v. Heilbr., 540 Dz. Stg.
„Ebenezer" Scheutema v. Antw., 6000 Dz. Holz.

Hafenbezirk Nr. 5.
Angekommen am 22. November.
„Lina" Müller von Jagstfeld, 1820 Dz. Salz.
„Volksmarie" Mühlig von Jagstfeld, 1490 Dz. Salz.
„Loreley" Küppers v. Ruhrort, 7900 Dz. Kohlen.
„Lilie" Zimmermann v. Jagstfeld, 1800 Dz. Salz.
„Martha Walter" Terschüren v. Amsterdam, 2520 Dz. Chinaklay.
„Bismarck" Sack v. Duisburg, 11 050 Dz. Kohlen.
„Aug. Johanna" Kleer v. Wesseling, 6070 Dz. Brik.
„Robert" Sauder v. Ehrenberg, 8090 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.
Angekommen am 21. November.
„Christina", Lentfieber v. Heilbronn, 1720 Dz. Salz.
„L. Brüggemann", Schwaner v. Hlbr., 1505 Dz. Salz.
Angekommen am 22. November.
„Aug. Metzger" Reuer v. Hbronn, 1254 Dz. Steinsalz.
„Emil Zellig" Wäsch v. Hbronn, 1610 Dz. Steinsalz.
„Luise" Hauck v. Heilbronn, 1380 Dz. Steinsalz.
„Karolina" Schumacher v. Hbronn, 1100 Dz. Steinsl.
„Mädchen" Oettinger v. Hbronn, 1288 Dz. Steinsalz.
„Katharina" Mühlig v. Hbronn, 721 Dz. Steinsalz.
„Volksmarie" Mühlig v. Jagstfeld, 1485 Dz. Steinsalz.
„Gottvertrauen" Lang v. Jagstfeld, 1670 Dz. Steinsl.
„Friedensfürst" Schmitt v. Jagstfeld, 1452 Dz. Steinsl.

Hafenbezirk Nr. 7.
Angekommen am 21. November.
„Deutschtur 1" Orth v. Hochfeld, 12 000 Dz. Teeröl.
„Hermine II" v. Rehel v. Rdam, 7500 Dz. St. u. Getr.
„Una Luise" Kingler v. Born, 850 Dz. Roheisen.
„Fluviale 8" Rosenbrand v. Antw. 5000 Dz. Getr.
„Wilh. u. Philipp" Valentin v. Rdam, 9040 Dz. Holz.

Wasserstandsnachrichten v. Monat Nov.

Pegelstation vom Rhein	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.05	2.00	1.98	1.81	1.66	1.70	Abends 6 Uhr
Kehl	3.20	3.10	2.95	2.80	2.72	2.64	Nachm. 2 Uhr
Maxau	5.32	5.04	4.85	4.65	4.51	4.32	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	5.37	4.97	4.59	4.30	4.05	3.80	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.56	2.38	2.10	1.93	1.75		F.-S. 12 Uhr
Kaub	3.94	3.83	3.55	3.27	2.91		Vorm. 7 Uhr
Köln	5.04	4.85	4.50	4.14	3.76		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5.40	5.05	4.60	4.40	4.13	3.90	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.93	1.70	1.54	1.40	1.32		Vorm. 7 Uhr

*) Westwind, Regen + 5°

Witterungsbeobachtungen d. meteorl. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand mm	Lufttemp. Cels.	Wind Richt. u. Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter a. 1 qm
24. Nov.	Morgens 7^26	755,0	6,4	still	
24. „	Mittags 2^26	755,2	7,2	N 2	
24. „	Abends 9^26	756,2	6,8	still	
25. Nov.	Morgens 7^26	759,0	6,2	still	

Höchste Temperatur den 24. Nov. 9,° Tiefste Temperatur vom 24.—25. Nov. 6,1°.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 24. Nov. 1913 am 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Cels.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	6	bedeckt, windstill
543	Bern	5	
587	Chur	5	bedeckt, windstill
1543	Davos	—2	sehr schön, windstill
632	Freiburg	8	bedeckt, windstill
394	Genf	8	Regen, windstill
475	Glarus	3	bedeckt, windstill
1109	Göschenen	4	
566	Interlaken	6	bedeckt, windstill
995	La Chaux-de-Fds.	4	
450	Lausanne	7	Regen, windstill
208	Locarno	8	
338	Lugano	7	Regen, windstill
439	Luzern	5	bedeckt, windstill
398	Montreux	8	
482	Neuchâtel	6	bedeckt, windstill
505	Ragaz	6	
673	St. Gallen	5	bedeckt, windstill
1856	St. Moritz (Eng.)	—6	Sonnen, windstill
407	Schaffhausen	5	bedeckt, windstill
537	Siders	5	
562	Thun	—0	bedeckt, windstill
389	Vevey	7	Regen, windstill
1608	Zermatt		
1410	Zürich	6	bedeckt, windstill

Geschäftliches.

Der Seemannsberuf. Manche Eltern, deren Söhne Schiffsjunge werden wollen, um die höhere oder niedere seemännische Laufbahn einzuschlagen, wissen nicht die geeignete Quelle, wo man ausführliche Auskunft erhalten kann. Ebenso gibt es viele junge Leute, die ihrem Berufe entsprechende Anstellung auf Dampfern wünschen. In allen seemännischen Angelegenheiten wendet man sich am besten an die Schiffahrts-Informations- und Reisebüro-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer Kapitän Schwarz, Berlin SW. 68, Kochstraße 5.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: I. V.: Dr. Fritz Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder.
für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bioson erprobt von ersten Autoritäten der mediz. Wissenschaft, stärkt Körper und Nerven. In der Rekonvaleszenz von oft überraschend günstigem Einfluß auf das Wohlbefinden. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des D. R. P. 171 871, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. ½ Kilo Mark 3.—. 2261

Kufeke eine bewährte Krankenkost für Erwachsene bei Störungen der Verdauung, bei Schwäche u. Appetitlosigkeit. 10189

Für Weihnachtsbäckerei

grösste Auswahl in

Springerle, Ausstechformen, Teigknetmaschinen.

Auswahlsendung steht gern zur Verfügung.

Jos. Blum Nachf.

D 4, 8 gegenüb. d. Börse **D 4, 8**

früher D 1, 13. 3348

Schreib- u. Vervielfältigungsbüro

Bismarckplatz 19 E. Weis Tel. 4053.

fertigt Schriftstücke aller Art

Hand- u. maschinenschriftlich

in tadellos. Ausführung unt. strengst. Diskretion

Spez. Maschinen-Diktate. Stenogramm-Aufnahmen

Erste Referenzen. 12 Jahre Praxis. Sep. Diktierraum.

S 2, 7 **Bettfedern-Reinigung** S 2, 7

J. Hauschild Wwe.

Erste fachmännische, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf und elektrischem Kraftbetrieb.

Aufträge werden so rasch abgeholt und zurückgebracht

Telephon 2947. 29041

Wegen vorgerückter Saison:

Obstschränke

Obsthorden

Kartoffel-Horden 33849

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Jos. Blum Nachf.

D 4, 8 gegenüber der Börse früher D 1, 13. **D 4, 8**

Geldverkehr

1. Hypothek v. 17 000 M auf 1a. Objekt sof. gesucht. Off. v. Selbstg. m. Ang. d. Zinsf. u. 25762 a. d. Exped. erb.

Von jungem Ehepaar werden

400 Mark

zu 6% gegen Sicherung u. monatliche Rückzahlg. gesucht. Offt. u. Nr. 8738 an die Exped. ds. Bl.

Frankl & Kirchner

Tel. 214 *P 7, 24* Tel. 6914

Elektr. Koch- und Heiz-Apparate für Haushalt - und Industriezwecke. -

Durch großen Abschluß mit einigen Uhrenfabriken bin ich in der Lage, **ganz Besonderes** in

Wand-, Tisch-, Wecker- u. Taschenuhren

zu bieten und bitte um Besichtigung meines enorm großen Lagers ohne jeden Kaufzwang

Haus-Uhren

unterhalte ich stets ein großes Lager nur erster Fabrikate und liefere dieselben zu jeder Einrichtung, sowohl Stilart als Holzfarbe, passend. Für jede Uhr mehrjährige schriftliche Garantie. Kataloge zu Diensten. 4807

Cäsar Fesenmeyer

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

P 1. 3 Mannheim, Breitestr. **P 1. 3**

Mitglied der Garantiegemeinschaft deutscher Uhrmacher (E. V.)

Wenn der Käufer seinen Wohnort während der Garantiezeit verändert, so weise ich ihm auf Wunsch in dem neuen Wohnorte einen Uhrmacher nach, der die Garantie für mich übernimmt.

Vergessen Sie nie

gehen Sie auf den Ball, Ihr Taschen-Flakon mit "4711 Eau de Cologne". Wenn erhitzt vom Tanz, ist "4711" von einzigdastehendem Wert. Das Gesicht mit "4711" abgerieben, sieht wieder frisch aus, jeder Geruch der Transpiration wird benommen.

Man bediene sich nur der "4711" (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette). Nach ur-eigenstem Original-Rezept destilliert aus unverfälschten, nur den besten und edelsten Grundstoffen. Im Interesse seines Wohlbefindens und seiner Gesundheit sollte man stets ein Flakon mit "4711" bei sich führen.

Ganze Originalflasche M 1.75.
Kistchen à 3 Flaschen M 5.—.
Kistchen à 6 Flaschen M 9.50.

No 4711.

Eau de Cologne

Die weisse Frau.

Ein Roman vom Lauenstein

von Anny Wothe.

1) Fortsetzung.

Noch immer stand das seltsame Lächeln in des Mannes Gesicht als er langsam hinzufügte:

„Wenn du vernünftig bist, Karen, dann sollst du auch zum Herbst Astrid wieder sehen."

Ein schluchzender Laut kam jetzt von den Lippen der Frau.

Mit einer verzweifelten Gebärde warf sie sich dem Manne, der trotz des Zugeständnisses, daß er ihr soeben gemacht, so verschlossen und eisig vor ihr stand, zu Füßen.

„Mein Kind," schluchzte sie auf. „Gib mir mein Kind zurück, das einzige, was mir geblieben! Sei doch barmherzig!"

„Ruhig, ruhig," gebot Rittberg, noch immer das kalte, herzlose und doch zufriedene Lächeln um den bartlosen Mund. „Es wird alles davon abhängen, wie du dich hier bewährst. Du mußt doch zugeben, daß ich dir nach allem, was vorgefallen ist, nicht so ohne weiteres das Kind lassen konnte. Die Verantwortung konnte ich nicht auch noch auf mich nehmen, die nicht!"

„Du bist ein Scheusal! Du bist wie ein blutgieriges Raubtier, das in wilder Leidenschaft sein Opfer zerfleischt. Du weißt genau, daß du in dem Kinde eine furchtbare Waffe gegen mich in der Hand hältst, die nutzest du in der brutalsten Weise aus!"

„Im Kriege ist jedes Mittel gestattet, Karen, und wir leben im Krieg, in einem entscheidenden Krieg, wo es Leben um Leben gilt."

„So nimm das meine, lieber will ich sterben, mit meinem Kinde sterben, ehe ich dir angehöre!"

„Da ist ja wieder die fixe Idee. Mit dem Kinde willst du sterben. Siehst du nun selber ein, daß Astrid bei dir garnicht sicher ist? Wäre das Kind hier, ich glaube, du stürztest dich mit dem Kinde lieber von der höchsten Zinne der Burg hinab, ehe du in meine Arme flüchtetest. Und weil ich das weiß, weil ich dich kenne, darum brachte ich das Kind in Sicherheit, ganz abgesehen davon, daß mir mein Gewissen verbot, es dir zu lassen, bis die ganze Angelegenheit zwischen uns geklärt ist."

Karinta hatte sich langsam von ihren Knien erhoben. Ihre nachtdunklen Augen glühten ihn seltsam an, als sie höhnisch auflachend sagte:

„Das heißt, wenn ich „Ja" sage, dann gibt es für dich kein Bedenken mehr von Ehre, von Pflicht, wenn ich dir gehöre, dann schweigt dein Gewissen, dann zwingt dich nichts, meine vermeintliche Schuld auch der Welt zu verkünden. Wenn ich jedoch mich dir versage, dann bist du der Ehrenmann mit dem großen Tugendschild, der an seine Brust schlägt und spricht: „Seht hier, das schuldige Weib, steinigt sie, ich habe keinen Teil an ihr."

Schämst du dich denn eigentlich nicht, mir das zu offenbaren? Glaubst du, ich lernte dich dadurch lieben oder achten, daß du mir zeigst, wie erbärmlich und gemein du denkst? Ein Teufel bist du, kein Mensch. In deine Hände gegeben zu sein ist schlimmer als Tod. Du wartest vergeblich, Jen Rittberg, auf die Zeit, die mich nachgiebiger machen soll, lieber zerschmettere ich mir den Kopf an der Burgmauer, ehe ich dir gehöre, und lieber will ich mein armes, unglückliches Kind nie wiedersehen, als ihm sagen müssen: Siehe, dieser Mensch ist dein Vater."

Bis in den kahlen Schädel unter den kurzen graublonden Haarstoppeln Jens stieg das Blut und färbte ihn tiefrot.

Ein paar Mal öffnete Rittberg die Lippen, aber nur ein pfeifender Laut drang hervor, dann sagte er mit plötzlich aufflammenden drohenden Augen:

„Dein Kind wird dann nichts besitzen als einen geächteten Namen, den es seiner Mutter verdankt. Es wird elendiglich am Wege sterben, sein einziger Besitz die Schande, die du über dein Kind gebracht."

Ein Aechzen nur noch kam von den Lippen der Frau, dann brach sie ohnmächtig zusammen.

Mit einem Gemisch von wilder Freude und wahnsinniger Leidenschaft schaute der Mann auf die blasse Frau zu seinen Füßen, dann riß er sie heiß empor in seine Arme. Einen Augenblick war es, als wollte er das stille Gesicht, das so willenlos an seiner Brust ruhte, mit wilden Küssen bedecken, aber mit übermenschlicher Kraft bezwang er das wahnsinnige Verlangen. Sorgsam trug er die Ohnmächtige in den abgeteilten, als Schlafgemach dienenden Raum, wo ein großes, altfränkisches Bauernbett mit buntbemaltem Bettbimmel an der Wand stand.

Er ließ Karinta auf das Lager gleiten, besprengte ihre Stirn mit Wasser und rieb sie mit belebenden Essenzen.

Endlich schlug die blasse Frau die nachtdunklen Sammetaugen wieder auf und blickte voll wilden Schreckens in Jens Gesicht.

Der Professor lächelte etwas sarkastisch und bemerkte mit heißerer Stimme:

„Du kannst ganz ruhig sein, Karen, ich trete dir nicht einen Schritt näher, als du selber es willst. Frei, und von deinem eigenen Gefühl bezwungen, sollst du in meine Arme taumeln, so will ich es, und so soll und wird es geschehen."

„Nie, nie!" murmelte die unglückliche Frau.

„Ich kann warten, Karen, aber ich warte nur so lange es mir behagt. Merke dir das. Wie lange ich dir noch Frist gönne, wird ganz von deinem Entgegenkommen abhängen. Wie schon gesagt, den Verkehr mit den beiden jungen Männern — es scheinen mir Lebemänner schlimmster Sorte — gestatte ich dir auf keinen Fall. Ist es dir aber zu einsam hier, so magst du ja zuweilen — hörst du, zuweilen — an der gemeinsamen Tafel oder an den Abendunterhaltungen im Rittersaal teilnehmen. Unter meiner Aufsicht natürlich. Das wird dich vielleicht zerstreuen und deine trüben Gedanken bannen."

Die blasse Frau, die sich wieder aufgerichtet hatte, hob abwehrend die weißen Hände.

„Ich mag keine Menschen sehen, die Menschen haben Steine in der Brust" murmelte sie mit einem Schauder. „Laß mich einsam bleiben."

Jen von Rittberg lächelte wieder mit nachgiebiger Ueberlegenheit auf das ganz zerschmetterte junge Weib hernieder, dann sagte er mit einem gnädigen und huldvollen Kopfneigen:

„Vergiß nicht, daß ich hier über dich bestimme, nicht du. Du kennst meine Wünsche, richte dich danach. Gute Nacht!"

„Gute Nacht," wiederholte sie tonlos, dann blickte sie mit starren Augen in das Wohngemach, das Jen jetzt eiligst, ohne sich umzuwenden, durchschritt.

Jetzt hörte sie die Tür ins Schloß fallen. Er war also gegangen. Wie gehetzt sprang Karinta auf und floh mit eiligen Füßen durch das Zimmer. Mit zitternder Hand schob sie den Riegel vor die Tür, dann schleppte sie sich in ihr Schlafgemach zurück.

„Er ist fort," flüsterte sie, sich scheu umsehend, „er ist fort. Ein paar Stunden wenigstens der Ruhe, ein paar Stunden, wo ich mit mir allein sein darf, wo seine kalten Augen mir nicht die Seele durchbohren."

Mühselig schleppte sie sich zu einem kleinen Bauernschrank, dessen Tür sie umständlich aufschloß. Zögernd stand sie einen Augenblick davor dann griff sie mit zitternder Hand hinein.

Zwei Bilder entnahm sie ihm. Das erste zeigte einen ernst vor sich hinblickenden Mann in der Kapitäns-Uniform der Norwegischen Marine, das andere gab das süße Köpfchen eines etwa vierjährigen kleinen Mädchens wieder, das der bleichen Frau, die mit zitternden Händen die Bilder umschlossen hielt, sonnig entgegenlächelte.

Karinta küßte heiß aufschluchzend das Kinderbild, dann legte sie es, zärtlich darüber hinstreichelnd, in den Schrank zurück.

Finster weilte ihr Auge dann auf dem Bild des Mannes, dessen Züge sie in dem Dämmerlicht, das im Gemacht webte, kaum noch zu erkennen vermochte. Sie trat an das mittlere der drei Fenster, die nach dem Burghof gingen, der jetzt in tiefster Einsamkeit im grauen Abenddämmern lag, um das letzte Tageslicht zu erhaschen.

Und immer milder und weicher wurde Karintas Blick, als sie in den ernsten Zügen des Bildes unablässig forschte.

„Mein armer Derk," flüsterte sie weich, „wenn du leben könntest! Warum ließest du mich allein! Und er war dein einziger Bruder, und er hatte dich doch so lieb. Glaubst du, daß ich unschuldig bin, glaubst du, daß mein Leichtsinn, meine Nachlässigkeit, oder meine Gleichgültigkeit und Kälte, oder gar mein Haß das Entsetzliche heraufbeschworen? Nein, du glaubst es nicht, ich lese es in deinen ernsten Augen, die mich immer so mild bändigten, wenn meine Leidenschaft Unmögliches wollte. Ich höre deine liebe Stimme so vorwurfsvoll und doch so liebevoll sagen: Selbstzucht, Karen, brauchen wir im Leben, vergiß das nie!

Fortsetzung folgt

Reparaturen und Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraftanlagen

schnell und sachgemäß

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.

Abt. Installationen vorm. Stotz & Cie. Elek. G. m. b. H.

O 4, 8/9 Telefon 662, 980, 2032

Hauptniederlage der Osramlampe.

31854

MARCHIVUM

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir mit, dass unser lieber unvergesslicher Bruder

Hugo Kolligs

heute vormittag nach kurzem Krankenlager im Alter von 67 Jahren sanft verschieden ist. 33872

MANNHEIM, Wespinstr. 13, den 24. November 1913.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Adelhaid Kolligs.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch nachmittag 3½ Uhr im hiesigen Krematorium statt.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herr Ludwig Bassermann

im 35. Lebensjahre. 33874

Mannheim, den 24. November 1913.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rudolf Bassermann, geb. Weyland.

Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Bekanntmachung.

Der Termin für die Erneuerungswahl in den Stiftungsrat der David Oppenheim-Stiftung wird von Dienstag den 25. November auf Dienstag, 2. Dezemb. 1913 nachmittags 2½–3½ Uhr verlegt. 2050

Mannheim, 24. Nov. 1913.

Der Stadtrat:
Ritter
Klemann

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. **Eberhardt Meyer**

konz. Kammerjäger 29783

Collinistr. 10 — **Mannheim** — Teleph. 2313

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 22jährige praktische Erfahrung - -

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Mannheim Planken O 4, 8
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Gymnasial-Lehrer,

Dr. phil. beginnt Privat-Zirkel für Unterricht, Nachhilfe und Aufgabenüberwachung für alle Klassen. Offerten unter N. 211 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim. 14512

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim: 2045

Lit. A Nr. 16939 vom 17. Juli 1913

Lit. B 1 Nr. 34345 vom 4. August 1913

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 22 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 22. Nov. 1913.

Städtisches Leihamt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Grundstücksgemeinschaft Ruf werden die nachverzeichneten Grundstücke am:

Freitag, den 28. November 1913, vormittags 9½ Uhr, im Rathaus zu Feudenheim

durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert, nämlich:

a. **Gemarkung Mannheim Feudenheim:**

1. Lgb. No. 21 547a, Schwanenstr. 18, Hofraite und Garten mit Gebäuden, 2 a 76 qm — 13 000 ℳ
2. Lgb. No. 21 817, 29 a 73 qm Acker i. Weiherweg el. Bernh. Diefenbach al. Heinr. Rihm — 2050 ℳ
3. Lgb. No. 21 386, 17 a 25 qm Acker i. Weiherweg links, el. Georg Fink, al. Jacob Montag — 1950 ℳ
4. Lgb. No. 21 213, 38 a 54 qm Acker i. Heckremis el. Stadt Mannheim, al. Jacob Bohrmann — 5000 ℳ
5. Lgb. No. 21 295, 42 a 12 qm Acker i. Heckremis, el. Val. Sponagel, al. Ludwig Keßler — 5100 ℳ
6. Lgb. No. 21 387, 16 a 85 qm Acker über dem / 21 387a, 4 a 53 qm Waldhaber u. Mannheimer Weg, el. Martin Ruf V, al. Gg. Hook I. — 1250 ℳ
7. Lgb. No. 21 219, 18 a 34 qm Acker i. Heckremis, el. Wilh. Kramm II, al. Heinr. Brauch — 1600 ℳ

b. **Wallstadt:**

8. Lgb. No. 872, 26 a 94 qm Acker Milben, el. Wwe. Adam Müller, al. Valentin Krämer II Ehefrau — 1250 ℳ
9. Lgb. No. 1379, 17 a 32 qm Acker, Weg Gewann hinter der Nachtweid auf die Mühl, el. selbst al. Ludwig Schnal — 800 ℳ
10. Lgb. No. 1478, 17 a 98 qm daselbst, el. Joh. Schneider, al. selbst — 800 ℳ
11. Lgb. No. 1083, 15 a 29 qm Acker, Unter dem Elkersberg, el. Adam Hook Kinder, al. Ev. Kollektur Mannheim und Aufstößer — 700 ℳ
12. Lgb. No. 2623, 15 a 10 qm Ackerland, Kiesäcker, el. Peter Hecker, el. Michael Spaz — 1200 ℳ

c. **Gemarkung Ilvesheim:**

13. Lgb. No. 1281, 18 a 41 qm Ackerland, Weingärten, el. Valentin Verdne VI, al. Phil. Jacob Schaaf, Wert — 850 ℳ

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Einzel-Anschlag erreicht wird.

Die übrigen Steigerungsbedingungen können bei dem Notariat 8 eingesehen werden. 33703

Mannheim, den 18. November 1913.

Großh. Notariat 8.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzl. Teilnahme bei dem Verluste unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante 23773

Margareta Beck

sagen wir aufrichtigen Dank.

Mannheim, den 24. November 1913.

Namens der trauernd Hinterbliebenen:

Jakob Beck.

Liederhalle

heute Abend ¾ 9 Uhr

Probe

im Lokal aus besonderem Anlaß. 87408

Ich war am Leib mit einer

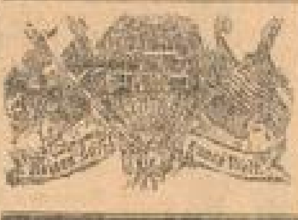
Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's Patent-Medizinal-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Serg. M. à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1,50 Mk. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme (à 75 Pfg. und 2 Mk.) In Mannheim: in der Pelikan-Apotheke, Q 1, 3, bei Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3 u. Filiale Friedrichspl. 19, Fr. Becker, G 2, 2, Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14, H. Merckle, Gontardplatz 2, J. Ottenberg, P 4, 1, Parfümerien O. Hetz u. J. Braun Nachf., sowie im Seifenhaus M. Oettinger Nchf., F 2, 2; in Neckarau: Drogerie Schmitt. Engros: Moritz Kahn & Cie. u. Leo Treusch, Mannheim. 22912

Eine elektrotechn. Fabrik in der Nähe Saarbrückens sucht für 1. Jan. 1914 einen tüchtigen, zuverlässigen 14808

Zeichner

der befähigt ist nach kurzen Angaben Konstruktionszeichnungen für elektrische Apparate zu entwerfen. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften (keine Originalzeugnisse) und Gehaltsanspruch unter U. 314 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.



Kaiser-Panorama

Kaufhaus Bogen 57

Ausgest. v. 28.11. b. 2.12.1913

Neu: Leipzig. 22882

Momente von der Schlußsteinlegung u. Weihe des Völkerschlacht-Denkmals.

Sängerhalle

Mannheim.

Heute Dienstag, abends 9 Uhr

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben

nebst wichtiger Besprechung, wozu ergebenst einladet 87409

Der Vorstand.

Konkursmasse-Ausverkauf

Das Warenlager (Kurz- und Galanteriewaren) aus der Konkursmasse des P. Jeret dahier soll en bloc freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter: 33851

Ernst Kaufmann, Rechtskonsulent

Mannheim R 1, 16 — Telefon 3695

Schlafstellen

2 schöne Schlafstellen sehr bill. J 5, 2, 3. St. 38544

Tüchtige

Vertreter

die Bureaus besuchen, zum Verkauf besser. Artikel geg.

hohe Provision

gesucht. Off. u. W. 538 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim

Die Städt. Sparkasse Mannheim

verzinst tagweise alle Einlagen zu 2080

4%

Lehrlings-Gesuche

In einem ersten Großhandlungshause der Drogen-Branche ist eine

Lehrlingsstelle

durch einen jungen Mann mit Reifezeugnissen zu besetzen.

Gefl. Offert. unt. 87174 an die Exped. ds. Bl. erb.

Thiele's Herkules Nähr- u. **Kraftpulver** f. schwächliche Kinder und Kranke. Angenehmer Schokoladegeschmack! Schnellste Gewichtszunahme. 34369

Pfd.-Dose Mk. 1.50 nur in d. Badenia-Drogerie U 1, 9

Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer

noch für einige Tage in der Woche frei. geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Hochzeiten und Festlichkeiten.

Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.

F. Krebs, Ofensetzer, S 4, 2a, parterre

Setzen, Putzen, Ausmauern und alle Reparaturen. Herde und Oefen, die nicht backen und nicht brennen, werden mit Garantie dazu gebracht.

Heilerfolge und Heilungen

bei Männer- und Frauen-Krankheiten erhält man nachweisbar auch im Winter in dem einzigen Kurbad für Süddeutschland D. R. P. gegr. 1912. Alles nähere Gratisprospekte. 33880

Kurbad Schloss Oberwittstadt (Baden).

Magazine

Abfüllraum

G 7, 45 (Sackgasse) Abfüllraum nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten.

Näheres G 7, 11, Büro parterre. 17723

Großes Magazin

sofort zu vermiet. 40595

T 2, 15.

J. K. Wiederhold

empfiehlt zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller

Kohlen 31827

Koks für Zentralheizung u. Füllöfen

Briketts, Holz

in nur besten Qualitäten.

Luisenring 37. Telephon 616.

Keine Ziehungsverlegung!

Nur 1 M. das Los. Ziehung bestimmt 2. u. 3. Dezember

Gesamtgewinne in bar auszahlbar mit

45000 M.

Haupttreffer ohne Abzug:

20000 M.

Altenburger Lose à 1 M. Porto und Liste 25 ₰ extra empfiehlt Generaldebit:

Eberhard Fetzer Karlsruhe/B., Oslandstr. 4.

sowie alle Verkaufsstellen des Landes.

38878

Ausbildung im Hotelfach

Bureauwesen-Sprachen-Tafelservice-Kochkunst

Internationale Hotelschulen Hotel Luzern (Schweiz)

Aufnahmen am 6. Januar Prosp. u. Jahresber.

Versteigerung.

Mittwoch, 26. Novemb. 1913, nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des hiesig. städtischen Leihamts, Litra C 5 No. 1 – Eingang gegenüber dem Schulgebäude – die

öffentl. Versteigerung verfallener Pfänder

gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird jeweils um ½ 2 Uhr geöffnet.

Kindern in 18 der Zutritt nicht gestattet. 2041

Mannheim, 20. Nov. 1913.

Städtisches Leihamt.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 26. Nov. 1913, nachmittags 2 Uhr werde ich in Ladenburg m. Zusammenkunft a. Rathause gegen bare Zahlung i. Vollstreckungsw. öffentlich versteigern: 87400

4 Schlafzimmer- und 4 Kücheneinrichtungen, 9 Ltür. Kleiderschränke, ca. 50 Pfund Bettfedern.

Mannheim, 24. Nov. 1913.

Brehme, Gerichtsvollzieh.

Kegelbahn

für Freitag z. v. Hotel Windsor, O 5, 9. 87181

Vergebung von Straßenschotter.

Die freie Lieferung des für die flick- und deckenweise Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege der Kreise Mannheim und Heidelberg in den Jahren 1914 und 1915 erforderlichen Schotters, soll im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. Die Angebote für die einzelnen Losabteilungen, wozu die Vordrucke von uns abgegeben werden, sind verschlossen und mit der Aufschrift „Schotterlieferung" versehen, längstens bis **Montag, den 1. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr** auf unserem Geschäftszimmer einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen zur Einsicht aufliegen. 33794

Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion Heidelberg.

Aus dem Großherzogtum.

):(**Heidelberg**, 23. Nov. Das 3 Jahre alte Töchterchen des Uhrmachers Löwenstein stürzte rücklings in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschzuber. Das Kind erlitt schwere Brandwunden, denen es wenige Stunden später erlag.

= **Vom Bezirk Wertheim**, 21. Nov. In **Wertheim** wurde das „Hotel Held" heute **geschlossen**, da der Wirt Schmitt nicht mehr auf seine täglichen Kosten kam. Es soll vorerst geschlossen bleiben. Die fürstlich Löwenstein'sche kathol. Standesherrschaft hat eine Hypothek von 50 000 Mk. auf das Anwesen. — Der Vertrag der Stadt Wertheim mit der Herdfabrik Kreß wegen Errichtung eines **Elektrizitätswerkes** wurde vom Großh. Ministerium nicht genehmigt. — Die **erste badische Wanderausstellung für Handwerkstechnik** wird in nächster Woche in Wertheim **eröffnet** werden, nachdem sich der Gewerbeverein bereit erklärte, für die Kosten mit zirka 150 Mk. aufzukommen. — Der Herzog von Viseu, Sohn des Herzogs von Braganza, hat das Abtei-Gebäude des Fürsten Alois von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg auf die Dauer von 10 Jahren in **Bronnbach a. d. Tauber gemietet**. Er wird von Paris aus übersiedeln, nachdem es von ersten Künstlern modern hergerichtet sein wird.

* **Forbach**, 24. Nov. Ein schweres Unglück hat am Samstag **zwei Menschenleben** gekostet. Im Steinbruch Buhlbach, Gemeinde Baiersbronn, waren der Holzarbeiter W. Gaiser und sein 10jähriger Sohn mit Bohren beschäftigt, als sich oberhalb das Gestein loslöste und die beiden **verschüttete**. Der Sohn konnte nur als **Leiche** geborgen werden, während der Vater kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus **starb**.

ſſ **Singen**, 21. Nov. Am heutigen Tage wird eine dichtbevölkerte und fruchtbare Gegend dem großen Verkehr erschlossen durch **Eröffnung der Nebenbahn Singen-Beuren-Büßlingen**. Die vom hiesigen westlichen Teil des Bahnhofes auslaufende neue Bahnlinie berührt in einer Gesamtlänge von 14,4 Kilometern 5 Stationen: Hilzingen, Riedheim, Storzeln, Binningen und die Endstation Beuren-Büßlingen, deren naturgemäße Fortsetzung nach Tengen und von dort an die strategische Bahn Waldshut energisch betrieben wird. Die Bahnlinie läuft von hier über die Schwarzwaldbahn zum Südende des Hohentwiels, wo eine Steigung von 1:40 zu überwinden ist. Die schwierigste Baustelle war im Riedmoor zu überwinden, indem dort eine auf einem 12 Meter tiefen Brunnen gegründete Brücke erstellt werden mußte. Die Baukosten der im Herbst 1911 begonnenen Strecke betragen 1 635 000 M., während die Gemeinden die Geländekosten tragen. Sämtliche Stationen sind für Personen- und Güterverkehr eingerichtet; es befahren täglich fünf Zugpaare die Strecke. Durch diese Bahnstrecke wird der bisher nach Schweizerorten gerichtete Verkehr einiger Randengemeinden wieder dem Heimatlande zugewendet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speyer**, 20. Nov. Für die hiesige **Protestationskirche**, die vor einigen Jahren zur Erinnerung an den Speyerer Reichstag im Jahre 1529 eingeweiht wurde, hat jetzt Professor Max Baumbach, der Berliner Bildhauer, eine Reihe von **Fürstenstatuen** in Arbeit, die von den Nachkommen der sechs protestierenden Fürsten gestiftet worden sind. Der **Kaiser** stiftete die Figur seines Ahnherrn Georg des Frommen, Markgrafen von Brandenburg. Neben diesen wird Johann der Beständige, der Kurfürst von Sachsen, der Bruder Friedrichs des Weisen stehen mit der Schriftrolle in der Hand. Ferner werden hier einen Platz erhalten: Landgraf Friedrich der Großmütige von Hessen, Wolfgang, Fürst von Anhalt und die beiden Welfen Ernst der Bekenner, Herzog von Braunschweig und Lüneburg und sein Bruder Herzog Franz. Die Figuren werden in der achteckigen Turmhalle der Gedächtniskirche an den Pfeilern aufgestellt werden und sich der Architektur angliedern. Sie gruppieren sich um das Luther-Standbild in der Mitte, das Prof. Hahn-München geschaffen hat. Zur Ausführung der Figuren ist Bronze bestimmt. Es war am 19. April 1529, als die evangelischen Stände ihre Protestation gegen die vom König Ferdinand veranlaßten, die neue Lehre verdammenden Reichstagsbeschlüsse einlegten. Zur Erinnerung soll im nächsten April bei Gelegenheit der Enthüllung der Standbilder in Speyer eine **Feier** stattfinden, an der voraussichtlich auch die **fürstlichen Stifter** der Standbilder teilnehmen werden. Soweit es den Kaiser betrifft, ist es allerdings fraglich, ob er zu der Feier nach Speyer kommen wird.

* **Zweibrücken**, 22. Nov. Die im hiesigen Untersuchungsgefängnis untergebrachten **Mörder Klingel** aus Kaiserslautern und **Spohn** aus Rimschweiler nahmen die Nachricht, daß die vom pfälzischen Schwurgericht gegen sie ausgesprochenen Todesstrafen nach Abweisung ihrer Revisionen durch das Reichsgericht in Leipzig **Rechtskraft** erlangt haben, mit Ruhe entgegen. Beide gaben inzwischen der Erwartung Ausdruck, daß angesichts der jüngst erfolgten Königsproklamation bestimmt Umwandlung der Todesurteile in lebenslängliche Zuchthausstrafe eintreten werde. Klingel war übrigens nach seiner Verurteilung wieder an einem Lungenleiden erkrankt, an dem er schon während seines früheren Aufenthaltes im Gefängnis litt, und hütete eine Zeitlang das Bett. Nunmehr gehen die Akten beider Verurteilter mit den Anträgen der Staatsanwaltschaft an das Ministerium der Justiz nach München, wo über das Schicksal der Verurteilten entschieden wird. Sowohl Klingel wie Spohn machen von dem Recht eines Gnadengesuches Gebrauch. Der Entscheid der Krone ist in wenigen Wochen zu erwarten.

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater
MANNHEIM.

Dienstag, 25. Novbr. 1913

17. Vorstellung im Abonnement B

Feuersnot

Ein Singgedicht in einem Akt von Ernst von Wolzogen
Musik von Richard Strauß
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky

Personen:

Schweiker von Gundelfingen, der Burgvogt	Artur Corfield
Ortolf Sentlinger, der Bürgermeister	Wilhelm Fenten
Diemut, seine Tochter	Lisbeth Ulbrig
Elsbeth)	(Jane Freund
Vigelis) deren Gespielinnen	(Johanna Lippe
Margret)	(Else Tuschkau
Kunrad, der Ebner	Hans Bahling
Jörg Pöschel, der Leitgeb	Karl Maug
Hämerlein, der Fragner	Joachim Kromer
Kosel, der Schmied	Hugo Voißn
Kunz Gligenstock, der Bäck und Brauer	Karl Marx
Ortlieb Tulbeck, der Schäffermeister	Max Felmy
Ursula, seine Frau	Wally Brünn
Ruger Aspeck, der Hafner	Friedrich Bartling
Walpurg, seine Frau	Claire Lissner

Bürger, Bürgerinnen, Knecht, herzogliche Knechte

Die Handlung spielt in München am Sonnwendtage, in alter Zeit „Sunbend" genannt, zu fabelhafter Vorzeit

Kassenöffn. 7 Uhr Anf. 7½ Uhr Ende 9 Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Hohe Preise

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 26. Nov. (Außr. Abonn., Volksvorst.-Preise)

Elias-Oratorium.

Anfang 8 Uhr.

Wein-Restaurant und Bar - - - **Maxim**

Künstler-Konzerte.

610

Täglich frische Holländ. Austern.

Pianos

von **425** Mk. an.
Pianos zur Miete
pro Monat von **6** Mk. an.
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Berdux. 32789

Philharmonisches Orchester Mannheim.
Modernes Conzert- und Ball-Orchester.
Dir. Kapellmeister O. Lehmann. 33597
I. Concertmeister Otto Härzer.
Mannheim-Feudenheim, Scheffelstrasse 19.
Musik für Hochzeiten, Hausbälle, Vereinsfestlichkeiten etc. in grösseren u. kleineren Abteilungen, auch einzelne tüchtige Klavierspieler. Stets das neueste u. modernste Conzert- u. Ball-Repertoire.

Handfertigkeits-Unterricht
für Kinder von 3–6 Jahren.

Helene Marsteller
Rosengartenstr. 28.
Ausgebildet im Pestalozzi-Fröbelhaus Berlin.
33561

Neue u. gut hergerichtete **Wagen** wegen Aufgabe d. Lagers spottbillig abzugeben: 2 Landauer, 2 Coupé, 2 Viktoria, 1 Metzgerwagen, 1 Schlitten, 2 Federrollen. 33800

Anton Schlachter, Mannheim-Neckarau. Telephon 4166.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

10490

H. Lill

Hofphotograph
B 5, 17–18
Telephon 835.
Haltestelle Friedrichspark.

Aufnahmen mit der so beliebt gewordenen
„Spiegel-Camera"
Patent Lill 31079
vollkommenst. „Atelier-Apparat" d. Gegenwart.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.
Perman. Ausstellung „Pfälzer Hof"

Weihnachts-Aufträge rechtzeitig erbeten.

Das wirklich feine, dezente Parfüm ist der natürliche Blumenduft,

das heisst:
DRALLE's 14607

ILLUSION
im
Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.
Ein Atom genügt!

Maiglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop Mk. 3.— u. Mk. 6.—, Veilchen Mk. 4.— u. Mk. 8.—.

Neuheit:
Reseda Mk. 3.— u. Mk. 6.—

In allen Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Dralle — Hamburg.

Apollo Theater

Nur noch 6 Tage!

Das Programm der Programme!

Täglich von ½9 Uhr Riesenpalast Groß-Mannheim Bei freiem Entree!

= Letzte Woche = das November-Programm.

Täglich Beginn direkt nach Schluss der Vorstellung:
Trocadero-Cabaret
Im Restaur. D'Alsace allabendl. Künstler-Konzerte

Die Sprechstunden finden statt Montags und Donnerstags von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses.
Städt. Rechtsauskunftstelle für Unbemittelte.
1198

Echte
Export-Biere

Mannh. Tafelbier ½ Fl. 20 Pf (hell und dunkel)
Moninger dunkel ½ Fl. 22 Pf.
Moninger Kaiserbier ½ Fl. 25 Pf.
à 22 Pfg. pro ½ Literfl.
Münchener Franziskanerbräu
Münchener Pschorrbräu (dunk.)
Münchener Pschorrbräu (hell)
Kulmbacher Rizzibräu (bestes Sanitätsbier)
Teutsch Pilsener (bestes deutsches Pilsener) 37038

Wein-Versand
Naturgew. v. 50 Pf. pro Fl. an Wiederverk. erhalt. Rabatt.

Joh. Nuter
Bier- u. Wein-Großhandlg.
R 7, 35 — Tel. 1957
Einz. Flaschen im Laden R 7, 35

Käse
ca. 50 Sorten.
Butter
1.25 1.40 1.50 1.60
Margarine und minderwertiger Butter-Ersatz werden grundsätzlich nicht geführt, kaufen Sie nur allerbeste Qualität im 35413
Butter-Konsum
P 5, 13. Tel. 7064.

Neu! 23854 **Neu!**

Korso-Automaten-Restaurant
O 6, 7 (im Viktoria-Haus) O 6, 7

Täglich Künstler-Konzerte
von abends ½8 Uhr ab.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Warme Küche!
Fertige Abendplatten
ab 6 Uhr abends.

Neu! **Neu!**

Bernh. Heibing Mannheim S 6, 35
G. m. b. H. Telephon 1043 33343

Bierpressionen
Amerik. Wasserdruckapparate
Büffet-Eisschränke
Metall-Büffet-Beläge
Flaschenbier-Einrichtungen
Heisswasserkessel
Mineralwasserapparate
Kohlensäure und -Apparate
Sauerstoff und -Inhalationsapparate -Rettungsapparate

Licht! Bester Ersatz f. Kohlengas
Transportabl. Glühlicht u. Gaskochherde
Keine Rohrleitung — Kein Rauch — Kein Russ — Kein Geruch.
Billigste Unterhaltungskosten!
Beste Beleuchtung für Zimmer, Büros, Säle, Magazine, Läden, Gastwirtschaften, Werkstätten, Kellereien, Arbeiten im Freien usw.
Verkäufer erhalten hohe Provisionen 33790
Illustrierter Preiscourant gratis und franko.
Louis Runge, Mannheim, Augartenstr. 55.

Heinrich Grünhut
G 7, 22 Jungbuschstraße G 7, 22

Atelier für feine Herren- und Damen-Moden 25054

Garantie für tadellosen Sitz

Feinste Verarbeitung. Civile Preise.

Hauszinsbücher · Mietverträge
in jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

Jugendbund für staatsbürgerl. Erziehung Mannheim.
Mittwoch, 26. Novbr. 1913, abends ½9 Uhr im Auditorium der Gewerbeschule 3. Obergeschoß (Zeughausplatz)

Vortrag
Regierungsassessor a. D. Rechtsanwalt Steinthal, Stuttgart.
„Die neuen Reichssteuern m. bes. Berücks. d. Wehrbeitrages u. d. Besitzsteuer."
Freie Aussprache. 37875
Jedermann herzlich Willkommen. Der Vorstand.

Bürgerl. Brauhaus „Zum Habereckl"
Q 4, 11
Täglich Ausschank von vorzüglichem
„Winterbock"
Küche täglich wechselnde Spezialitäten abends 6 Uhr ab Souper nach Wahl
Telephon 1423. Jos. Fecher, Restaur.
31630

Restaurant
Jacob Fassold, T 2, 15
Mittwoch, 26. November
Schlachtfest!

Die Eröffnung
meiner comfortablen der Neuzeit entsprechend eingerichteten 677
Spezial-Salons
für
Damen und Herren
Werderstraße 2
erlaube mir ergebenst anzuzeigen.
Wilhelm Baiker
Herren- u. Damenfriseur
Telefon 3103.

Am 1. und 2. Dezember beginnen in der Haushaltungsschule
2 Kochkurse
von vierteljährlicher Dauer. Honorar je 100 Mk. und je 75 Mk. — Vom 26. Novemb. bis 9. Dezbr. findet wiederum ein
Backkurs
statt, woran sich auch Frauen beteiligen können.
Anmeldungen u. nähere Auskunft bei der Vorsteherin, L 3, 1 vormittags von 11–12 Uhr. 33556

Kopfwaschen
Ondulation
Frisieren
Haararbeiten
4 separate Cabinen
Chr. Richter
D 4, 17 Tel. 4510

24197

1883—1913!
Ludwig & Schuttheim's
Schott Hafergrütze
(auch Kraftgrütze genannt) in Pack. à 40 und 80 Pfg. und Ludwig & Schuttheim's chem. reinen
Kinder-Milchzucker
In Qual. in Pfundpack. à Mk. 1.— liefert als langjährige Spezialität engros und Detail die Heldrogerie O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19.
Verkaufsstelle sämtl. Nährmittel vom „Natura-Werk". 3141

Ernst Heymann, Dentist
H 2, 16 MANNHEIM H 2, 16
Sprechstunden: 8–12 u. 2–7 Uhr. 30475

Schaufenster-Schlett
Wander-Decorateur aller Branchen
Käfertalerstrasse 73.
30476

Pelze
Grosse Auswahl. — Vorteilhafte Preise.
A. Joos, Mannheim
Q 7, 20 18300 Tel. 5036.

27

Verloren

Zigarrenetui
braun, Leder, Sonntag Rosengartengarderobe verl. Wiederbr. Belohn. Eichendorffstr. 13, 2. St. r. 25778

Geldverkehr

Credit bis 2000 M. erhält jed. neu zugelassene Mitglied vom Reichelsdorfer Creditverein b. Nbg.

Wir kaufen
kurzfrist. Restkaufschillinge Forderungen und Wechsel.
Angebote unter Nr. 87368 an die Exped. ds. Bl.

Heirat

Suche für meine Freundin, hübsche Erscheinung, mit tadellos. Charakt., sehr tücht. Hausfrau Anf. der 30er Jahre, passende
Heirat.
Off. u. 25790 a. d. Exped.

Reell. Heirats-Gesuch!
Rentierstochter, schlank, 20er, tadellos. Ruf, 63 000 Mk. Vermög., sucht besser. Herrn zwecks Heirat kenn. zu lernen. Vermittler u. anonym zwecklos. Offert. „Weihnachts-Wunsch" an E. Knittels, Annoncen-Expedition, Berlin W 35, Potsdamerstr. 114. 33879

Ankauf

Bade-Einrichtung für Gasheiz. gebraucht in gut. Zust. zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. 25782 a. d. Exped.

Kaufe gut erhaltenen
Smoking-Anzug
schl. Fig., 1,74 groß. Off. u. Nr. 25780 a. d. Expedition.

Verkauf

Gebrauchte 87384
Baumaterialien
Bruchsteine, Backsteine, Bauholz, Fenster, Läden etc. sof. zu verk. Bureau Augartenstr. 63, Tel. 1315.

Nur
Rosengartenstr. 32
staunend billig
1 hochelegantes 87129
Mahagoni-Schlafzimmer
mit 3teil. Spiegelschrank mit Wäscheeinteilung
nur 480 Mk.
sofort zu verkaufen.
Bad. Holzindustrie
Recha Posener
Rosengartenstr. 32

1 Biersäule
(Majolika), 4 Zapfstellen, und 1 **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. U 6, 27, Seitenb., part.

Bettdecorationen
welche in unserer Ausstellung verwendet wurden sehr billig abzugeben.
W. Landes Söhne
Q 5, 4. 2571

Einen Pelz (Skunks) zu verkaufen. 87397
C 7, 10 parterre.

Wegzugsh. 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. od. später z. v. Näh. C 8, 18, III. Vormitt. anzuseh. 25766

Billiger
Möbel-Verkauf
1 Schlafzimmer-Einrichtung, Spiegelschrank und Marmor Eich., 1 Divan, 1 Chaiselongue sehr bill. abzugeben, T 3, 19. 87381

Zu verkaufen:
1 Sekretär, 2 Bettst. m. Rost u. Matr., Federb., 1 Pfeilerk., 1 Silberschr., (Kirschb.), 1 Nachttisch, ein Tisch, 4 Stühle, 1 kleiner Schrank, 1 Küchenschr., 1 Büchergestell, versch. Küchenrahmen, alles poliert, wegen Anzug.
87386 C 4, 19.

Original Singer Nähmaschinen

Die älteste Marke:
SINGER
Die neueste Maschine:
„66"
Neue Spezialapparate für den Hausgebrauch.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim, M 1, 2, Breitestrasse.
32836

Bez. Aufl. d. Haushalts billig zu verkaufen:
Feine nußbaum Speisezimmer und hell. Schlafzimmer-Möbel, Küchenmöbel, Eisschrank, Badeeinrichtung, weiße schöne Flurgarderobe, Lüster, Spiegel, Bilder, Speiseservice, antike Stiche etc.
Friedrichsring 46, 4. St.

Stellen finden

Jüngerer
Commis
für Bureau und Reise sowie zuverlässige
Kontoristin
zum sofortigen Eintritt f. hies. Engros-Geschäft gesucht. Ausf. Offert mit Gehaltsansprüchen u. No. 87388 a. d. Exped. ds. Bl.

Hauptvertreter
von renommierter Aussteuer- und Lebens-Versicherungsanstalt (konkurrenzfähige Tarife) für Mannheim bei sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offert. akquisitionstüchtiger, organisationsbefähigter, zielbewußter Persönlichkeiten unter „Hauptvertreter" an die Expedition ds. Bl. 87361

Jüngerer Hilfsbuchhalter
für bedeutendes Versandgeschäft zu sofortigem Eintritt gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 87333 an die Expedit.

Komiker gesucht
(3 Personen) für 7. Dez. abends. 87394
Offerten mit Preisangabe an L. Pfaffenritter, Schwetzingen.

Tüchtiger nüchterner u. zuverlässiger
Reparatur-Schlosser
der an selbständiges und exaktes Arbeiten gewöhnt und im Drehen perfekt ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. 87395
Otto & Kaiser, Eterteigwarenfabrik, **Friedrichsfeld** bei Mannheim.

Jüngeres 87380
Alleinmädchen
zu kleiner Familie sofort gesucht. S 6, 22 p.

Erfahr. älteres **Mädchen** oder junge **Frau** tagsüb. für den Haushalt gegen hohen Lohn in kinderlose Familie sofort gesucht. Vorzustellen von 1—5 Uhr **Huth, Richard-Wagnerstraße 8.** 87388

Tüchtiges Mädchen
per 1. Dezember gesucht.
B 1, 8, 2. St. 87122

Best. jg. Frau sucht für nachm. Beschäftigung in u. außer d. Hause. **J. Schlier,** Spelzenstr. 5a, part. 25285

Jung. unabh. Person z. wasch. u. putz. Näh. b. Fr. Grün, G 4, 6, im Laden. 25729

Städtisches Arbeitsamt
N 6, 3 Mannheim N 6, 3
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.

Es werden gesucht: | Arbeit (Stellen) suchen:

Abteilung für Handwerker:

1 Eisendreher u. a., 3 Elektromonteure u. a., 1 Modellschreiner, 1 Bürstenmacher, 1 Schneider a. Rockarbeiter, 1 Sattlerlehrling, 1 Schmiedelehrling, 4 Malerlehrlinge, 1 Friseurgehilfe, 2 Friseurlehrlinge.

22 Schreiner (Bau-, Möbel-, Modell), 7 Glaser, 5 Küfer, 4 Wagner, 6 Zimmerleute, 8 Maurer, 6 Gipser, 20 Maler u. Tüncher, 6 Sattler, Tapezierer u. Polsterer, 12 Maschinenarbeiter für Holz u. Eisen, 28 Schlosser für Bau und Maschinen, 6 Mechaniker, 4 Mechanikerlehrlinge, 10 Spengler u. Installateure, 5 Schmiede, 1 Kranenführer, 8 Heizer u. Maschinisten, 12 Eisen- u. Metallarbeiter (Dreher, Former, Bohrer usw.), 2 Bäcker, 1 Buchbinder, 1 Kartonagearbeiter.

Abteilung für Arbeiter der Landwirtschaft, Gärtnerei und ungelernte Arbeiter:

2 landw. Dienstknechte u. a.

3 Schweizer, 1 Gärtner, 9 Packer, 19 Fuhrknechte, 78 Hausburschen u. Ausläufer, 148 Taglöhner, Erdarbeiter u. dergl., 2 Bureaudiener, 1 Laborant.

Abteilung für kaufmännisches Personal:

1 Beamter für Versicherung, 2 Lehrlinge f. Versicherung, 1 Lehrling für kaufmännisches Büro.

12 I. u. II. Buchhalter, 24 Verkäufer verschieden. Branchen, 12 Kontoristen u. Lageristen, 4 Korrespondenten (franz. und engl.), 2 Werkstattschreiber, 12 Kontoristinnen, 10 Verkäuferinnen.

Abteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal:

2 Kellnerlehrlinge, 1 erstes Büfettfräulein mit langjähr. Zeugnissen, 15 Küchenmädchen.

3 Geschäftsführer, 9 Oberkellner, 47 Restaurations-, Saal-, Cafe- u. Aushilfskellner, 3 Zapfer, 1 Hotelsekretär, 25 Küchenchefs, 15 Aides, 4 Cafeküche, 1 Konservenkoch, 9 Hoteldiener, 56 Haus- und Küchenburschen, 2 Wirtschafterinn., 8 Weißzeugbeschließerinn., 8 Büfettfräuleins, 30 Servierfräuleins, 4 Restaurationsköchinnen, 2 Beiköchinnen, 1 Cafeköchin, 8 Hotelzimmermädchen, 3 Hausmädchen.

Abteilung für häusl. Dienstboten, Wasch- und Putzfrauen, sowie gewerbliche Arbeiterinnen:

3 Köchinnen, 15 Alleinmädchen, 1 Mädchen für Landwirtschaft, 2 Weißnäherinnen, 2 Laufmädch., 2 Lehrmädchen, 5 Monatsfrauen.

3 Haushälterinnen, 3 Kindermädchen, 1 Hausdame, 2 Näherinnen, 2 Büglerinnen, 25 Wasch- u. Putzfrauen, 15 Monatsfrauen, 16 Fabrik-Arbeiterinnen, 1 Lehrmädchen für Kleidermachen. 2651

Buchhalter und Korrespondent, 26 Jahre, mit Sprachkenntnissen, firm. in allen kaufmännischen Arbeiten, kautionsfähig, sucht sich per 1. Jan. 1914 zu verändern. Gefl. Off. u. No. 25760 a. d. Exped.

Jüngere **Weißnäherin** sucht Stelle. Offert. unt. W 25776 an die Expedition dis. Blattes.

Braves **Mädchen** sucht Stelle tagsüber. 25739 Seckenheimerstr. 28, 5. St.

Gesucht wird per sofort:
1 Büfett-Fräulein (Konditorei-Büfetts),
1 Verkäuferin für Tee u. Schokoladewaren,
1 gewandtes Spülmädchen.
Vorzustellen zwischen 10—11 Uhr vormittags. 33873
Deutsches Teehaus, O 6, 9

Auf ein größeres Bureau
in Neustadt a. Hdt. wird zum 1. Januar 1914
1 Fräulein gesucht
das perfekt stenographiert u. flott die Maschine bedient. Offerten unter Nr. 33877 an die Expedition ds. Bl.

Stellen suchen

Junger, tüchtiger **Techniker** (M.) sucht, gestützt auf gute Zeugn., **Stellung** auf Bureau od. Baustelle. Gefl. Off. u. 25768 a. d. Exped.

Frau, welche unabh. ist, geht **wasch. u. putz.** 25743 **Seckenheimerstr. 28,** 5. St.

2 Frl., Mitte 20er Jahren, suchen in besserer Konditorei, wenn auch Tages-Café dabei, **Stellung zum Anlernen.** Selbe waren schon in Aehnlichem tätig u. sehen mehr auf gute Behandlg. Phot. steh. z. D. Bevorz. Mannh. u. nahel. Städte. Gefl. Offerten an **Pension Meßmer, Bad Dürkheim** (Schwarzm.) 25704

Mietgesuche

Schön
möbl. Zimmer
von ruh. Fräulein per 1. Dezember gesucht. Off. unter Nr. 87387 an die Expedition dis. Blattes.

Eine hübsche **5 Zimmerwohnung** in bevorzugter Lage des Lindenhofes od. auch in der Oststadt, 1 od. 2 Treppen hoch mit entspr. Zubehör auf 1. April 1914 gesucht. Offert. m. Preis unt. Nr. 87396 an d. Exp.

Schöne 3—4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör a. 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. M. P. 25700 an die Exped. ds. Bl.

Für eine kl. Fam. wird in sonniger Lage eine **4—5 Zimmer-Wohnung** auf 1. April **gesucht.** Angebote unter B. No. 25770 a. die Exped. ds. Blattes.

Junges Ehepaar sucht p. 1. März 1914 schöne 3 ev. **4-Zim.-Wohn. mit Bad** Nähe Hauptbahnhof-Lindenhof. Preisofferten u. No. 25746 an die Exped.

Gesucht wird eine
Schlafstelle
mit 2 Betten f. 2 ordentl. Mädchen, möglichst in der Nähe d. Planken. Offert. an Deutsches Teehaus, O 6, 9. 87385

Schön mbl. Zimmer
(sep. Eing.) Nähe Friedrichsbrücke sof. zu m. ges. Off. u. Nr. 25774 a. d. Exp.

Bureau

B 1, 11 1. Etg., 7 Zimmer f. Büro, Wohng. od. Geschäftszw. z. vm. 43207

E 7, 3
Comptoir mit Magazin u. trockenem Keller, helle Arbeitssäle, Werkstätte m. kleiner oder sehr großer Auto-Garage sofort oder später zu vermieten durch **Jakob Wey,** E 7, 11. 43557

M 2, 3, part.
1 Zimmer als Bureau zu vermieten.
Näheres L 2, 1, Anwaltsbureau. 42023

Heidelbergerstr. 1 Tr.
2 Zimmer als Büro zu vermieten. 43477
Näh. b. **Leins, O 6, 3.**

Seckenheimerstraße 61
Bureau u. Lager 5 Fenster Eingang oder geteilt sofort zu verm. 25413

Hansahaus Büros
mit Dampfheizung, elektr. Licht, Aufzug zu vermieten.

Büros verl. Rheinstraße 8 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. **Kirchenstr. 12.** 25565

Weihnachts-Ausstellung
aparter Kleinmöbel,
Ledermöbel, Perserteppiche
Dekorationen 31016
Joseph Reis Söhne
Etablissement gut bürgl. Wohnungseinrichtungen
T 1, 4 Neckarstrasse T 1, 4

M. Eichtersheimer, Mannheim
Tel. 440 **Rheinauhafen** Tel. 1618
Grosses Lager in Transmissionen aller Art
Hänge-, Wand- u. Stehlager mit Ringschmierung
Ia. neue gedrehte und polierte **Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe**
Riemenscheiben in Eisen und Holz
Alleinverkauf der Rekordscheibe
Lagermetall in allen Qualitäten. 33875

Reste-Tage!
Dienstag, 25. Novbr. bis **Freitag, 28. Novbr.**
gelangen die angesammelten Reste in
Kleider- und Blusen-Stoffen, Hemdenflanellen, Schürzenzeugen, Jackenbiber etc. etc.
zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.
Günstige Gelegenheit für den Weihnachtsbedarf.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Dugeorge
Neckarstadt Mittelstr. 90/92.
Grüne Rabattmarken!
33876

Zu vermieten

B 2, 14
2. St., 2 große helle Zim. als Wohnung od. Bureau preisw. z. v. Zu erfr. p. 43482

Kirchenstr. 3, F 8, 7
3 Tr. hoch, neuherger. sch. 6 Z.-Wg., Bad u. Zub. sof. o. sp. preisw. z. v. Näh. i. Hause 2. St. u. **Koopmann** G 7, 33, Tel. 1845 43505

K 2, 1 in neuem Hause sehr schöne **Wohnung zwei Zimmer und Küche** sofort oder später zu vermieten. 25685

Holzstr. 19,
1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 43471

Parkring 3, parterre, 1 Zimmer und Küche sofort od. später zu verm. 25448

Rheinaustr. 28, 2. Std., schöne **6-Zimmerwohn.** a. 1. April zu v. Näh. part. 25611

Rosengartenstr. 32
5. St. schöne 4-Zimmer-Wohnung sow. 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. Näheres beim Hausmeister, Souterrain, von 11-4 Uhr. 43322

Schwetzingerstr. 83 Mansarde, 1 Zim. u. K. zu vermieten. 25608

Stephanienpromenade 2
Schöne 5 Zimmer-Wohn. mit reichlichem Zubehör, Fremdenzimmer etc. sofort zu verm. **Jul. Schmitt,** Architekt, Tel. 6026. 43652

Tullastr. 12
Herrschaftliche 8-Zimmerwohnung mit Zubehör, 3 Treppen, wegzugshalber per 1. April nächst. J. zu vermieten. Anzusehen v. 11—5 Uhr. Näh. Werderstraße 29, 2. St. 43547

Tullastraße 19
7 Zimmerwohng. f. Büro geeignet u. kleine Wohn. frei. 43450
Büro: Goethestraße 4
Georg Börtlein sen.

Uhlandstr. 18, 4. St.
Schöne **3-Zimmerwohng.** mit Bad u. Mansarde sofort zu vermiet. 25701

Werftstraße 19
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 43530
Näh. Werftstraße 15.

Windeckstraße 8.
Schöne 2 Zimmerwohn. mit Badez. an ruh. Fam. zu vm. Näh. part. 25378

Hochherrschaftl. 8 Zimmerwohng.
mit prachtvollem Blick auf den Stadtpark im Hause **Parkring 31,** 2 Treppen hoch, per sofort od. später zu verm. Näh. bei 43248 **Schierf, Schleusenweg 5.**

Schöne 3-Zimmerwohn. m. Bad u. Speisekamm. in bester Lage der Neckarstadt zu vermieten. Zu erfrag. **H. A. Roll, Baugeschäft, Mannheim-Neckarau, Kaiser-Wilhelmstraße 4, Tel. Nr. 1147.** 43478

Villen-Wohnung
bestehend aus 10 Zimmern Küche und Zubehör per März — April 1914 zu vermieten. 43465
Näheres Baugeschäft
Fucke—Michels
Viktoriastraße 13—15,
Telephon 777.

Schöne Wohnung
am Ring, in freier Lage, 4 gr. Zimmer u. Zubehör weg. Wegzugs a. 1. Dez. od. spät. zu verm. 24968
Näheres T 6, 20, 4. St.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort oder später wegen Wegzug preiswert zu vermieten. 43574
Näheres K 3, 15, Ring, 3. Stock r.

Schöne 4 od. 7 Zimmerwohnung event. mit Bureau u. Lager p. 1. April zu vermieten. 43596
Näheres Q 7, 8, 2. St., Telephon 2456.

Möbl. Zimmer

B 5, 12 3. St., gut möbl. sep. Zimmer ev. 2 Zimmer zu verm. 25479

B 5, 13, 1 Tr.
gut möbl. Zimmer per 1. Dezember zu vermieten. 43506

B 6, 7a 1 Treppe, gut möbl. Zimm. m. Schreibt. z. 1. Dez. z. v. 25475

C 1, 15, Sw., 2 Tr., 1 mbl. Z. a. anst. Frl. z. v. 25757

C 3, 19, 2 Tr., mbl. Zim. mit Pens. zu verm. 25742

C 4, 5 1 Treppe hoch, schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. od. spät. zu verm. 43530

D 1, 2 Paradeplatz, gut möbl. groß. Zim. zu verm. Näh. 3 Tr. 25686

D 1, 3 2 Tr. a. Paradepl., schön möbl. Zimm. an besseren Herrn billig zu vermieten. 43590

E 4, 6 4 Tr. l., sch. möbl. Zimmer an anst. Fräulein zu verm.

E 3, 1 a. 1. Etage, ein gut möbl. Zim. mit voller Pension sofort zu vermieten. 43598

F 2, 1 2 Tr., schön möbl. Zim. m. sep. Eing. p. 1. Dez. zu vm. 25682

F 2, 4a 3 Treppen, Schön möbl. Zimm. mit sep. Eing. und voller Pension zu vermiet. 25473

F 4, 1 2 Tr., gut möbl. Zimmer auf 1. Dezbr. zu verm. 25412

G 2, 5 Marktplatz. Gut möbl. Zim. an ruh. Dame zu vm. 25561

G 4, 13 schön möbl. Zim. separ. Eingang sofort zu vermiet. 25675

G 7, 29, 1 Tr., gut möbl. Zim. ev. m. voll. Pens. zu vermieten. 25597

J 3, 7 1 Tr., eleg. mbl. Zim. an Dame mit sep. Eing. zu v. 25612

J 6, 8 2. St., sch. mbl. Zim. an best. Herrn z. v. 25735

K 1—10 Breitestr., 2 Tr., g. möbl. Zim. m. Pens. 1 od. 2 Bett. z. vm. 25329

K 1, 15 p., schön mbl. Z. m. o. ohne Pens. a. best. H. z. v. 25740

K 4, 13, 1 T., Luisenrg. g. m. Balkonz. a. Frl. sof. od. sp. z. verm. 25588

K 1, 14 3 Tr., g. mbl. Zim. sof. z. v. 25280

L 4, 12 möbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres 2 Tr. 25606

L 8, 5 3. St. fein möbl. Z. m. Pens. p. 1. Dez. zu vermieten. 43509

L 10, 7 pt., eleg. möbl. Wohn- u. Schl.-Z. m. Gas u. Tel. z. v.

Vermischtes

Herren mit trockenem sprödem oder dünnem Haar sei zwecks Anregung eines **vollen, kräftigen Haar-wuchs-**es, bezw. der Haarwurzeln, folgendes bewährte und billige Rezept empfohlen: Wöchentl. 2malig. Waschen des Haares mit **Zuckers** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben möglichst tägliches kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zuckers** Original - **Kräuter - Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zuckers** Spezial-**Kräuter - Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei **Ludwig & Schütthelm**, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19, **Friedr. Becker**, G 2, 2, **Th. v. Eichstedt**, N 4, 13/14, in der **Pelikan-Apotheke**, J. Ollendorf, Hirsch-Drog., **Heinr. Merckle**, Gontardplatz 2. [25579

Achtung! Achtung! Feine Ia. schnittfeste, hellrote **Salami** nach ital. Art. Beste haltbare Winterware pikant i. Geschmack, aus feinstem untersuchtem Roß-, Rind- u. Schweinefleisch à Pfd. 110 Pfg. Schöne, schnittfeste Knackwurst (polnische). Geräucherte Zungenwurst in Schweinsblasen. Feinste, pik., weiche Rotwurst, Göttinger Art, per Pfund. 70 Pfg. ab hier. Jeder Versuch führt z. dauernden Nachbestellung. Viele Anerkennungen. Versand nur gegen Nachnahme. 33732 **A. Schindler**, Wurstfabrik, **Chemnitz**, Sachsen 11.

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. Offert. unt. No. 25772 an die Exped.

Kleidermacherin empf. sich für Spezialität Kostüme u. allen Arten Kleider, gar. guter Sitz. Bill. Berechnung. 25758 **O. Heinemann**, F 5, 19, p.

Hüte werden schön und billig **garniert**. 87028 **Luisenring 54**, 2. Stock.

Gegen **Flechten** Hautunreinigkeiten, Pickel Schuppen, Ausschlag, rissige Haut, Gesichtsröte **Hautjucken** Photographen-, Laboratoriums-Hände verwenden Sie nur die bewährte **Rino-Seife.** Frei von schädlichen Bestandteilen. Enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken u. die Heilung fördern. Verhindert Übertragungen von Hautkrankheiten. Stück 60 Pfg. Nur echt mit Namen Rino u. Firma: Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Dep.: Universi.-Drogerie, Seckenheimerstr. 8, Rothe-Drogerie, S 6, 7a. 21443 Kronen-Apotheke am Tattersall, Pelikan-Apotheke und Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 1, Drog. Gutthardt, Hilfsstr. 36, Drog. zum Waldhorn, D 3, 1, Schlossdrogerie, L 10, 6, Sandhoferdrogerie, Ecke Trattmer- und Jägerstrasse.

WMF

Versilberte Bestecke
Preislisten durch sämtliche Verkaufsstellen kostenlos
Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-St.

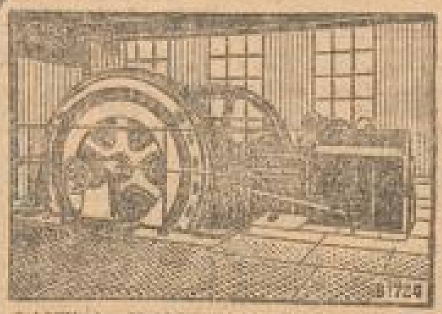
14522

Verkaufsstelle für Mannheim der württemberg. Metallwarenfabrik
Carl Zieglwalner
O 3, 4a O 3, 4a
Planken bei der Hauptpost.
33151

Nr. 097 Menger N 2. 1. Mannheim ABGEFERTIGT 18 4-17 N. 1913
Aufgenommen den 18 11 13 um 4 Uhr
Telegraphie des Deutschen Reichs.
Mannheim, Telegraphenamt
Telegramm aus Nürnbergtel 18/11 den 18 11 um 4 Uhr
Königliches bayerisches ministerium des Innern bestellte zur sofortigen lieferung 34 triumphschreibmaschinen
Triumph

Alleinvertreter für Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung der 33847
Triumph-Schreibmaschinen
N 2, 1 F. C. Menger N 2, 1
Bürobedarfsartikel.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung
„SYSTEM LENTZ"
Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine.
Leistungen bis 1000 PS.
Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Fordern Sie gratis Prospekte und kostenlose Vorführung. Allein-Vertrieb: Diktier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe. 14493

Glühstrümpfe
für Gas, Petroleum u. Spiritus-Glühlicht
Heinrich Metz
Beleuchtungs-Artikel
Mannheim, Seckenheimerstr. 9.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 89700

Patentanwalt A. Ohnimus
Berater des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigung. 10222
Mannheim, Hansahaus, D 1, 7/8

Mein Geschäft befindet sich jetzt
D 2, 15
(neben Hofkond. G. Schmidt Nchf.)
Georg Eichentler
Wäsche- und Ausstattungsgeschäft, Herrenhemden. — Tel. 2184.
33136

Elektron

Haut- u. Geschlechtsleiden
Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Bettnässen, Rheumatismus, Gicht, Ischias behandelt mit bestem Erfolg mit
Natur-, elektr. Licht-Heilverfahren, Elektrotherapie, Kräuterkuren etc.
Dir. Heinrich Schäfer
nur **N 3. 3** Mannheim vis-à-vis v. Wilden Mann. nur **N 3. 3**
Sprechstunden: täglich von 9—12 und 2—9 Uhr abends Sonntags von 10—12 Uhr.
Damenbedienung durch Frau **Rosa Schäfer.**
Zivile Preise. — Telephon 4320.
Ausführliche Broschüre gratis.
13jährige Praxis.

Lichtheil-Institut

Luthers Leben im Spiegel seiner Heimatstadt.

Es gibt wohl keine Stadt Deutschlands, die in ihrem kleinen Rahmen den Lebensgang eines der Geisteshelden unserer Geschichte so rein und ergreifend wiederspiegelt, wie das stille Eisleben Werden, Wirken und Sterben Luthers. Wohl hat er seine weltbewegenden Taten fern von den klingenden Türmen des um seiner Glocken willen berühmten Städtchens vollbracht; aber ein tiefsinniges Geschick führte ihn, dessen Vater nur zufällig und flüchtig in Eisleben sein Haus aufgeschlagen, in bedeutenden Momenten seines Lebens wieder in die Heimat zurück und hat ihm auch durch einen Zufall hier die Sterbestätte bereitet. So schließt sich wie selten in einem großen, im Kampf und der Weite der Welt vollausgelebten Dasein der Ring seiner Existenz im engsten Kreise, und der kleine Fleck Erde umspannt Geburt und Tod, Walten und Schalten einer Zeit und Raum in seinem Werk überfliegenden Persönlichkeit.

Diesen Eindruck läßt in anschaulichen Bildern das demnächst im Verlag von Eugen Diederichs in Jena erscheinende Buch „Aus Luthers Heimat“ von Georg Kutzke aufsteigen, das auf Grund eines reichen und neuen Materials die bedeutsame Denkmal- und Volkskunde des Eisleber und Mansfelder Gebietes vor uns ausbreitet. Die „Lutherstätten“ stehen dabei natürlich im Vordergrunde, und der Verfasser, der als Architekt an der Durchforschung und Wiederherstellung so mancher dieser Monumente beteiligt war, vermag uns genaue authentische Mitteilungen über den heutigen Zustand der Denkmäler und ihren Zusammenhang mit dem Leben Luthers zu geben.

Wollen wir das Dasein des größten Sohnes von Eisleben im Spiegel seiner Heimat betrachten, dann betreten wir natürlich zuerst das Geburtshaus in der „Langen Gasse“ unweit der Petrikirche, wo er das Licht der Welt erblickt. Das Haus, das die Stadtbrände von 1498 und 1601 überdauert, wurde von dem Feuer von 1689 ergriffen, dem das ganze Holzwerk, das Fachwerkobergeschoß und die Decken, zum Opfer fielen. Nur das über der Tür hängende, auf Holz gemalte Lutherbild blieb wunderbarerweise verschont. Das Wesentliche der Stätte, die Luthers erste Tage sah, der Grundriß, ist aber erhalten und bewahrt auch dem Haus seinen Wert als charakteristischen Typus der alten fränkischen Stadtwohnung. In der Mitte der annähernd quadratischen Anordnung liegt noch der Herd, der als Nachklang der urzeitlichen eingefriedeten Feuerstelle die Seele des Hauses bildet und den vier umliegenden Räumen zugleich Wärme spenden konnte. Diese Räume, in denen der Knabe zur Welt kam, sind also unzweifelhaft erhalten geblieben, wenn es auch nicht feststeht, ob er im Vorderzimmer oder in dem Hinterkämmerchen neben der Küche geboren wurde. Da macht es nicht viel, daß das Obergeschoß erneuert wurde. Zu Ende des 17. Jahrhunderts wurde das Haus als Freischule benützt; damals sind der Kachelofen und der holzgeschnitzte Schwan als Pult für den Schulmeister, den die Legende zum Schreibpult Luthers gemacht hat, aufgestellt worden; beide Stücke haben mit ihm nichts zu tun.

In der Petrikirche fand die Taufe des Knaben statt, und zwar ist die heilige Handlung, da im Jahre 1483 von der Kirche nicht mehr als das unterste Turmgeschoß fertiggestellt war, in jenem Turmraume vollzogen worden. Der alte Taufstein ist bei der Vollendung des Neubaues der Kirche 1513 durch einen neuen ersetzt worden, doch sind seine Reste höchst wahrscheinlich in dem noch heute vorhandenen enthalten. Kaum ein Jahr war das Dasein des Kindes an Eisleben geknüpft. Dann zog der aus Möhra eingewanderte Vater ins benachbarte Mansfeld und hat es hier zu Ansehen und Wohlhabenheit gebracht.

Luthers Vaterhaus, in dem seine Jugend dahinfloß, lag mitten in der Stadt, in der heutigen Siebigeröder Straße; es ist nicht erhalten; an seine Statt trat im vorigen Jahrhundert unter Verwendung alter Architekturteile das Schwesternhaus, das in einem Zimmer eine Altertümersammlung beherbergt. Wohl aber ragt noch die alte Stadtschule, wenn auch in viel reicherem Renaissanceschmuck als zu Luthers Zeit, empor; an ihrem Grundriß ist nicht gerührt worden; und das einstige Klassenzimmer, in dem der Knabe bis zum 14. Jahre die Keime seiner Bildung empfing, ist durch eine schöne Stiftung zur Bibliothek der heutigen daneben errichteten „Lutherschule“ gemacht worden. —

Wandern wir weiter auf Luthers Spuren in Eisleben, so gibt es so manche Stätten, die von seinem Wirken und seinem häufigen Aufenthalt in der Heimat berichten. Wenn er zum Inspizieren, Predigen und Schlichten von Streitigkeiten hierher kam, wohnte er in der gräflichen Kanzlei, an deren Stelle jetzt das Gewerkenhaus steht. Dort wurden noch im 18. Jahrhundert sein Stuhl, sein Tisch und sein Bett verwahrt, sowie ein Spinett, damit er zu Zeiten die Melancholie vertrieben;“ doch sind diese Dinge jetzt spurlos verschwunden. Oefters besuchte Luther das im Ganzen unversehrt erhaltene einstige Neustädter Kloster, jetzt ein Wohnhaus neben der Annenkirche und zugleich wohl das wirkungsvollste Baudenkmal aus der Lutherzeit. Die verehrungswürdigste all dieser Erinnerungsstätten, an denen der große Mann gewirkt, ist aber doch wohl die Kanzel in der Andreaskirche, von der herab er die letzten und berühmtesten Predigten seines Lebens gehalten, auf der er den Inhalt seines ganzen Lebenswerkes noch einmal in gewaltiger Rede zusammenfaßte. Auch in der Annenkirche mag er gepredigt haben, jedoch gewiß nicht von der jetzigen Kanzel, wie die Legende erzählt, denn diese ist erst mit dem 1575 aufgenommenen Weiterbau der Kirche errichtet worden. — Zu Anfang des Jahres 1546 war er wieder nach Eisleben gekommen, um hier die Streitigkeiten der gräflichen Familie zu schlichten, die seinen Richterspruch angerufen hatte. Luther wohnte damals in einem dem Mansfelder Grafen gehörenden Hause am Marktberge, gegenüber der Andreaskirche, und hier ist der kranke Mann gestorben. Das Sterbehaus, das mit seinem stattlichen Seitenflügel und der massiven Treppe den erweiterten Typus des fränkischen Wohnhauses in der Renaissancezeit gut darstellt, ist nicht im ursprünglichen Bestande erhalten geblieben; wohl aber blieben die Amtsräume im Seitenflügel berühmt, in denen er seine letzten von Erfolg gekrönten Verhandlungen führte, und so hinterlassen diese Räume, die Stätte von Luthers letztem Wirken, auch im Sterbehause einen übermächtigen Eindruck von dem Sieghaften in seiner Persönlichkeit.

14

MARCHIVUM

Unterricht

Gesangsunterricht
italienische Schule
erteilt 33737
Frau Frieda Jubitz, M 3, 9, 2 Tr.
staatl. gepr. Gesangslehrerin u. Konzertsängerin.
Anmeldung zwischen 2 u. 4 Uhr nachm. erbeten.

Privatkurse in Stenographie
Gabelsberger
(Preis M. 2.— pro Woche) empfiehlt Bismarckpl. 5
Oberreallehrer Schmid. 82764

Gründliche Beaufsichtigung der Hausaufgaben für Quartaner des Realgymnasiums gesucht. Off. unter A. H. 87263 an die Expedt. ds. Blattes erbeten.

Mit Ministerialerl. erteilt Schülern höherer Lehranst. 84751
Nachhilfe.
Oberreallehrer Schmid, Bismarckplatz 5.

Sprach- u. Nachhilfeunterricht. Staatlich geprüfter Mittelschullehrer ert. Unterr. in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. 2c. Vorber. f. alle Kl. der Mittelsch. z. Einj. u. Abitur. Pr. p. St. 2 M. Beaufsichtig. d. häusl. Arb. im Monatspr. 84588 Näh. L 13, 2, 3 Tr.

Privatkurse in Stenographie
Gabelsberger
für Deutsch od. Fremdsprachen
Bismarckplatz 5
Oberreallehrer Schmid. 82264

Montag beginnen neue Kurse

Hof-Kalligraph
Gander's
prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Mannheim zur Paradepl. C 1, 8
60428

Vermischtes

Badener Pferde-Lotterie
Ziehung 2. Dezember
Nur 1 Mk. d. Los. 11 St. = 10.—
4578 Gewinne **M. 100000** i. Gesamtwert
hierbei 78 Pferde Haupttreffer zus. **M. 70000**
je 1 Gewinn v. 10000, 5000, 3000, 2000 u. s. w., sämtlich mit 70 resp. 90% rückzahlbar mit **Bargeld** sofort, sowie alle sonst genehmigt. Lose bei
Carl Götz,
Bankhaus, Karlsruhe, Moritz Herzberger, E 3, 17, O 6, 5; Schmitt, Lotteriebüro, P 2, 1, R 4, 10; C. Struve, Mannheim.

Damen- u. Herrenhüte
werden **modernisiert,** (umgepreßt). Wie Neu! Modelle z. aufprobieren in B 2, 15 parterre, Hutwäscherei. 84808

Friseuse nimmt noch einige Damen i. Abonnement an. 25827 Max Josephstr. 2. 3 Tr. l.

Tüchtige Schneiderin empf. f. s. spez. Veränderung sowie Neuanfert. in u. außer d. Hause. 2.50 ℳ pro Tag. 25655 Verschaffeltstr. 13, 2. St.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
79289

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-Tee „St. Barbara"
wichtig für Damen! Pak. 50 u. 1.00 enth. 20 div. unerfl. Med. Kräut. 10661
Hauptdepot Löwen-Apotheke.

Damenbart
lästige Haare an Armen entf. sof. schmerzlos „Lady" Mk. 1.50. Adler-, Einhorn-, Kronen-Apotheke, Kurfürsten-Drogerie N 4, 13/14. 10693

Damen-Binden
Dtzd. 35 Pf. bis M. 1.50 empfehlen 3138
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3
Tel. 252 u. 4970.
Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4068.

Ihr künstl. Gebiß
sitzt, paßt u. fällt beim Kauen nicht herunter bei Anwendung mein. Apollopulvers — aromatisch — per Dose 50 Pfg., nur echt in verschloss. Blechdosen (Schutz 5168) in den Apotheken u. Drogerien. 9877

Schreibmaschinen
verleiht und verkauft
Philipp Metz
Q 2, 15. Tel. 4193.
82645

Beamte
können von einer ersten Firma unter strengster Diskretion ihren Bedarf in Seide, Samt, Kleiderstoffen, Tuche, Buxkins, Teppiche, Gardinen und Weißwaren bei bequem. Zahlungen beziehen.
Offerten unt. Nr. 25672 an die Exped. ds. Bl.

Auf Teilzahlung

Ausführliche Kataloge gratis.
L. Spiegel & Sohn Hofl.
Marktplatz Ecke H 1, 14.
86885

Empfehle **Juwelen.** Feine **Brillantringe, Broschen, Anhänger Nadeln usw.** Äußerst billige Preise. Solide Arbeit.
R. Apel,
O 7, 15 (Laden) Heidelbergerstr. Tel. 8548.

Beamte und fest. Arbeiter
können ihren ganz. Bedarf in Bett- und Leibwäsche, Manufakturw., Teppiche, Plüschdecken, Kleiderstoffe, Knabenkonfekt. 2c. gegen bequeme Teilzahl. decken. Strengste Diskretion. Off. i. z. richt. u. Nr. 86557 a. d. Expedition dss. Bl.

Geldverkehr

Discontierung v. Buchforderungen f. nur la. Firm., Finanzierungen, Beschaffung v. Teilhabern, Patent- und Testament-Verwert., Hypothekenbeschaffungen, Verk. v. Restkaufschillingen etc. werden prompt ausgeführt. 85707
Leo Breidenbach
Rosengartenstr. 30. Tel. 5124.

Darlehen
in jeder Höhe erhalten Leute jeden Standes gegen Möbelsicherheit, Schuldschein, Kredit u. s. w., auch 1. und 2. Hypothek durch Fr. Schäfer, Schwetzingerstraße 21, neb. Tattersall, Telephon 2780. 86176

Hilfsverein Sulzbach in Obpf., gibt jed. neuaufgenomm. Mitglied üb. 21 J. Darlehen bis 1000 M. Beding. vollständig gratis. 19712

Gute Kundenwechsel zu kauf. ges. Privatgelder in jed. Höhe auszul. Näh. Zwick Söhne, K 4, 21, II. Sprechst. v. 9—3 und von 7—8 Uhr abends. 96719

Ankauf

Silberschrank zu kaufen gesucht. Maria Keil, Viernheim, (Hessen). 25656

Getr. Kleider
Schuhe, gebr. Möbel 2c kauft zu den höchst. Preisen
Ohrenstein, H 6, 14
Kaufe auch Partiewaren aller Art.

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen Neutuchabf., altes Eisen, Metalle u. Gummiabf., Wein- u. Champagnerflaschen kauft August Fischer, Schwetzingerstr. 164, Tel. 2189. 84026

Alte Gebisse
kauft zu den höchsten
Preisen
85054 Benm, G 4, 13.

Kaufe zu höchsten Preisen Möbel, Betten, ganze Einricht., Altertümer, Pfandscheine, Speichergerümpel. Fillinger, S 6, 7. 86058

Papier-, Tuch-, Woll- **Abfälle**
Alt- Eisen, Metall, Gummi, gebrchte. Flaschen, Säcke, Lumpen 2c. kauft höchstpreis. auch in klein. Quant. 86044
Abfall-Ankauf-Zentrale
Gr. Merzelstr. 44 Tel. 2179.

Getragene Kleider
Schuhe, Möbel zahlt die ersten Preise 86203
Kissin, T 1, 10 Tel. 2706.

Besondere hohe Preise
bezahlt für 85369
abgelegte Kleider
Schuhe, Möbel usw., überzeugen Sie sich nur mit Postkarte.
Brandsdorfer, J 7, 23.

Gebrauchte Möbel
aller Art kauft 87148 Klinger, S 2, 6, Hof.

Der größte Zahler
für getr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Hosen, Schuhe u. Stiefel, Möbel, Bettfedern, Wäsche. Um zahlr. gefl. Bestellungen bitte d. Postk. od. Tel. 7048. Auf Wunsch komme auch außerhalb. Goldberg, Schwetzingerstr. 149. 82726

Bitte lesen!
Geehrt. Herrschaften zur Kenntnis, daß ich die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider bezahle. Karte oder Telephon 2407. 84289 Maniel, G 4, 4.

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4.

Wir kaufen
franz. Cognacfässer, weiße Südweinfäss., ovale halbe Punschflaschen 87220
Herm. Löb-Stern & Co.
Brennerei, D 7, 15.

Die geehrten Herrschaften
werden aufmerksam gemacht, ihre abgelegten Kleider, Schuhe, Stiefel u. Möbel nicht zu jedem Schleuderpreis herzugeben. Zahle bis zu 50%. Bitte, schreiben Sie eine Postkarte an 577
B. Schwarz, S 2, 11.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16.
Telephon 3958.

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unt. Garantie d. Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie sämtliche **Metallaschen**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 10 Tel. 1380
82301

Ankauf getragene Kleider
Schuhe, Stiefel, Möbel u. Wäsche sowie Zahngebisse zu den höchsten Preisen. Postkarte genügt. 85122
Buka, R 4, 2.

Verkauf

Wascht. Schrank u. Grammophon K 3, 8, 3. St. r.

[illegible] mit Zubehör und Gläserschrank billig zu verkauf. Näh. daselbst 1. Stock Seitenbau, 25587 Dalbergstr. 15.

Salonmöbel
bequem, gut erhalten, billig zu verkaufen. 25551 Zu erfrag. in der Exp.

Zu verkaufen:
1 Elektromotor 2½ Pf., 1 Arbeitstisch mit 12 Schubladen. 87108 Näh. P 7, 18, Schreinerei.

1 engl. pol. Bettlade, Rost u. Wollmatr., 1 Spiegelschr., 1 Bücherschr., 1 Dipl. Schreibt., 1 Vertik., 1 Plüsch-Div. bill. z. vk. U 4, 7, p. 25601

Salonpianino
aus renom. Fabrik, ganz wenig gespielt, elegante Nußbaum-Ausstattung, schöner Ton, ist mit Garantieschein für Mk. 400 abzugeben bei 86137 Siering, C 7, 6 part.

Ein wenig gebrauchtes Pianino, hell, eichen, geb., welches nach jedem Möbel passend gerichtet werden kann, mit vorzügl. Ton und Garantieschein, versetzungsh. weit unter Anschaffung sofort abzugeben. Anzusehen mittags von 12—3, abends von 7 Uhr ab. 87261 Friedrichsfelderstr. 38, III.

Neue Möbel
werden z. billigen Verkauf angeboten. Hochelegante Speisezimmer, Hocheleg. Schlafzimmer, Büfetts, Schreibtische, Küchen 2c. bei Fahrer, G 7, 8 2 Treppen. 87181

Abbruchmaterial zu verk.
Brennholz, Rundhölzer 5,40 m lg., 1 Partie Gartenpfosten, 2,70 m lg., 1 Aufzugmaschine, 600 Ziegel, 700 qm Schiefersteine, Bord, Gebälk, alle Dimens. alle Länge, 1 Partie Rundholz zu Brennholz f. Bäcker 1 Hause zu kaufen gesucht. 25677 Dalbergstraße 10.

Neue u. gebr. Handwagen z. verk. Metz Dalbergstr. 8. 7706

Verschiedene neue, bess. Ueberzieher u. Ulster bill. abzugeben. 87270 [illegible] O 4, 7. [illegible]

Günstige Gelegenheit!
2 Salons
(Mahagoni)
zurückgesetzt, weit unter Preis abzugeben.
Fürst
S 1, 17.

Alte **Zinnsachen** zu verkaufen. 79020 Seckenheimerstr. 8, 2. St. l.

Alle Sorten **Doppelleitern** stets vorrätig bei 59668 Joh. Walter, Zim.-Gesch. u. Schreinerei, Q 5, 26.

Zwiebeln in größerem Quantum hat billigst abzugeb. 25546 Hasch, Frankenthal.

Günstige Gelegenheit. Ein wenig gebrauchtes **Mahagoni-Schlafzimmer** Imitation m. großem Spiegelschrank, Preis 385 Mark, 1 pitsch-pine-Küche mit Uhr-Einsatz, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Büfett, polierte u. lackierte Betten billig zu verkaufen. Prinz Wilhelmstraße 17, im Hof. 25724

1 **Herd** (schwarz) mit Kupferschiff für mittleren Haushalt, sowie 1 Restaurationsherd mit Warmwasserbehälter zu verkaufen. Anzusehen nachmittags von 2 Uhr ab L 14, 8, im Hof.

Prima
Chaiselongue
mit prachtv. Bezug. M 35, schöne Chaisel.-Decke, einzig. echte Perser Vorlagen-Läufer, prachtvolle Klubsessel echt Rindleder auf Roßhaar, einige prachtvolle Oelgemälde sowie verschiedene antike Dekorations-Gegenstände in Zinn, Messing, Kupfer, altes Spinnrad, Paravent im Gobelin mit 2 Bilder, alles sehr billig zu verkaufen. 87232
Weidmann, L 15, 24. am Bahnhof.

Gelegenheitskauf.
1 Klubsessel aus Leder, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 kompl. Pitschpine Küche, 2 pol. Bettstell. m. Röst u. Matratz. usw. spottb. abzug. Büro S 3, 4, part. 86492

Für Friseure. Spiegel mit Console zu verkaufen. E 3, 5. 25725

Versch. gebrauchte Möbel, darunter 1 sehr groß. Auszugtisch, 1 Vertiko, 1 Sekretär, 1 eich. Buffet, guterh., bill. verkäuflich. Ebenso 1 hell Nußbaum u. 1 Mahagoni pol. Schlafzimmer mit 3-tür. Spiegelschränken. Möbel-Magazin B 7, 4 H. Schwalbach Söhne. 86217

Kunstwerke!
2 jap. Silber-Toilettenkasten usw. z. verk. Lotz, Mittelstraße 28. 25748

Ganz neuer Kinder-Kastenwagen bill. zu verkaufen. Max Josephstr. 5, 1 Treppe links. 25764

Stellen finden

Auf hiesiges größeres
Architekturbüro
jüngerer Techniker mit Baupraxis zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 87318 an die Expedition d. Bl.

Schiffahrts- und Speditionsgeschäft in Straßburg sucht zu baldigem Eintritt
tüchtigen Expedienten
Ausführliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Nr. 87153 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Motorenschlosser
bei hohem Lohn zum sof. Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften 2c. an 87356
Priamus Automobilwerk G. m. b. H. Köln-Sülz
Nicolausstr. 69/71.

Tüchtige Leute für gangb. Haushaltsartik. geg. sof. Bezahlg. gesucht. Näh. 8—6 Uhr vorm. bei J. Grohmück, Eichelsheimerstr. 39 87346

Für Geschäftsgänge in der Stadt, zur Begleitung eines Herrn
gesetzter Mann
gesucht. Schriftliche Angebote unter Nr. 87360 an die Exped. d. Bl.

Schiffahrts-Gesellschaft
sucht perfekte
Stenotypistin.
Eintritt 15. Dezember. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 87355 an die Expedition d. Bl.

Damen
verdienen durch bloßes Empfehlen eines konkurrenzlos. unentbehrl. Haushaltungsgegenstandes viel Geld. 14664 Vorzuspr. 8—10 u. 1—3 Parkring 35, III. oder schriftl. Off. unt. J. 528 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein fleißiges **Alleinmädchen** per 1. Dez. gesucht. 87374 Goethestr. 18, part. lks.

Suche 1. sof. ein anständ. **Alleinmädchen** bei hohem Lohn. 87371 Näheres C 7, 13, 3. Stock.

Fr. Kinderfräulein zu 4jähr. Kind für nachm. p. 1. Dezember gesucht. 87375 N 7, 10, 3. Stock.

Allererste Kaffee-Großrösterei und Tee-Importfirma
sucht für sofort oder spätestens 1. Januar 1914 bei der einschlägigen Kundschaft in der Rheinpfalz und in Baden vorzüglich eingeführte
Vertreter
Herren, die gute Umsätze nachweisen können und regelmäßig die Bezirke bereisen, wollen ausführliche Angaben über bisherige Tätigkeit nebst Referenzen unter Nr. 33761 an die Exped. ds. Blattes machen.

Das Brennholz der Zukunft!
Wir suchen für den Vertrieb unserer erstklassigen Feueranzünder in Pak., 10 Pfg.-Verkauf einen
rührigen, solventen Vertreter,
welcher bei der Colonialwarenkundschaft bestens eingeführt ist und eigene Lagerräume besitzt.
Gefl. Angebote an
Chemische Industrie „Weser"
G. m. b. H., Bremen.

Stellen suchen

Wein
Kaufmann, 31 Jahre alt, flotter Korrespondent, im Kassenwesen bewandert und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft, mit der Branche bestens vertraut, derzeit Bürochef in erstem Hause Münchens sucht auf 1. Januar 1914 dauernde Vertrauensstellung.
Gefl. Off. unter 33824 an die Expedition dieses Blattes.

Aelt. Kaufmann, alleinstehend mit feinsten Referenz., sucht für seine fr. Zeit Beschäftig. Entschäd. nicht Hauptbeding. Angeb. u. G. 25702 a. d. Exped.

Verkäuferin sucht Stelle, gleich welcher Branche. 25695 Neckarvorlandstr. 28, 3. St.

Zuverl., geb. Frl., perfekt in Küche u. Haushalt sucht selbständ. Stelle als
Haushälterin
wo Hilfe für grobe Arbeit vorhanden, am liebsten in frauenlos. Haushalt. Off. erb. u. A. H. No. 25711 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein, 27 Jahre, ärztlich geprüfte Pflegerin, perfekt in Küche u. Haushalt, sucht Stelle zu Herrn od. Dame hier od. ausw. Offert. erbet. an Fromm, Ludwigshafen am Rhein, Rheinfeldstr. 20, II. 25769

Wirtschaften

Gutgehend. Weinrestaurant mit rentablem Weingeschäft, per sofort oder später mit sämtlichem Inventar abzugeben. Offert. u. 25590 an d. Exp. d. Bl.

Gut gehende Weinwirtschaft m. Gasthaus, Mitte der Stadt an kautionsfähige Wirtsleute per sof. od. 1. Januar bill. zu verm. Näh. Ad. Beckenbach, Käfertal. 25546

Zur Einrichtung eines **Automaten-Restaurant** geeignetes Lokal in guter Lage gesucht. Bestehende Wirtschaft bevorzugt. Angebote unt. Nr. 87300 an die Exped. ds. Bl.

Läden

D 6, 3.
1 schöner Laden
112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm sof. zu vm., ferner: 43247
1 groß. gewölbt. Weinkeller
gut entlüftet, ca. 200 qm sofort zu vermieten. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft. Tel. 1145.

Stamitzstraße 16
1 Laden mit 3 Zim. Küche u. Mans. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 43098

Seckenheimerstr. 61
Laden, Magazin, 5 Fenster ganz od. geteilt sof. zu vermieten. 25414

Großer Laden
sofort zu vermieten. S 4, 23/24.

Metzgerei
Lenaustr. 57 per sof. zu vermiet. Telephon 6504. 43535

Werkstätte

Bellenstraße Nr. 28.
Geräumige Werkstätte zu vermiet. Näh. Friedr. Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rh., Rottstraße Nr. 50. Tel. 269. 43528

Werkstätten Laden,
für jeden Beruf geeignet, in dem Hause Riedfeldstraße 103 zu vermieten. Hausverwalter Zimpelmann daselbst. 42845

Werkstätte
hell u. geräum. zu verm. Näh. Werftstr. 15. 43531

Zu vermieten

Mieter
erhalten 78482
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen.

B 5, 14 2. St., 6 bis 7 Zimmer sofort oder spät. zu verm. 25473

Gegenüb. d. Friedrichsp.
B 7, 1
schöne 7 Zimmerwohnung, Bad und sonst. Zubehör, elektr. Licht, auf 1. Febr. od. April zu verm. Näh. 2 Tr. 43567

C 4, 1 1 Tr. hoch, schön. helles leeres Zimmer mit sep. Eingang evtl. als Büro an einzeln. Herrn per 1. Dez. zu verm. Näheres E 3, 3 Laden. Telephon 2657. 43560

C 4, 7
schöne 5-Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Bad, sofort od. spät. z. v. Näh. Laden, Tel. 2715. 43530

D 4, 8
zwei Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 43569

G 3, 7
3. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Mans. an ruh. Fam. wegzugsh. p. 1. Jan. z. v.

J 7, 15 4. St. 2 Zim. und Küche zu vermieten. 24681 Näh. U 7, 28, Kontor.

M 1, 1 3 Trepp. schöne Wohnung 5 Zimmer und Zubehör an ruhige Familie sof. zu vm.

O 4, 11 3. Stock, 3 od. 2 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu verm. Näh. parterre.

O 7, 3b 1 Trepp., schöne helle 4 Zimmer-Wohnung mit Balk., p. 1. Dez. od. früh. z. v.

U 4, 9 Breitestr., 4 Z. K., Mns. u. Zub. sof. z. v. Näh. 2. St.

Augusta-Anlage 16
II. Stock hochherrschaftlich ausgest. 8 Zimmerwohnung, Diele 2c., Lift, Vacuummaschine, Handwerk per Januar oder später zu verm. Näh. Prinz Wilhelmstr. 4 part.

Beilstraße 1
3. St., 2 Zim. u. Kch. a. r. ruh. Fam. sof. o. sp. z. v. Näh. das. 2. Stock. 43541

Dalbergstr. 15
schöne neuhergerichtete 3 Zimmerwohnung auf 1. Januar 1914 zu vermiet. Näheres daselbst 1. St. Seitenbau.

Eichendorffstr. 37
2. St. Schöne helle 2 Zim. Wohn. mit großer Küchenveranda sof. zu verm. Zu erfragen Käfertalerstraße 79. Tel. 872.

Wegzugshalber
am Friedrichspark B 7, 19,
3. St. herrschaftl. Wohng. 9 Zim., Diele, Badezim. und Zubehör per 15. Januar od. spät. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr.
A. Blumhardt.

In den Neubauten Emil Heckelstraße 93, 95, 97, 99 u. 99a
sind p. 1. Okt. geräumige, gut ausgestattete 1, 2 u. 3 Zimmerwohng. zu verm. Näh. an der Baustelle od. Emil Heckelstr. 15, part. Heiler od. A 2, 5, 2 Trep. Tel. 349.

Julius Jollystr. 4
(Neubau)
2-Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näh. bei L. Oh. Julius Jollystraße 2.

Neubau Käferthalerstr. 31
Schöne 1 u. 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör sowie Laden u. Werkstätte auf 1. Januar zu verm. Näheres Architekt Ferd. Fiederlein, U 4, 15. Telephon 1798.

Kobellstraße 32
2 Zimmerwohnung zum 1. Dezbr. zu verm.

Luisenring 47
2. Stock, 4 Zimmer u. Küche, Bad 2c., modern ausgestatt. per sofort oder später zu vermieten. Näh. das. oder Hch. Lanzstr. 24, Baubüro, Tel. 2007.

Langstraße 30, Näh., [illegible] Zim. u. Küche z. v.

Max Josefstr. 14
Schöne 6 bis 7 Zimmerwohn. mit Bad, Speisek. u. elektr. Licht, 2 Mans. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock daselbst.

Lenaustraße 57
Mehrere schöne 3 Zim.-Wohnung. per sof. zu v. Näheres Ihle, 2. Stock. 43534

Meerfeldstraße 62
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde im 3. Stock, wegen Wegzug per 1. Januar od. später zu vermieten. Näh. parterre dort.

Oststadt
Karl Ludwigstr. 5, 4 Z., K., B., Sp. u. s. Zub., eleg. ausgest. Familienverh. d. Miet. halb preisw. sof. zu verm. Näh. part. lks.

Oststadt. Schöne 4-Z.-Wohn. mit allem Zubehör umständehalber sofort zu vermiet. Otto Beckstr. 6, 3. St. 43572

Oststadt Eckhaus Weberstr. 3 5 Zim.-Wohng. mod. ausg. m. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres Waibel, Seckenhstr. 68, Tel. 5133. 43554

Oststadt Mollstr. 32
2. Stock herrschaftl. ausg. 5 Zimmer-Wohng. mit r. Zub., elektr. Licht per sofort zu vm. Näh. part. rechts. Telephon 4238.

122

MARCHIVUM

Fortdauer des billigen Verkaufs:

Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Mantelstoffe
weit unter Wert!

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz.

Reklame-Verkauf

in Samt und Seiden-Stoffen!

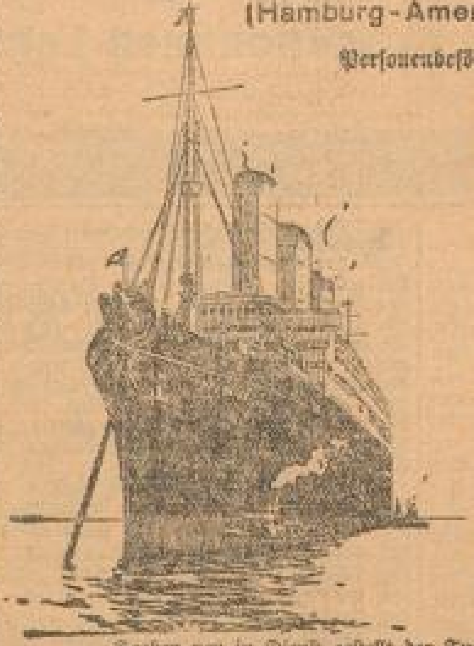
Grosse Posten
Kleider- u. Blusen-Seide einfarbig u. gemustert, haltbare Qual. verschied. Webarten Meter **95** Pf.
Schwere Damassé-Seide in grossem Farben-Sortiment, haltbare Ware . . . . Meter **1.45**

Enorm billige
Samt-Reste
in vielen Farben, bis 60 cm breit, welche sich für Kleider, Blusen u. Kostüme vorzügl. eignen
Gruppe I Mtr. **95** Pf. Gruppe II Mtr. **1.45** Mk.
Gruppe III (Köper-Qualität) Mtr. **1.95** Mk.

Enorme Posten
Moderne Blusen-Seide in verschiedenen haltbaren Webarten, wie Satin-Liberty, Paillette u. Louisine Meter **1.95**
80 cm breite
Blaugrüne Karos in schweren Louisine-Qualitäten, regulärer Wert Meter 4.25 . . . . jetzt Meter **2.25**

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Mannheim / Neckarstadt, Marktplatz

Hapag, Hamburg
(Hamburg-Amerika Linie)



Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.

Hamburg — New York
Boulogne—New York; Cherbourg—New York
Southampton—New York
Hamburg — Philadelphia
Hamburg — Boston
Hamburg — Kanada
Hamburg — Cuba
Hamburg — Mexiko
Hamburg — Brasilien
Hamburg — Argentinien
Hamburg — Westindien
Hamburg — Chile
Hamburg — Peru
Hamburg — Afrika

Vergnügungsfahrten
mit zu diesem Zwecke eigens hergerichteten Dampfern

Reisen um die Welt	Nordlandfahrten
Indienfahrten	Islandfahrten
Orientfahrten	Westindienfahrten

Nilfahrten.

Soeben neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnellpostdampfer

„Imperator“,
das größte Schiff der Welt.
Länge 919 Fuß. Breite 98 Fuß. Tiefe 63 Fuß. 56060 Tons Rauminhalt.
Fahrtdauer: **Hamburg — New York sieben** Tage.
Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.

Vorteile:

Erste Kajüte. Keine übereinanderstehende Betten, Zimmer von Größe und Einrichtung wie Zimmer auf dem Lande, 139 Zimmer mit eigenem Bad und Toilette, in der ersten Kajüte im Ganzen vorhanden 180 Badezimmer, außerdem elektrische und türkische Bäder, in allen Zimmern fließendes warmes u. kaltes Wasser, 8 Personenaufzüge, Promenadendecks von zusammen ½ Kilometer Länge, großer Ball- u. Festsaal, Ritz Carlton-Restaurant, Große Schwimmhalle, Speisesaal, Palmengarten, Grillroom, Schreib- u. Lesesaal, Turnhalle, Rauchsalon, Kindersalon und Kinderspielplatz.

Zweite Kajüte. Große Zimmer für 2, 3 u. 4 Personen mit elektr. Licht, Klingelleitung, Waschtischen und Kleiderschränken, Speisesaalon für 354 Person., Gesellschaftssalon, Halle, Schreibzimmer, Rauchsalon, Turnhalle, Personenaufzug, geräum. Promenadendecks, 20 eleg. Badezimmer mit Wannen.

Dritte Kajüte. Zimmer zu zwei und vier Personen mit Waschgelegenheit und elektrischem Licht, Speisesaal für 440 Personen, Gesellschaftssalon, Rauchsalon, Bücherei, Promenadendeck, 17 Badezimmer mit Wannen.

Zwischendeck. Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren an Tischen durch Aufwärter und Aufwärterinnen vorgesetzt. Teller, Messer, Gabel und Löffel werden geliefert, ebenso Matratze, Kopfkissen und Bettdecke, Handtuch und Seife. Ein besonderes Waschhaus, in welchem Kinderwäsche und andere Wäsche gewaschen werden kann, steht zur Verfügung, ebenso eine Anzahl Wannenbäder.

Drucksachen unentgeltlich und portofrei.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, **Hamburg.**
Vertreter in Mannheim: **Walther & von Reckow, L 14, 19.** 48

Vermischtes

Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. 25758
Gr. Leid. G 7, 3.

Verkauf

Paff. Weihnachtsgeschenk! Dipl.-Schreibt., g. Damenuhr m. echt. Perl. u. Brill. b. z. verk. F 5, 3, part. 15779

Villa mit Garten.
In Ettlingen, nahe beim Staatsbahnhof u. Haltestelle der Elektrischen, ist eine Villa mit 8 Zimmern, Badezimmer, geschlossene Gartenveranda, Waschküchen u. Hühnerställe, mit ca. 3000 qm Obst- u. Gemüsegarten, Wasser- und Gasleitung, umständehalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. 32879
Ein ähnliches Anwesen ist in der Nähe von Freiburg zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt **Anton Weber**, Ofenfabrik, **Ettlingen i. Baden.**

Hauszins-Bücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Mietgesuche

Schön möbl. Zimmer mit voller, guter Pension per 15. 12. (evtl. früher) zu mieten gesucht. (Oststadt oder Lindenhof bevorzugt.) Angeb. u. Nr. 87308 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Suche auf 1. Dezemb. gt. möbl. Zimmer in der Nähe von O. 4.
Offerten mit Preisangabe an **Mayer Karlsruhe** Brauerstr. 9 4. 97461

Vom Büchertisch.

„Deutscher Wein und deutscher Sang.“ Die illustrierte Zeitschrift für Heimatkunde und Heimatliebe „Deutschland“ hat ein eigenartiges und vielseitiges Sonderheft herausgebracht, das dem edelsten deutschen Naturerzeugnis, dem Wein gewidmet ist. Zwischen mehrere vorzügliche Beiträge bedeutender Spezialschriftsteller, die den mannigfachen Einfluß des Weines auf unser künstlerisches, gesellschaftliches und kulturelles Leben widerspiegeln, fügen sich fesselnde Schilderungen der deutschen Weingebiete, Schilderungen, die von der Schönheit dieser Landstriche reden, aber auch von den schweren wirtschaftlichen Kämpfen, die hier ausgefochten werden. So gibt das Sonderheft, dessen künstlerischer Bildschmuck in seinem reichen Wechsel zwischen Lichtbild und Zeichnung, Farbendruck und Gemälde allein schon eine stattliche Kunstmappe füllen würde, einen interessanten Einblick in die gesamte deutsche Weinkultur. Das mit einem vierfarbigen Titelbild von Hans Becker-Leber (Bückeburg) geschmückte Doppelheft ist auch einzeln zu dem geringen Preise von 75 Pfg. käuflich.

Resi Rosie-Plachki, Briefe an einen Toten. Mk. 2.50, geb. 3.50. B. Elischer Nachfolger, Leipzig.

Paul Brodhun: Wirre Ranken. Gedichte. Gudrun-Verlag, Berlin O., Boxhagener Straße 18/19. Preis eleg. gebunden 3 Mk., brosch. 2 Mk.

Allerweg gut Zollern! Heitere und ernste vaterländische Erzählungen für Jugend und Volk von Marie Luise Barth. In hübschem Pappband mit Silberdruck 100 Seiten 1.20 Mk. (Stephan Geibel Verlag, Altenburg, S.-A.)

Am Lagerfeuer. Jagdliche Mixed Pickles aus zwei Welten von Walther Fournier (Der wilde Jäger). Preis brosch. 4 Mk. (Verlag von Rudolf Möhring, Schwerin i. M.) Ein prachtvoll männliches und nervenpackendes Buch! Eine köstlich gesunde Ueberlegenheit läßt den großen Jäger vor dem Herrn von dem wildbunten Dasein dort unten plaudern, wo das erste Lebensgesetz lautet: „Hilf Dir selbst!“ Aber abgesehen von den künstlerischen Qualitäten, die den literarischen Genießer reizen, hat das Fourniersche Buch hervorragende Wirklichkeitswerte. Daß der wilde Jäger mit seinem Buch „Am Lagerfeuer“ unsern Kolonien ein apartes Geschenk macht, ist fast überflüssig erwähnt zu werden.

An der Schwelle des Lebens. Roman von August Weihl 207 Seiten. Elegant broschiert 3 Mk., in Leinen gebunden 4 Mk. Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W. 35. August Weihls jüngster Roman zeigt als Mittelpunktsgestalt ein junges Mädchen, das, den Menschen entrückt und weltfremd erzogen, vom Schicksal plötzlich in die Großstadt gestellt wird: an die Schwelle des Lebens. Und diese zu überschreiten, wird ihr nicht leicht. Das ahnungslose Kind droht an den Riffen des Lebens zu zerschellen, vom Strudel der Leidenschaft in die Tiefe gezogen zu werden, doch in ihrer Schicksalsstunde wird sie sich des rechten Weges bewußt, und hilfreiche Hände helfen ihr bei dem gefährlichen Schritt über die Schwelle des Lebens.

Deutsche Seebücherei. Erzählungen aus dem Leben des deutschen Volkes zur See. Herausgegeben von Prof. Dr. J. W. Otto Richter. Band 29: Einzelbilder aus der Geschichte unserer Marine. Band 30: Unsere Flotte unter Kaiser Wilhelm II. Jeder Band kartoniert 1 Mk., elegant in Leinen gebunden 1.50 Mk. Stephan Geibel Verlag, Altenburg, S.-A. Jeder Leser wird dem Verfasser Prof. Dr. J. W. Otto Richter und dem rührigen Verlage von Stephan Geibel in Altenburg S.-A. Dank wissen, daß sie dieses jetzt fertig vorliegende große Werk mit zwei so interessanten aktuellen Bänden gleichsam gekrönt haben.

Gelebt, Geliebt, Gejagt, Gelacht. Neue Bücher von Walther Fournier (Der wilde Jäger). Preis brosch. 4 Mk. (Verlag von Rudolf Möhring, Schwerin i. M.) Gelebt! Und das heißt für den „Wilden Jäger“: geliebt — gejagt — gelacht! Man muß mit der feinen Witterung, die das Leben verlangt, soll es sich uns lohnen, an das Büchlein mit dem aufreizend kecken Titel herangehen. Und dem Jünger des waldumrauschten St. Hubertus sei es verraten, daß er in diesem flotten Buch entzückenden Jagdepisoden lauschen darf, von Auerhahnbalz und der Birsch auf den roten Bock, von der Brunst des Hochgeweihten, Anstandshasen und Waldtreibjagd, von Hühnerjagd und Fuchslappe, von Jägerstunden und Jägerfreuden nach Silvester usw. Bei all der leichten und kecken feuilletonistischen Art verrät sich der beliebte Autor als eine Autorität unter den Nimroden.

Heft 6 der Illustrierten Familien- und Modenzeitung **„Häuslicher Ratgeber“** wird mit ihrem reichen Inhalt unseren Hausfrauen in der gegenwärtigen Hochflut gesellschaftlicher Veranstaltungen besonders willkommen sein. Neue Moden, jeder Geschmacksrichtung und jedem Geldbeutel angepaßt, bringt die große doppelseitige, künstlerisch illustrierte Modentafel. Für 15 Pfg. ist das interessante Heft einzeln in jeder Buchhandlung zu haben. Probenummern versendet der Verlag Berlin W. 9, Potsdamerstr. 124/125 portofrei und kostenlos.

Otto Ernst, Sankt Yoricks Glockenspiel. Satiren, Humoresken, Fabeln, Schwänke, Schnurren, Epigramme und Aphorismen. Einband von Olaf Gulbransson. Brosch. 2,50 *M* (K. 3.—), gebunden 3,50 *M* (K. 4.20). Verlag von L. Staackmann in Leipzig.

Von heute bis inkl. Samstag

Warenhaus **KANDER** G. m. b. H. MANNHEIM, T 1, 1

Doppelte Rabattmarken

Ausgenommen Lebensmittel und Marken-Artikel.

Vereinsnachrichten.

* **Vaterland und Turner.** Man schreibt uns: Auf dem im gegenwärtigen Augenblick recht unangebrachten und einer kleinlichen Angeberei ähnlich sehenden Angriff des Städtegaues Mannheim-Ludwigshafen der 1 250 000 Mitglieder zählenden „Disch. Tschft." erwidert der Deutschvölkische Turnverein Friesen, daß es ihm fernliegt, sich vor der Öffentlichkeit mit dem Städtegau wegen seiner angeblichen Tendenzen auseinanderzusetzen. Der Verein legt indessen Wert darauf festzustellen, daß der Verfasser der fragl. Notiz einem deutschen Verein bewußtlos „antisemitische Tendenzen (schrecklicher Gedanke!) unterschiebt, obwohl es ihm wahrscheinlich noch nie eingefallen ist, etwa dem hiesigen jüdischen Turnverein „antideutsche Tendenzen" unterzulegen. Wir erklären daher, daß der Deutschvölkische Turnverein „Friesen" keine antisemitischen, sondern deutschvölkische „Tendenzen" hat, als deren bester Beweis sein Vorangehen für den Zusammenschluß der vaterländische gerichteten Kreise Mannheims anzusehen ist. Die schlecht begründete Stellungnahme der Turnerschaftsvereine dagegen beweist, daß sich der Gauturnrat der Aufgabe, vaterländische Bestrebungen zu fördern, entziehen will; ein Bestreben, das sich allerdings im Hinblick auf das Grundgesetz der großen „Korporation" umso merkwürdiger ausnimmt, als er auch die anderen Vereine, welche der Turnerschaft nicht angehören und von denen sich bereits eine große Zahl zustimmend geäußert hat, gegen den Zusammenschluß zu beeinflussen versucht.

* **Verein für Frauenstimmrecht.** Prof. Dr. Broda (Paris), der Generalsekretär des Instituts für den internationalen Austausch fortschrittlicher Erfahrungen und Herausgeber der „Dokumente des Fortschritts", spricht heute Dienstag abend 8½ Uhr über „Die Frau im Parlament, Erfahrungen des Auslandes" in Ludwigshafen, Bürgerbräu, Ludwigsstraße. Die Mitglieder des Vereins für Frauenstimmrecht sind zu diesem Vortrag eingeladen.

* **Der Verein für Aquarien- und Terrarienkunde von 1905 e. V.** veranstaltet morgen Mittwoch den 26. November, abends 9 Uhr, im Restaurant „Kauz", Friedrichsplatz 6, II, abermals einen interessanten Lichtbilder-Vortrag mit dem Thema: „Projektion lebender Kleintiere", wozu Freunde und Liebhaber der Sache bei freiem Eintritt herzlichst willkommen sind. Wie schon der Vortragstitel besagt, werden eine große Anzahl von Kleintieren des Wassers, auch Fische und Süßwasserpolypen, sehr stark vergrößert, lebend auf der Leinwand gezeigt und ihre Lebensweise beobachtet und erklärt.

* **Das Freimaurerwesen des Mittelalters und die Freimaurerei.** Ueber dieses Thema spricht heute (Dienstag) abend um 8 Uhr Herr Karl Herzog in einem öffentlichen Vortrage im oberen Saale des „Rodensteiner", O 2, 16. Die Geschichtsforscher sowie die Wissenschaft beschäftigen sich erst in neuerer Zeit mit diesem Gebiet und es ist deshalb sehr anerkennenswert, daß uns hier ein guter Kenner des Mittelalters Gelegenheit bietet, das bisherige Ergebnis dieser Forschungen kennen zu lernen.

* **Der dramatische Club, Mannheim,** veranstaltete am Sonntag in dem neuen Liedertafelsaal einen Theaterabend, der sich eines starken Besuches erfreute. Zur Aufführung gelangte das immer noch zugkräftige und dankbare Volksstück: „Mein Leopold" von L'Arronge. Der Verein besitzt eine Reihe von Mitgliedern, deren Darstellungs- und Gestaltungsvermögen weit über das gewöhnliche Dilettantenmaß hinausgehen. Der Regisseur hat es verstanden, die Rollen gut zu verteilen, was wunder, wenn eine wirklich gute Vorstellung zustande kam, die dem 20-jährigen Jubiläum des Dramatischen Clubs alle Ehre macht. Die Träger der Hauptrollen: Gottlieb Weigelt (Heinrich Krone), die Tochter Klara (Marie Eichhorn), Emma Zernickow (Berta Portscher), Rudolf Starke (Georg Bock), Minna (Johanna Berrel), Mehlmeyer (Hans Seßelmann), Leopold (Anton Kuns) gaben sich mit Talent und Liebe ihren Aufgaben hin. Ein besonderes Lob verdienen Gottlieb Weigelt und Emma Zernickow, die das 5. Bild zu ergreifender Wirkung brachten. Aber auch die Träger der kleinen und kleinsten Rollen taten ihr möglichstes. Über allem lag die sachkundige Regieführung des Herrn Karl Lobery, der für reizende Bühnenbilder gesorgt hatte. Ihm ist wohl der Erfolg des Abends in erster Linie zuzuschreiben. Reicher Beifall wurde den Mitwirkenden zuteil. pp.

* **Der Mannheimer Sängerkreis E. V.** feierte am Samstag, 21. Nov. in den Sälen des Friedrichsparkes sein 21. Stiftungsfest, das sich eines ausgezeichneten Besuches und sehr guten Verlaufes zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde das Programm durch zwei Musikstücke der Kapelle Kracz, worauf die ca. 80 Mann starke Aktivitas unter Leitung des Herrn Musikdirektor Albert Guggenbühler die Chöre „Morgen im Walde" von Hegar und „Wanderlied" von Müller sicher und stimmungsvoll zu Gehör brachte. Zwei Duette der Herren Meckler (Tenor) und Köhr (Bariton) und zwar „Lorbeer und Rose" von Grell und „Barcarole" von Denger erfreuten sich vortrefflicher Wiedergabe und großen Beifalls. In der nun folgenden Ansprache warf Herr Gené einen kurzen Rückblick auf den Werdegang des Vereins und hob unter lebhafter Zustimmung der Anwesenden besonders hervor, daß das stete Vorwärtsschreiten des Vereins in musikalischer Beziehung auf das Konto des unermüdlichen und umsichtigen Dirigenten, Herrn Musikdirektor Albert Guggenbühler, zu setzen sei. Nachdem Redner noch die in so herrlicher Weise verlaufene diesjährige Sängerreise gestreift hatte, gipfelte sein Schlußwort in dem Wunsch, daß die Aktivitas gelegentlich des Konzertes im Musensaal am 30. November der Oeffentlichkeit von Neuem ihr Können und Vorwärtsschreiten zeigen möge. Den Glanzpunkt des Abends bildete das Liederspiel „Die wilde Toni" von F. Remmüller, in dem die Damen Frl. Schütt (Titelrolle), Frl. Heutschel, sowie die Herren Meckler und Köhr durch ihr hinreißendes Zusammenspiel, das weit über das Dilettantenhafte hinausragte, wohlverdienten, nicht endenwollenden Beifall ernteten. Die Klavierbegleitung lag bei Herrn Guggenbühler in bewährten Händen. Der hierauf folgende Tanz hielt Alt und Jung bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

Kommunalpolitisches.

Kr. **Armenpflege und Feuerbestattung.** Der Nürnberger Armenrat beschloß vor einiger Zeit, jenen Armen, die darum nachsuchen und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen, nach ihrem Ableben feuerbestatten zu lassen. Dieser Beschluß mußte aus verwaltungsrechtlichen Gründen und auch, weil sich die Mehrkosten bei der Feuerbestattung höher belaufen, als angenommen wurde, abgeändert werden. Nun wurde beschlossen: In Fällen, wo Feuerbestattung gewünscht wird und die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, einen Beitrag zur Feuerbestattung in der Höhe der Armenleichenkosten zu gewähren, wenn die Angehörigen die Differenz zwischen den Kosten der Feuerbestattung und den Kosten der Armenleiche bestreiten, die ungefähr 30 Mk. beträgt. Eine Ermäßigung der Feuerbestattungsgebühr für Armenleichen hat der Magistrat vorläufig abgelehnt, doch soll, wenn der Magistrat im Jahre 1915 die Feuerbestattungsgebühren neu festsetzt, auch der Wunsch des Armenrates nach Ermäßigung der Feuerbestattungsgebühren für Armenleichen erwogen werden.

* **Der Etat der Stadt Köln** schließt mit einem Ueberschuß von 1 910 523 Mk. ab. Von diesem Ueberschuß sollen 300 000 Mk. für Spielplätze und für die Werkbund-Ausstellung insgesamt 1 331 500 Mk. Verwendung finden, wovon 500 000 Mk. als Garantiefonds dienen sollen. Der Rest des Ueberschusses wird, abzüglich kleiner Summen in Höhe von 171 333 Mk. für die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke der Stadt als Erweiterungs-Rücklage Verwendung finden. Leider haben sich in der Verwaltung auch kleine „Unebenheiten" gezeigt. Die eine besteht darin, daß ein Fluchtlinienplan spurlos verschwunden ist, der den gefährlichen Engpaß von Wallraf-Platz nach dem Museum noch mehr verengert. Sodann sind bei den städtischen Kassen zwei Unterschlagungen vorgekommen, die 15 000 und 1000 Mk. betragen. Der Oberbürgermeister kündigte strenge Untersuchung und gerichtliche Ahndung dieser Vorkommnisse an.

Ausstellungswesen.

* **Deutsche Ausstellung „Das Gas".** Wie wir erfahren, hat König Ludwig III. von Bayern das Protektorat über die Juli-August 1914 in München stattfindende „Deutsche Ausstellung „Das Gas" übernommen. Führende Kreise, an der Spitze der Oberbürgermeister Dr. von Borscht und Handelskammerpräsident Kommerzienrat Josef Pschorr, haben die Vorbereitungen für die Ausstellung übernommen. Seitens der Stadt München sind die bekannten Hallen des Ausstellungsparkes auf der Theresienhöhe zur Verfügung gestellt. Damit wird eine Grundfläche von mehr als 12 000 Quadratmeter dem Zwecke dienstbar gemacht zu zeigen, was das Gas für die Gemeinden, für den Haushalt und für das Gewerbe heute bedeutet. Wie umfassend die Ausstellung ihrem Zwecke nachstrebt, zeigt eine Aufstellung der einzelnen vorgesehenen Abteilungen. Es soll u. a. gezeigt werden, wie aus der Kohle das Steinkohlengas gewonnen wird und gewonnen wurde, wie das Gas außer für die Zwecke der Gasbeleuchtung im Haushalt und für die städtische Straßenbeleuchtung noch weitere Bedeutung gewinnt, so, um nur ein Beispiel zu geben, in der Luftschiffahrt; wie das Gas nicht nur zur Speisebereitung heute unentbehrlich geworden ist, sondern wie die großen hygienischen Fortschritte der Lebensführung ohne das Gas undenkbar wären. Man berücksichtige hier nur die Warmwasserbereitung, die Ausbreitung von Heißwasserapparaten für Badezwecke. Von der Bedeutung des Gases für die einzelnen Gewerbe kann hier nicht im einzelnen gesprochen werden.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim (E. V.).

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu der am **Mittwoch, den 26. November 1913, abends ½9 Uhr** im oberen Saale des Bellevue-Kellers (N 7, 8) stattfindenden 10759

Mitglieder-Versammlung

mit folgender Tages-Ordnung ein:

1. Die neuen Steuergesetze. Berichterstatter: Herr Notar Kellner.
2. Vereinsangelegenheiten.

Die Gegenstände dieser Tagesordnung sind sehr wichtig und für unsere Mitglieder von größtem Interesse. Wir bitten daher um zahlreiches Erscheinen.

10759 Der Vorstand.

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck macht sich der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders Schuhwerk — dringend fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen und solche dann entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post und Station Dürrheim — oder an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock (Dienerzimmer) einzusenden.

Die im vergangenen Winter erfolgte starke Inanspruchnahme unserer Anstalt erfordert bedeutende Mittel, weshalb auch Geld-Gaben recht nötig sind. Unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock, nimmt derartige Liebesgaben stets gerne entgegen.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Nur heute und morgen Extra billig:

Rehe ganz im Fell . . Pfd.	65 Pf.	Frische Mandarinen Stück	4 Pf.
Rehrücken u. Keule .	1.20 Mk.	Wallnüsse 48, Haselnüsse Pfd.	50 Pf.
Hasenragout m. Ziemer u. Schlegelstücke Pfd.	63 Pf.	Neue Orangen . 10 Stück	55 Pf.
Gr. Hasenkeulen	70 Pf.	Grosse Tafeläpfel . Pfd.	16 Pf.
Gr. ganz. Hasen	4.00 Mk.	Kranzfeigen Pfd. 30 Datteln Pfd.	28 Pf.
Fr. Wurstfetto. Schälrippen Pfd.	48 Pf.	Citronen 10 Stück 28 Pf. Bananen Pfund	20 Pf.
Prima Ochsenmaulsalat . ½ Pfund	25 Pf.	Weizenmehl Pfund 17 Pf. Backpulver	6 Pf.
Gr. Süssbücklinge Stück	8 Pf.	Mandeln Pfund 1.60 M. Nusskerne Pfund	93 Pf.
Geräucherte Aale Stück	65 Pf.	Landbutter Pfund 1.18 Pf. Palmbutter Pfund	65 Pf.
		Camenbert Pfund 14 Pf. Limburger Pfund	38 Pf.

Preise netto. **Hermann Schmoller & Co.** Solange Vorrat.

Haasenstein & Vogler A.-G. Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2, 1. Tel. 1070.

Lebensstellung erhält solider, fleißiger **Mann** mit hoh. steigendem Einkommen. Refl. stellt die Firma. Es werden nur fleißige Leute berücksichtigt, welche auf Selbständigkeit und dauernden Posten reflektieren und mindestens M. 400.— Sicherheit bieten können. Off. mit genauen Angaben unter U 4583 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 16757

Möbl. Zimmer

C 4, 19 1 Tr. möbl. Zim. zu verm. 25580

F 2, 2 3. St., fein möbl. Zim. z. v. 24783

D 7, 17 2. Stock, schön möbl. Zimmer m. Schreibt. sof. zu verm. 22523

L 14, 17 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 25419

N 2, 11 3 Tr. l., gr. m. Zim. zu verm. 25449

N 4, 6 3 Tr., g. mbl. Z. p. 1. Dez. z. v. 25453

S 6, 18, pt. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 43032

S 6, 28 3 Tr. gut m. Zim. an sol. Herrn zu verm. 45049

U 6, 21 2 Tr., eleg. mbl. Zim. zu verm. 25613

Gaisbergerstr. 11, 1 Tr. rechts schön mbl. Zim. an besseren Herrn sofort zu vermieten. 45548

Stolzenstr. 6, part. Schön mbl. Zimmer mit Schreibt. sof. od. s. 1. Dez. zu vm. Tel. i. Haus. 45577

Richard Wagnerstr. 8, Ein hübsch möbl. Balkonzimmer mit elektr. L. p. 1. Dez. zu verm. 25715

Zwei gut möbl. 45555 Wohn- und Schlafzimmer m. sep. Eing. bis 1. Dez. ev. früher zu verm. Näh. N 4, 19—20, 1 Stage.

Hermann Fuchs
Mannheim
N 2, 6 Kunststrasse, am Paradeplatz beim Kaufhaus.

Reise-Decken und Plaids in wirklich grossartigem Sortiment
Mk. 5.35 bis 63.00

Felle und Fellvorlagen
Ziegenfelle Mk. 4.00 bis 15.75
Wildfelle . . . Mk. 3.50 bis 46.50

Bettdecken in Waffel, Piqué, Tüll, Allover, Band etc. In grösster Auswahl.

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei
empfiehlt selbstgekelterten prima glanzhellen
Apfelwein
sowie
süssen Apfelmost
in Gebinden von 30 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhre vors Haus. 32420
Jakob Deimann, Schwetzingen
Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 63.

Die Gründung einer grosszügigen
Internationalen Obst-, Gemüse- und Fruchtimport-Ges. m. b. H.
wird von mehreren Fachleuten beabsichtigt. Teilhaber mit wenigstens 5000 Mk. Einlage welche mit tätig sein können, werden noch aufgenommen, auch bereits bestehende gut eingeführte en gros Geschäfte werden in Fussion übernommen. 33787
!!! In jeder grösseren Stadt soll eine Filiale errichtet werden!!!
Offert. u. F. No. 2193 an die Annoncen-Expedition W. Friedlin, Strassburg i. E. erbeten.

Nächste Ziehung garantiert
unwiderruflich 2. Dezbr.
Frauen-Wohlfahrts-Geldlotterie
6700 Gewinne:
Mark 60000
20 000, 3000, 2000.
Lose à Mk. 1.10 (auf 10 Lose 1 Freilos)
Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet die Generalagentur 33871
Moritz Herzberger,
O 6, 5 Mannheim E 3, 17.
ferner zu haben bei: Lotteriebüro Schmitt F 2, 1 und R 4, 10, J. F. Lang Sohn in Heddesheim und sämtl. Losverkaufsstellen.

Betten und Bettfedern billigst!
Tel. 4224 **Ferd. Scheer** Holzstrasse 9
23848

Total-Ausverkauf
in
Gold-, Silber- und versilb. Waren
wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes
25—50% Rabatt!
Jean Krieg, Juwelier
O 5, 6 — 1 Tr. hoch — O 5, 6
Meine Werkstätte für Neuarbeiten und Reparaturen sowie mein Geschäft in optischen Sachen wie: Brillen, Zwicker etc. etc. bleibt weiter bestehen. 32787

Postkarten engros
Riesenauswahl. Stets Neuheiten.
Mustersendungen gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen gerne zu Diensten; Garantie: Rücknahme des nicht gefallenden. 2303
Emil Fiebermann,
Frankfurt-Main.

Mannheimer Zuschneide- u. Nähschule
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 13 P 1, 7a
Altbekanntes, bestempfohlenes Institut zur gründlichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feinster Damen- und Mädchengarderobe. 28810
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin u. Damenschneidermeisterin.

Deutsche Hausfrauen!
Die im Kampfe ums Dasein schwer ringenden armen 33890
Thüringer Handweber bitten um Arbeit!
Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halbleinen, buntes Schürzenleinen, Betzeuge, Matratzendrell, halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Altthüringische Tischläufer, Ueberhandtücher, Buffettdecken, solche mit eingewebten, eingestickten und aufgezeichneten (zum Selbststicken) Sprüchen, Serviertischdecken, reinleinene Vorhänge, Blusenbänder, Korbtücher, Wartburg-Decken usw.
Sämtliche Waren sind Handfabrikate, dauerhaft und preiswert. Dies wird durch tausende unverlangte Anerkennungsschreiben bestätigt. Muster und Preisverzeichnisse wolle man verlangen vom
Thüringer Handweber-Verein
„Carl Grübel-Stiftung", Gotha.
Vorsitzender C. F. Grübel, Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Buntes Feuilleton.

Die Geschichte von Strippecke, dem nichts imponieren konnte, ausgenommen Berlin.*)

Die Berliner sind reizende Leute — nein wirklich! — aber es gibt einige wenige unter ihnen, die nichts in der Welt gelten lassen als Berlin, und zu diesem zählte auch Herr Friedrich Wilhelm Strippecke. Herrn Strippecke hatte nichts imponiert; weder der Dom von Köln noch der Hauptmann von Köpenick, weder der Golf von Neapel, noch der Hamlet von Shakespeare, weder der echte Kognak von Hennessy, noch der Raubmörder Sternickel; immer hatte er erklärt, in Berlin mache man das alles viel besser, gäb' es das alles „viel großartiger und billiger."

Da geschah es, daß Strippecke starb und als Seele von einem Menschen an die Himmelspforte kam. Als der liebe Gott vernahm, daß Herr Strippecke aus Berlin da sei, rief er:

„Ach du grundgütiger Herrgott, aus Berlin sind Sie?"

„Jott sei Dank!" versetzte Strippecke.

„Und wollen jetzt in den Himmel?"

„Nu ja doch!" rief Herr Strippecke ungeduldig.

„Ja, das tut mir ungeheuer leid!" rief der liebe Herrgott, „auf Berliner sind wir nicht eingerichtet. Dazu langen unsere Mittel nicht."

Herr Strippecke murmelte jetzt so etwas wie, er müsse dann eben vorliebnehmen und wolle ein Auge zudrücken; aber der liebe Gott wollte es partout nicht zugeben, daß Herr Strippecke sich auch nur den geringsten Zwang antue, und sagte: „Nein, nein, nein, sagen Sie selbst, was können wir einem Mann wie Ihnen bieten! Wir haben hier freilich einige Quintillionen Sonnensysteme, die in ebenso vielen Farben leuchten und eine unbeschreiblich schöne Musik machen; aber was will das alles sagen für einen Berliner, der die Wachtparade im Lustgarten gesehen hat! Aber da fällt mir ein: geh'n Sie doch mal zu meinem Gegenüber, in die Hölle, da ist es genau wie in Berlin."

Was sollte Herr Strippecke machen — er ging in die Hölle, wo er freundlich aufgenommen und sofort in ein Gefäß mit 80prozentiger Schwefelsäure gelegt wurde, unter dem der Teufel alsdann eine wohlwollende Weißglühhitze entfachte. Als er nach einigen Jahrtausenden Herrn Strippecke fragte, ob er sich schon etwas eingelebt habe und wie es ihm hier gefalle, bemerkte der verwöhnte Mann:

„Na ja, 't is ja alles janz scheene; ick muß s anerkennen, dat et hier anjenehmer is wie uf Capri oder Isola bella oder sonst irgendwo; aber det lassen Se sick jesagt sein, Männeken, Berlin is et noch lange nich!"

„Na ja, Sie müssen nichts Unmögliches verlangen!" meinte der Teufel. „Uebrigens: Sie werde ich auch noch zufriedenstellen. Ich habe Max Reinhardt für ein Gastspiel gewonnen."

„Seh'n Se?" rief Herr Strippecke, „nu kommen wir uns schon näher!"

*) „Aus dem soeben erschienenen neuesten Buch von Otto Ernst, „Sankt Yoricks Glockenspiel", Satiren, Humoresken, Fabeln usw. Mit Genehmigung des Verlages L. Staackmann, Leipzig."

— **Für eine Wette den Fuß verstümmelt.** Aus Paris wird der „Gesellschaftlichen Frauenkorrespondenz geschrieben: Die reizende Schauspielerin Marguerite Ziganne, die in dem Ruf steht, den kleinsten Fuß zu besitzen, den man sich nur denken kann, bekam in der Hinsicht eine Konkurrenz, als die Tänzerin Graziella auf der Bildfläche erschien, von der behauptet wurde, daß ihr Fuß noch einige Zentimeter kleiner sei. Marguerite konnte diese Vermutung aber nicht auf sich sitzen lassen, und es kam zu einer Wette, daß Graziella den Schuh von Marguerite nicht anziehen würde können. Was nun geschah, grenzt beinahe an das Fabelhafte. Marguerite ließ sich von einem Winkelchirurgen gegen ein unsinnig hohes Honorar die Füße verstümmeln, so daß sie drei Zentimeter kürzer wurden. Dann erstand sie sich, als die Wunde geheilt war, einen Schuh, der natürlich so klein war, wie der eines Kindes. Zu dem Austrage der Wette waren sowohl die Verehrer der schönen Marguerite als auch der reizenden Graziella erschienen, die Preisrichter hatten Platz genommen, der Gegenstand der Wette, ein Perlenhalsband im Werte von 60 000 Francs lag auf dem Sammetkissen. Marguerite kam in den kleinsten Schuhen der Welt zierlich hereingeschritten, die Schmerzen, die sie dabei erduldete, wußte sie meisterhaft zu verbergen. Sie ließ sich von der anwesenden Zofe den Schuh abstreifen, er wurde der Konkurrentin übergeben, und siehe da, es war der Tänzerin unmöglich, den Schuh anzuziehen. Sie versuchte, sie preßte sich gewaltsam zusammen, vergebens. Triumphierend konnte Marguerite sich das Perlenhalsband um den Nacken schlingen lassen, in dem Bewußtsein, Siegerin geblieben zu sein, schritt sie hinaus. Allerdings sickerte bereits nach Tagen das Gerücht durch, sie habe den Preis zu Unrecht gewonnen, die Kleinheit ihrer Füße sei nicht echt. Selbst der Chirurg wurde genannt, der die Operation ausgeführt hatte. Fräulein Marguerite aber weigerte sich standhaft, ihre Füße im unbekleideten Zustande zu zeigen, denn sie erklärte, daß man nur gewettet habe, ob der Konkurrentin der Schuh passen werde oder nicht. Von den Füßen selbst sei nicht die Rede gewesen. Und die Anhänger Marguerites erklärten, daß selbst, wenn die Sage von der Operation richtig sei, Marguerite den Preis für das Opfer verdient habe, das sie der Wette zuliebe gebracht.

— **Erdbeeren im November.** Der auffallend milde Herbst dieses Jahres hat in der Natur absonderliche Folgen gezeitigt. Ein Leser der „Berl. Morgenpost" in Schlachtensee hat dem Blatte aus seinem Garten Erdbeeren vorgelegt denen zur vollständigen Reife nur ein wenig Sonne gefehlt hat. Auch sonst sprießt es allenthalben in der Natur. Nicht nur das Strauchwerk in den Gärten und Anlagen zeigt junge Triebe, auch Flieder und Roßkastanien haben vielfach dicke Knospen angesetzt, und an manchen Stellen sieht man Sträucher verschiedener Art mit frischen, hellgrünen Blättern. Der Frost, der ja früher oder später doch einsetzen muß, wird all dem jungen Leben jäh ein Ende machen zum Schaden der Nutz- und Zierpflanzen, die unter der unzeitgemäßen Entwicklung schwer leiden und dadurch an Widerstandskraft erheblich einbüßen.

— **Mrs. Pankhurst und ihr neunzigjähriger Freier.** Einen außerordentlichen Erfolg, den die Suffragetten wohl nicht vermutet hätten, kann Frau Pankhurst aufweisen. Sie hat das Herz eines neunzigjährigen Mannes im Sturm gewonnen und er war es, der nachgewiesen hatte, daß die Suffragette trotz der langen Hungerkur weder an Leib noch an Geist Schaden genommen hätte. Ihr Opfermut rührte ihn so sehr, daß er ihr gleich bei ihrem Eintritt in das gelobte Land seine Aufwartung machte. Bekanntlich sollte Frau Emmeline Pankhurst ja Amerika zuerst nicht betreten, weil sie zu der Gruppe der lästigen Ausländer zu zählen sei, die man einfach deportierte. Dr. S. Tanner, der neunzigjährige Verehrer der Suffragette aber setzte sich mit seiner ganzen Kraft dafür ein, daß Emmeline Pankhurst Amerikas Boden betreten dürfe, was ihm ja auch gelang. Nunmehr hat er der Suffragette einen Heiratsantrag in aller Form gemacht. Er hatte erklärt, daß er eigentlich erst mit hundert Jahren in den Stand der Ehe zu treten gedenke, aber da die Liebe allmächtig über ihn gekommen sei, könne er nichts anderes tun, als sich wie ein verliebter Jüngling benehmen, und gleich zum Altare schreiten. Sehr fraglich ist es allerdings, ob Mrs. Pankhurst dem Liebeswerben des Mannes Gehör schenken wird. Bisher hat sie sich, wie uns aus Los Angeles geschrieben wird, noch nicht zustimmend erwiesen.

— **Bunte Haare.** Aus Paris schreibt man der „Köln. Ztg.": Man wird es mir nicht glauben, aber ich habe schon mehrere Damen mit lila, grünen, kornblumenblauen oder rubinroten Haaren gesehen. Ich gebe zu, sie erregten selbst hier Straßenaufläufe. Und das will viel sagen. In Paris erweckt im weiblichen Anzug eigentlich keine Ungeheuerlichkeit die Aufmerksamkeit der Straßenjugend und des übrigen zu Kundgebungen geneigten Volkes. Nur den Hosenröcken war es beschieden, Sensation zu machen. Man erinnert sich, wie sie bei ihrem ersten Auftreten auf dem Rennrasen von Longchamps die Bevölkerung erregten: die armen Mädchen, die von Schneidern für das Spazierentragen dieser neuesten Schöpfung angestellt und bezahlt waren, mußten sich schließlich unter den Schutz der Polizei stellen, und obwohl sie in ihrem vielumwobenen echt pariserischen Beruf allerlei gewöhnt waren, brachen sie am Ende in wildes Schluchzen aus. Jetzt sind diesen Märtyrerinnen der Mode Schwestern im Leid erstanden. Man folgt in dichten Scharen den Trägerinnen himmelblau oder rosa gefärbten Haares oder bunter Perücken. Zurufe erschallen, und in mehrern Fällen haben die armen Mannequins sich schon in Häuser flüchten müssen. Wo sie im Theater erschienen sind, fesselten sie die allgemeine Aufmerksamkeit derart, daß man für die Bühne keine Augen mehr hatte. Da aber kein Gesetz besteht, das das öffentliche Anlegen von buntgefärbtem Haar als „Unfug" verbietet, muß man die Narrerei über sich ergehen lassen.

— **Ein aufmerksamer Zuhörer.** Die „Tägl. Rundschau" veröffentlicht die begeisterten Schilderungen eines Quintaners, als er zum ersten Male im Theater, und zwar im „Wilhelm Tell" gewesen war. Er erzählte wörtlich: Es war ganz großartig. Vorn war ein runder Schirm, dahinter saß ein Mann mit einem Buche, der ganz für sich halblaut las, war das nicht komisch? — Zuerst fing es gleich mit dem Gewitter an, das war prachtvoll! Die Blitze so natürlich, es zuckte ordentlich so zweimal, wie in Wirklichkeit. Für diese fürchterlichen Blitze machten sie aber die Donner viel zu leise. Und wie können sie nur das Sausen machen? — Den See sah man nicht, nur hinten war es etwas blau. Die Jungens vom Tell hatten ganz helle, hohe Stimmen, ich glaube, es waren zwei Mädchen. Ihre Mutter Hedwig war urkomisch, die heulte jedesmal, wenn sie auf die Bühne kam. Die Gertrud Stauffacher mochte ich lieber, nur ihre Backen nicht, die waren mir zu rot, wie bei 'ner Modedame aus Wachs. Alle waren wunderschön angezogen, Tell hatte einen großen Bart, der alte Walter Fürst auch. Wie der Tell den Apfel schießen sollte, habe ich ganz genau aufgepaßt, und sie haben gepfuscht, es waren zwei Aepfel da. Einer lag auf dem Kopf des Knaben, und dann machten sie schreckliches Getümmel, daß man nicht hingucken sollte, wie der Geßner nun ganz tot dalag, ging der Vorhang runter, und wie nun geklatscht wurde und er wieder raufging, da stand der tote Geßner ganz lebendig da. Zum Schluß kam noch so 'n Mönch zu Tells, als sie gerade Wiedersehen mit dem Vater feiern wollten, das war nicht sehr interessant. (Auf meine Erklärung: „Ja, das war Johann Parricida, der hatte den Kaiser ermordet!" ruft das Bübchen entsetzt:) Was, den Kaiser? Donnerschlag!! — Aber das Ganze war herrlich, Mutter, denn im Anfang war ich furchtbar enttäuscht gewesen, da ging der graue eiserne Vorhang auf, und dahinter sah ich lauter gemalte Menschen auf einem großen Bild, da dachte ich: Was, weiter ist das nichts, als solche Wandbilder? Aber da ging das auch langsam in die Höhe und war noch ein Vorhang gewesen! Da sah man denn den Grund, auf dem die wirklichen Menschen spielten. —

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!
Saxlehner's Bitterquelle
HUNYADI JÁNOS
Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewöhnl. Dosis: 1 Wasserglas voll.
Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

MARCHIVUM

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag

DOPPELTE Rabattmarken

Ausgenommen Lebensmittel, Konventions- und Marken-Artikel.

SCHMOLLER

Im Erfrischungsraum
Künstler-Konzert

Auf Gläsern angetriebene, stark bewurzelte
Hyacinthen, Crocus und Narzissen
sind sehr beliebte
Weihnachtsgeschenke.
Bestellungen bitten schon jetzt aufzugeben.

Ferner erlauben uns in empfehlende Erinnerung zu bringen unsere stadtbekannten 14672
Ia. Vogelfutter in allen Sorten.
Spezialität: Extrasüsser Reps, Singfutter, Universalfutter für Weichfresser, Ameisen-Eier, Zecke, Mehlwürmer etc. Viele Sorten **Geflügelfutter, Bruchreis, Hundekuchen etc.**
Südd. Samenhaus Constantin & Löffler
F 1, 3, Breitestrasse neben Strumpfw. Daut.

Berichtigung.
In dem gestrigen Inserat der Firma
S. Wronker & Cie.
ist ein Fehler unterlaufen.
Bei Taschentücher muß es anstatt Farbige Satintücher usw. richtig heißen:
Farbige Jakonett-Tücher
Größe 55×60 cm . . . . 4 Stück **95** Pf.

L 14, 8, 2 Tr. Eleg. möbl. Zim. m. Pension an bess. Herrn zu v. (Elek. Licht u. Bad).

N 3, 11 8 Tr. Eleg. mbl. Z. m. Zentrh. z. v. 25581

N 3, 13 1 Tr., gut möbl. Z. a. bess. Hrn. z. v. 25667

O 5, 13 gut m. Part.-Z. sep. Eing. z. v. 25581

P 3, 1, III, Planken
Elegant möbl. großes sowie ein kleines gut möbl. Zimmer zu verm. (Elektr. Licht, Bad) 43521

P 3, 14 3 Tr., fein möbl. Zim. auch 2 z. v. nur an ein. besser. Herrn. 43600

R 1, 7 4. Stock r. Auf 1. Dezemb. gut mbl. Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. 22586

S 2, 1 2 Tr. lks., gut möbl. Zim. m. Pens. an Frl. z. v. 25705

S 4, 1 4. St. lks. möbl. Zimm. zu vm. 25645

S 6, 17 möbl. Zimmer an Fräulein od. Herrn billig zu verm. Lenz. 9. St. Seitenbau. 25666

T 5, 10 3 Tr. r., gut möbl. Z. zu v. 26670

T 4a, 13 3. St. möbl. Zimmer an 2 Herrn z. verm. 43571

U 1, 20 a sch. mbl. Zim. m. Schreibt., a. bess. Herrn event. mit Abendtisch zu vm. 43539

U 5, 16 1. Möbl. Zimmer m. voller Pension an sol. Fräulein p. 1. Dez. zu vm. 43586

Untere Cligneistraße 7, 2. St. r., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per sofort zu verm. 25736

Dammstr. 3, schön möbl. Part.-Zim. zu vm. 25509

Friedrichsring 8 6, 20, 1 Tr. fein möbl. Wohn- und Schlafz. zu vm. 25680

Holzstr. 16, 2. Stock. Neu einger. möbl. Zim. mit Schreibt. u. v. Pens. sof. od. z. 1. Dez. zu vm. 25407

Kaiserring 40 zwei schön möblierte Zimmer zu vermiet. 686

Keplerstr. 40 p. l. schön mbl. Zim. sehr bill. zu verm. 22584

Heinrich Lanzstr. 9, p. r. fein mbl. Zim. v. 1. Dez. an v. Angel. mitt. 12—2, abds. v. 6 Uhr ab. 25444

Heinrich Lanzstraße 28, 2 Tr. r., sch. mbl. Z. nächst d. Hauptbahnh. z. v. 25771

Hch. Lanzstr. 34, 1 Tr. rechts, gut mbl. Zimmer, sep. Eing. zu vm. 22541

Mollstr. 5, 3 Tr., fein mbl. Zimmer m. Schreibtisch zu verm. 25899

Parkring 1a
3. Stock, hübsch möbliert. Zimmer (Schreibtisch) zu vermieten. 43581

Schwetzingerstr. 122, 4. St. links, einf. möbl. Zimmer an Fräulein zu vermieten. 25649

Parkring 25a, 4 Tr. r., gut möbl. Zim. zu verm. 43556

Seckenheimerstr. 44, IV., möbl. Zimmer an ein anständ. Fräul. z. v. 25759

Schanzenstraße 19 1 Tr. r., schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame zu vm. 43442

Tullastraße 21, gegenüb. Rosengarten, fein möbl. Zim. zu verm. 25767

Fein möbl. Balkonzim. m. 2 Betten billig zu vm. Näh. F 6, 14/15, 2. Stock. 25605

Gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. Näh. im Laden, Hauptstraße 144 Feudenheim. 43317

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer bis 1. Dezember zu vermieten. 25491
Näh. Augartenstr. 4, 1 Tr.

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres U 4, 28, 3. Stock links. 43597

Mittag- u. Abendtisch

K 1, 13 v. Spielmann engl. Tischzeit. Mittagst. 90 ₰, Abendt. 60 ₰. 25741

Kneip. gut bürgl. Mittag- u. Abendt. zu 75, 55 Pfg. 25776 S 2, 2, 3. St. lks.

Privat-Pension K 2, 12
2 Tr., Nähe Neckarbrücke. Vorz. Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen zu mäßigen Preisen. 43588

Privatpens. L 15, 4, 1 Tr. Guten Mittag- u. Abendtisch für bess. Herrn. 25485

Einige bessere Herren können noch am Mittag- u. Abendtisch teilnehmen; daselbst auch 2 mbl. Zim. zu verm. Seckenheimerstraße 10. 25434

An gutem Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch 2—3 bess. Herren od. Dam. teiln. T 6, 28, 4. St. 26610

Geschäfts-Anzeigen
Liefert rasch und billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bis zum Schlusse dieses Jahres
gewähre ich
10% Rabatt
auf sämtliche Möbel.
Beste Gelegenheit für Brautleute.
Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt. 14671
Wilh. Schönberger
S 6, 31.

Städt. Sparkasse Mannheim.
Die Geschäftsräume der Städt. Sparkasse befinden sich ab:
Montag, 24. Novbr. 1913
im Gebäude Litera **A 1 No. 2/3**
Eingang: Breitestraße.
Mannheim, den 14. November 1913.
Städtische Sparkasse.
Schmelcher.

Plüssé-Brennerei T 1, 16 J. Schnaumeringer

Ankauf

Eine tadell. erhaltene
Nationalkasse
per sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert u. Nr. 87401 an die Expedition dss. Blattes.

Verkauf

Kino
Wer ist Käufer von 2 aufgehenden Mannheimer Kinotheatern, deren Rentabilität nachweislich erheblich gesteigert werden kann. Für umsichtige bemittelte Herren glänzende Existenz. Mk. 8000.— erf. Günstige Bedingungen. Näheres durch 10758
Th. Meyer, Strasburg i. E. Julianstraße 13.

Stellen finden

Suche per sofort einen
Laufjungen.
Uhrmacher Räth, Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstraße 15. 87404

Einige Schulentlassene **Mädchen** zur leichten Papierverarbeitung sofort ges. 87406
Luxuspapier Versandhaus Vorgeniert, Mannheim, R 7, 21.

Bess. Laufmädchen
sofort gesucht. 25761
A. Würzweiler
Pfälzer Hof.

Solides einfaches
Servierfräulein
wird gesucht nach Bad Dürkheim. 87402
Winzergenossenschaft Bier Jahreszeiten Hans Raab.

Werkstätte

Windeckstr. 51 schöne helle Werkstätte zu verm. 25788

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 4001.

Konkurse u. Zahlungsschwierigkeiten
verhindert und finanziert diskret. Kaufe und beleihe Warenlager. Off. u. C. 1298 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 10760

Stellen suchen

Gutempfohl. Beiköchin sucht Stellung neben einem Chef. 87407
Frau Anna Engel, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin S 1, 12.

Zu vermieten

G 5, 9 4. St. 2 Zimmer und Küche an vermieten. 25788

Langerötterstraße 106 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 25767

Meerfeldstr. 37
2. u. 3. Stock 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. 25784

Möbl. Zimmer

L 2, 12 gen. Schlafg. 2 Tr. l. schön mbl. Z. m. Schreibt. sof. od. 1. Dez. z. v. 25771

L 12, 4 1 Treppe. Rein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Dezember z. v. 25494

L 12, 4 part. mbl. Zim. zu verm. 43511

L 12, 7 eleg. möbl. Balkonzim. m. elektr. Licht, Bad u. Tipl.-Schreibtisch auf 1. Dez. zu v.

M 1, 2a 3 Treppen, 1 od. 2 gut möblierte Zimmer sof. zu verm. 87362

Für frühzeitige Weihnachts-Einkäufe

Deutsche Teppiche

Große Gelegenheits-Posten
beste deutsche Fabrikate.

Bouclé
Axminster
Tournay
Smyrna mech.

in 3 Meter groß
von Mk. **36.—**
aufwärts
bis Mk. **120.—**

Spezial-Angebot
hervorragend günstig
nur so lange Vorrat.

1613

J. Hochstetter.

Zu vermieten

B 6, 22a freundl. Vorderwohn. 2 Zimmer Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. bei Klisch. 43554

C 2, 22 Seitenb. 2. St. 2 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermieten. 43552

B 7, 6 ist der 2. Stock bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad nebst Zubehör zu vermieten. 43267
Josef Hoffmann & Söhne, Baugeschäft G. m. b. H. B 7, 5.

E 5, 5 3. Stock, 3 Zim., Küche, Speisekammer, Badezimmer und Zubehör sofort zu vermieten. 43551
Näheres 2. Stock.

G 7, 45 Sackgasse, zwei Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vm. Näh. G 7, 11 Bureau part. 41152

H 7, 32 4. St., 2 Zimmer u. Küche u. Zub. z. v. Näh. 2. St. 25429

G 7, 35, Ringstraße
Schönes Hochparterre, 6 Zimmer, Garderobe, Bad u. all. Zubeh. nebst alleiniger Gartenbenützung, auch f. Bureau geeignet, p. 1. April zu verm. 22549
Näh. D 6, 7/8, 3. St.

M 2, 15b
2. Stock, neuberg. 6 Zim.-Wohn. m. all. Zubeh. sof. zu verm. Näh. 4. St. 43330

L 14, 6 6 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. Jan. 1914 zu vermieten. 43567

R 4, 15
3 Zimmer u. Küche mit Speisekam. zu vermieten. Näh. 2. St. rechts. 43557